The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 8. Dezember 1908.— 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 292

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

60. Kongreß

Jahresbotschaft des Präsidenten wird verlesen.

Washington, D. K., 8. Dez. Wie angekündigt, gelangte bald nach der Eröffnung der heutigen, zweiten Kongreßsitzung die Jahresbotschaft Roosevelts zur Verlesung, nachdem die üblichen Zeremonien vorangegangen waren, und Sekr. Latt die Botschaft aus dem Weißen Haus gebracht hatte.

(Den Inhalt dieser „Abschiedsbotschaft" siehe auf der dritten Seite des heutigen Blattes.)

Die Verlesung der Botschaft begann im Senat um 12.15 Uhr, und im Abgeordnetenhaus wenige Minuten später. Der Sekretär hatte das Schriftstück im Senate zuerst abgeliefert.

Die Gallerien beider Häuser waren gut gefüllt, und fast sämmtliche Sitze der Senatoren und Abgeordneten waren besetzt. Die meisten dieser folgten dem Verles mit einem gedruckten Exemplar in der Hand. Das Dokument ist 44 Druckseiten stark,—ungerechnet einem Anhang mit zahlreichen Illustrationen, welche die Errgebnisse des Forstdienstes zeigen und bedeutendes Interesse hervorriefen.

Abg. Overstreet von Indiana hat bereits eine Vorlage betreffs Erhöhung der Stärke der Bundesarmee um 10 Prozent eingereicht. Dieselbe wurde, als Nr. 22,273 bezeichnet (die Vorlagen der ersten Tagung des 60. Kongresses mitgezählt), an den Ausschuß für Militärangelegenheiten verwiesen.

Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für Mittel und Wege ist noch gestern ermächtigt worden, Untersuchungen behufs Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage zur Durchsicht des Zolltarifs vorzunehmen. (Die Präsidentenbotschaft spricht von dieser Angelegenheit nicht.) Bekanntlich hat der Ausschuß bereits eine Anzahl Zeugen in dieser Sache verhört. Die obige Ermächtigung wurde auf Antrag des Antrag des Ausschußvorsitzers Payne selbst gegeben.

Washington, D. K., 8. Dez. Eine wichtige Sitzung des Patentausschusses des Abgeordnetenhauses findet am Samstag statt, um die Vorlage zu erwägen, welche den Verlagsschutz für Musik regelt, die bei Phonographen benützt wird. Ein Unterausschuß des Komites sollte schon heute diesen Gegenstand zur Berathung nehmen; doch kam keine beschlußfähige Mitgliederzahl zusammen.

Abg. Richardson von Alabama brachte im Repräsentantenhaus eine Vorlage ein, welche die Vertheilung von Bundespatronage, als Entgelt für politische Gunsterweisungen, verhindern soll. Wird diese Vorlage zum Gesetz, so wird kein Kabinetsbeamter oder irgend ein sonstiger Inhaber eines Bundesamtes mehr als Delegat einer Konvention beiwohnen können, welche zu dem Zweck einberufen wurde, einen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen oder sonst einen Bundeswahlkandidaten zu nominiren. Zuwiderhandelnden soll eine Geldbuße von $25 bis $100, und vielleicht auch eine Haftstrafe von 20 Tagen auferlegt werden.

Räumung Kubas verzögert sich.

Wird erst im April zu Ende gehen.

Washington, D. K., 8. Dez. Das Programm der Administration für die Zurückziehung der amerikanischen Truppen von der Insel Kuba hat eine Aenderung erfahren: Statt daß diese Räumung schon am 28. Januar vollzogen wird — an welchem Tage der neugewählte Präsident Gomez in's Amt eingeführt werden soll — hat der Kriegssekretär Wright jetzt verfügt, daß sie mehr stufenweise erfolgen und erst irgendwann im Monat April ihren Abschluß erreichen soll.

Mord oder Selbstmord?

St. Louis, 8. Dez. Francis D. Hirschberg, der eine hervorragende Rolle in römisch-katholischen Kirchenkreisen gespielt hatte, und ein persönlicher Freund des Erzbischofs Glennon war, auch sehr bekannt in Klub- und Geschäftskreisen und einer der Direktoren der „Louisiana Purchase Exposition Co.", welche die St. Louiser Zentennialweltausstellung veranstaltete, fand in seiner Wohnung, Nr. 3818 Lindell Boulevard, zu früher Morgenstunde den Tod durch einen Schuß. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Mitglieder der Familie sagen, er sei das Opfer eines Einbrechers geworden; aber die Polizei sagt, es sei gar kein Zeichen dafür zu finden, daß irgendwelche Eindringlinge im Haus gewesen seien.

Hirschberg starb etwa 20 Minuten, nachdem der Schuß abgefeuert worden war; er war aber, wie seine Familienmitglieder erklären, fast sofort bewußtlos und machte keine Aussagen mehr.

In der Weltausstellungsdirektion war Hr. Hirschberg Vorsitzer des wichtigen Unterhaltungsausschusses und wurde in dieser Eigenschaft allen hervorragenden auswärtigen Gästen besonders gut bekannt.

Er war ein Sohn von Mme. Lucile Hirschberg, welche vor ihrer Verheirathung Frl. Lucile Chauvin war und einer der ältesten und vornehmsten französischen Familien unserer Stadt angehört.

Die obige Tragödie macht großes Aufsehen, besonders da sie so kurz auf den Selbstmord des schwedischen Vizekonsuls Ekstrom folgt, mit welchem Hr. Hirschberg ebenfalls gut befreundet war, sowie auf den Selbstmord des Geschäftsmannes Chas. W. Blow.

Hr. Hirschberg war etwa 54 Jahre alt. Freunde der Familie sagen, er sei schon seit drei Jahren leidend gewesen; aber seine Geschäftsfreunde sprechen nur von einer leichten Unpäßlichkeit, die sich in den letzten Tagen gezeigt habe. Sein häusliches Leben wird als musterhaft bezeichnet. Ueber seine Geschäfte hatte er jüngst die Bemerkung gemacht, sie seien „nicht, was sie sein sollten." Er war im Versicherungsgeschäft thätig.

Endlich verurtheilt.

Ein berüchtigter Landschwindler von Kalifornien.

Washington, D. K., 8. Dez. Der sogenannte Bankier u. s. w. Frederick A Hyde von San Franzisko, welcher neuerdings der Verschwörung zum Betrügen der Ver. Staaten um große Landflächen in Oregon und Washington schuldig gesprochen worden war, ist im Kriminalgericht des Distrikts Kolumbia zu einer Geldstrafe von $10,000 und zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, die er zu Moundsville, W. Va., abzubüßen hat. Dies ist das höchste gesetzliche Strafmaß, welches man ihm auflegen konnte.

Joost H. Schneider von Tucson, Ariz., ein Angestellter Hyde's (später von diesem beleidigt und dann zum Angeber geworden), erhielt 1 Jahr und 2 Monate Zuchthaus und hat $1000 Geldbuße zu zahlen.

Beide meldeten Berufung an das Distriktsappellationsgericht an. Hyde wurde unter $20,000, und Schneider unter $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

(Die Verfolgung dieser Beiden wurde zusammen mit der von John A. Benson und Henry P. Dimond betrieben, welche schließlich, trotz ihrer anrüchigen Vergangenheit, wegen Beweismangels freikamen.) Die Regierung soll durch diese Schwindeleien öffentliche Länder im Werthe von $100,000 verloren haben.

Interessantes Naturereigniß:

Das altberühmte „Sargassomeer" völlig verschwunden.

Norfolk, Va., 8. Dez. Das vielgenannte „Sargassomeer" im südlichen Atlantischen Ozean, diese dichtverschlungene Meereswiese, in welcher zahllose Fahrzeuge und Schiffstrümmer im Laufe der Zeiten hängen blieben, ist jetzt vollständig verschwunden. So berichtet Kapt. James Walters vom britischen Dampfer „Hornby Castle", welcher auf der Fahrt von Verakruz, Mexiko, nach Glasgow den Hafen von Norfolk anlief, um Kohlen einzunehmen. Die merkwürdige Kunde wurde alsbald an das Hydrographische Amt in Washington weitervermittelt.

(Diese ungeheure Seegras- und Trümmerwiese hatte eine beinahe so große Ausdehnung, wie das europäische Festland, und lag zwischen dem 20. und 35. Grad nördlicher Breite und dem 30. und 60. Grad westlicher Länge. Im Uebrigen waren ihre Grenzen einigermaßen schwankend.)

Arbeit und Geschäfte.

New York, 8. Dez. Der drohende Streik der Droschkenkutscher dahier ist immer noch in der Schwebe. Die Gewerkschaft hat schon beschlossen, die Arbeit einzustellen, wenn nicht der Verband der Leihstallbesitzer das Gewerkschaftsabkommen unterzeichnet. Doch hat der thatsächliche Ausstand noch nicht begonnen, da man noch immer auf eine gütliche Beilegung hofft.

In Erwartung des Streiks wurde ein Generalalarm an alle Polizeiprezinkte der Stadt gesandt, und die Polizeireserven wurden angewiesen, für einen Nothfall im Dienste zu bleiben.

Missoula, Mont., 8. Dez. Der hiesige Stadtrath nahm Resolutionen an, welche nachdrücklich gegen die drohende Schließung der Kupferhüttenwerke zu Anaconda protestiren und die Montana'er Vertreter im Kongreß auffordern, ihr Aeußerstmögliches zu thun, um irgendwelche Beschlußfassung zu verhindern, welche den Betrieb dieser Anlagen zum Einhalt bringen würde.

Tilford auf dem Zeugenstand.

New York, 8. Dez. H. M. Tilford, der bekannte Präsident der „Standard Oil Co." von Kalifornien, wurde gestern Abend und heute verhört. Er betrat den Zeugenstand nach Hrn. Archbold, in dem langwierigen Verfahren, welches von der Bundesregierung behufs etwaiger Auflösung des Petroleumsyndikats eingeleitet wurde.

Hr. Tilford legte eine Kopie des Kontraktes zwischen der kalifornischen „Standard" und der „Pacific Coast Oil Co." (betreffs Ankaufs von Oel) vor und sagte, er könne nicht beschwören, daß die Kopie ganz genau sei, und das Original sei in der San Franzisko'er Erdbeben- und Feuerkatastrophe zerstört worden.

Nach einem Bankraub.

Portland, Oreg., 8. Dez. Die Polizei fand das Pferd nebst Einspänner, welche von den Räubern benutzt wurden, die gestern Nacht aus der „East Side Bank" nicht weniger, als $16,500 erbeuteten; aber von den drei Räubern selbst hat man noch keine Spur.

Griffen dem Gericht vor.

Des Moines, Ja., 8. Dez. Da er Verfolgung wegen Bigamie fürchtete, so machte P. C. Deming, ein Handlungsreisender von St. Louis, in einem Hotel dahier einen Selbstmordversuch, indem er das Gas andrehte. Er liegt jetzt zwischen Leben und Tod im Hospital; doch glauben die Aerzte, daß sie ihn durchbringen werden.

Deming, der eine Gattin in St. Louis hat, verheirathete sich jüngst mit Frau Anna Stitzel dahier in deren Gemächern. Die Verhaftung des Paares folgte.

Ehe Deming das Gas andrehte, hinterließ er einen Brief an seine St. Louiser Gattin und ein Ersuchen, daß seine Lebensversicherung an diese gehen möge.

New York, 8. Dez. Nachdem er schon zwei vergebliche Selbstmordversuche gemacht hatte, hat sich der Brooklyner Provisionenhändler George W. Sulker das dritte Mal wirklich getödtet; er schoß sich durch das Herz, während sein 13jähriges Töchterchen nahe dabei saß.

Sulker sollte heute im Gericht unter der Anklage vorgeführt werden, einen verbrecherischen Angriff auf Mary J. Sample von Brooklyn gemacht zu haben, die man im September in ihrem Heim gebunden und geknebelt gefunden hatte. Seine beiden ersten Selbstmordversuche waren von seiner Gattin vereitelt worden.

Der erwählte Präsident.

New York, 8. Dez. Wm. H. Taft, welcher gestern Abend hier Ehrengast beim jährlichen Diner der „North Carolina Society" war und die Hauptrede hielt, fuhr heute Vormittag um 8:17 Uhr nach der Bundeshauptstadt ab, wo er den Rest der Woche bleibt.

Heute zu später Stunde wohnt er in Washington der neu zusammengetretenen Konferenz der Gouverneure zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes bei. Späterhin wird er dort in der Jahresversammlung der Amerikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz und noch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten sprechen.

Nationale Aepfelausstellung.

Spokane, Wash., 8. Dez. Die erste nationale Aepfelausstellung, welche jemals in den Ver. Staaten stattgefunden hat, wurde hier von Louis W. Hill, dem Präsidenten der Great Northern-Bahn, eröffnet. Dieser prophezeite in seiner Rede, daß binnen einem Vierteljahrhundert der Werth der Aepfelernte unserer nordwestlichen Pazifikgegenden größer sein werde, als der Werth von Weizen, Erz und Stammholz zusammen! Staatsgouverneur Mead hielt ebenfalls eine Ansprache.

Alle Theile der Ver. Staaten sind auf dieser Ausstellung vertreten, ebenso Kanada, und sogar Deutschland, Norwegen und Japan.

In Hochfluthgebieten.

Pine Bluff, Ark., 8. Dez. Der Arkansasfluß ist hier während der Nacht zwar um 3 Zoll gefallen; aber noch immer kommen im östlichen Stadttheil da und dort Erdrutsche von den Uferbänken vor. Auch die Cady'sche Mühle wurde mit dem betreffenden Land weggerissen. Eine große Anzahl Leute arbeitete während der Nacht und am heutigen Tage, um die Anlagen der Cotton Beltbahn besser gegen die Fluthen zu schützen.

Im Ganzen hat sich aber die Lage bedeutend gebessert; und man ist der Ansicht, daß der Courthausbezirk außer Gefahr ist.

Neue Pulverexplosion.

Webb City, Mo., 8. Dez. Die Anlage der „Independent Powder Co.", in der Nähe von hier, wurde durch eine Explosion schlimm beschädigt. Dabei wurden ein Mann getödtet und ein anderer schlimm verletzt. Die Namen der Beiden konnten nicht festgestellt werden.

Ausland.

Rücksicht auf Frankreich!

Berlin, 8. Dez. Das, im Reichstag über dem Präsidentensitz angebrachte geschichtliche Wandgemälde „Sedan", welches Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Moltke und den Kronprinzen Friedrich auf dem Schlachtfelde von Sedan zeigt, hat bei französischen Journalisten und anderen Besuchern aus Frankreich so großen Anstoß erregt, daß man beabsichtigt, — zwar es nicht ganz zu entfernen, aber ihm einen weniger auffälligen Platz einzuräumen.

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in einem Theil der deutschen Presse war eine Kampagne gegen dieses Bild geführt worden, auf welchem ein preußischer Ulan eine eroberte französische Fahne gesenkt hält.

„Gnadenfrist" für russ. Juden.

St. Petersburg, 8. Dez. Die russische Regierung ist ersucht worden, welche im Widerspruch zum Gesetz Wohnsitze außerhalb der ihnen zugewiesenen Grenzen erworben hatten (in der liberalen Aera vor dem 1. Aug. 1906) zu erlauben, zu bleiben, wo sie sind, bis die russ. Duma umfassende Gesetze über diesen Gegenstand angenommen hat.

Reaktionäre Kreise sind sehr ärgerlich über dieses Ersuchen. Premierminister Stolypin wird nächstens von dieser Seite in der Duma darüber befragt werden.

Venezuela und Holland.

Willemstad, Kurassao, 8. Dez. Das holländische Schlachtschiff „Jakob van Heemskerk", welches hier eingetroffen war, nachdem es eine Kundgebung mit zwei anderen holländischen Kriegsschiffen unfern der venezolanischen Küste unternommen, fuhr weiter, um das Kreuzen an jener Küste fortzusetzen.

„Friesland" ankert jetzt in der Maracaibobai, in Angesicht der starken venezolanischen Festung San Carlos, welche im Jahre 1903 von deutschen Kreuzerbooten bombardirt wurde (während der Blockade venezolanischer Häfen durch England, Deutschland nud Italien.)

Die Lage aller venezolanischen Forts an der Maracaibo-Fahrstraße entlang ist von den holländischen Kriegsschiffen vermerkt und auf Karten verzeichnet worden.

Lokalbericht.

Spielten mit Streichhölzern.

Setzten die elterliche Wohnung in Brand und geriethen in Lebensgefahr

Die vierjährige France. Richel und ihre um je ein Jahr älteren Schwestern Alice und Laura spielten heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 6618 May Straße, während die Mutter ausgegangen war, um Einkäufe zu besorgen, mit Streichhölzern. Sie setzten unabsichtlich einen Fenstervorhang in Brand. Im Nu fingen auch die Kleider der kleinen Frances Feuer, und das Mädchen und ihre Schwestern wären elend umgekommen, wenn nicht die von Nachbarn alarmirte Feuerwehr rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre und die Kinder gerettet hätte. Frances hat aber lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital, wo ihr Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es sonderlichen Schaden angerichtet hatte.

In bedrohlicher Nähe.

Brand bei einer Schule, aber die Schüler erfuhren nichts.

Um halb 11 Uhr heute Vormittag wurde von der Scanlan-Schule, 117. Straße und Perry Ave., aus ein Feuer gemeldet, das in dem drei Thüren entfernten zweistöckigen hölzernen Stallgebäude von Joseph Timon, Nr. 11741 Perry Ave., ausgebrochen war. Der Bezirkswache in Kensington wurde von Jemand durch's Telephon mitgetheilt, daß der Schulvorsteher Alfred Harvey die 800 Schulkinder habe aus dem Gebäude marschiren lassen. Dieser Bericht wurde später von Herrn Harvey in Abrede gestellt. Er sagte, die Kinder hätten von dem Feuer überhaupt nichts erfahren. Timos' Gebäude wurde theilweise zerstört, der Schaden beläuft sich auf $500.

Im Steinbruch verunglückt.

Chas. Reimer erlag heute im St. Anthony-Hospital seinen Verletzungen.

Charles Reimer, ein in Lyons wohnender 30 Jahre alter Arbeiter, wurde gestern in einem dortigen Steinbruch von einer Maschine erfaßt und in die Luft geschleudert. Man brachte ihn mit einem Schädelbruch und anderen Verletzungen ins St. Anthony-Hospital, wo er heute starb. Reimer wäre schon im letzten Jahre in dem Steinbruch bei einer Dynamit-Explosion beinahe getödtet worden.

In Texas verhaftet.

Der hiesigen Polizei wurde heute gemeldet, daß Benjamin Briggs Goodrich in Houston, Texas, verhaftet worden ist. Frau Dora McDonald bezichtigt ihn bekanntlich, ihr $5000 unterschlagen zu haben. Der Häftling soll nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Lebensmüde.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 4 Sheldon Str. versuchte heute Nachmittag die 38jährige Frau Carrie Jones mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde rechtzeitig gefunden und in ärztliche Behandlung gegeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Schneegestöber heute Nachmittag oder Abend; wärmer. Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad über Null; morgen schön. Frischer Südwestwind.

Illinois: Schön bis auf Schneegestöber im äußersten nördlichen Theil heute Nachmittag oder Abend; wärmer heute Abend im nördlichen Theil. Morgen schön.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend. Morgen schön.

Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Schneegestöber heute Abend, im äußersten östlichen Theil wärmer. Morgen schön und wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad, Nachts 12 Uhr 10 Grad, Morgens 6 Uhr 17 Grad, Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Zum Schutze der Arbeiter.

Gouverneur ernennt Kommission zum Studium der Berufskrankheiten.

Greift Vorwahlengesetz an.

Vertheidiger der angeklagten Politiker der Westseite bezeichnet es als verfassungswidrig.—Erklärt, daß Löschs Amtszeit mit Healys Rücktritt beendet sei.

Gemäß einem von der letzten Legislatur angenommenen Beschlusse wird Gouverneur Charles S. Deneen in den nächsten Tagen eine Kommission von Sachverständigen ernennen, welche die den verschiedenen Berufen und Erwerbszweigen eigenthümlichen Krankheiten studiren und der Legislatur Vorschläge für ihre Einschränkung und Verhütung unterbreiten soll. Es ist dies eine der Reformen, welche das Staatsoberhaupt im Interesse der Arbeiterschaft und auf Veranlassung ihrer Vertreter durchzuführen versprochen hat.

Es ist die Absicht, Gesetze zur Annahme zu bringen, durch welche die Arbeitgeber gezwungen werden, die nöthigen Sicherheitsmaßregeln zum Schutze ihrer Arbeitnehmer anzubringen und darauf zu sehen, daß die Arbeiter nicht unter Verhältnissen ihrem Berufe nachgehen müssen, welche der Gesundheit schädlich sind. Die Kommission wird sich naturgemäß in der Mehrzahl aus Vertretern des Aerztestandes und der Arbeiterschaft zusammensetzen. Im Einverständniß mit den interessirten Kreisen wird der Gouverneur die Folgenden zu Mitgliedern ernennen: Jas. Simpson, 2. Vizepräsident von Marshall Field & Co.; J. W. Petit, Ottowa, Präsident des staatlichen Aerztevereins; Dr. L. Hektoen, Professor am Rush Medical College; George W. Webster und Dr. J. A. Egan, Präsident und Sekretär der staatlichen Gesundheitsbehörde; Dr. Alice Hamilton von der Universität Chicago; Edgar T. Davieß, Chicago, staatlicher Fabrikinspektor; David Roß, Springfield, Sekretär des staatlichen Büros für Arbeiterstatistik; George Norsfield, Murphysboro, Vertreter der Arbeiterschaft.

Der Schiffahrtskanal.

Kongreßmitglied Lorimer, der eifrigste Befürworter eines Tiefwasserkanals zwischen den Großen Seen und dem Golf, wird sich heute nach Washington begeben, um morgen allen Ernstes den Kampf für Durchführung seines Lieblingsplanes zu beginnen. Die „Lake to the Gulf Deep Waterway Convention" wird morgen Abend im Willard Hotel in der Bundeshauptstadt zusammentreten, um einen Beschluß an den Kongreß und den Präsidenten anzunehmen, der von Herrn Lorimer eingereicht werden soll. Als Vertreter der Stadt Chicago werden an der Konvention Stadtkämmerer W. H. Wilson, Ald. Zimmer und B. J. Mullaney, Privatsekretär des Mayors, theilnehmen.

Schöpfen neuen Muth.

Die Anhänger Sprecher Shurtleffs faßten heute neuen Muth, als ihnen von einem der Abgeordneten, welche sich zur Unterstützung der „Fortschrittlichen" verpflichtet haben, ein Schreiben zuging, daß er sich den Gegnern Shurtleff's nicht mit Haut und Haaren verschrieben habe, daß er sich vielmehr nur verpflichtet habe, mit ihnen zu stimmen, falls ein Kandidat aus seinem Senatsbezirke für das Sprecheramt aufgestellt werden würde. Würde ein anderer Kandidat gegen Shurtleff herausgebracht, so sehe er sich nicht verpflichtet, gegen den Sprecher zu stimmen. Die Anhänger Shurtleffs sind der Ansicht, daß der Schreiber mit seiner Ansicht nicht allein steht, daß sich vielmehr unter den mehr als 40 Abgeordneten, die sich für das Programm der „Fortschrittlichen" verpflichtet haben, noch verschiedene andere Abgeordnete befinden, welche dieser Faktion nur beigetreten sind, weil einer ihrer Freunde sich unter den Kandidaten für das Sprecheramt befindet, daß sie aber zu Shurtleff übergehen werden, wenn ihr Mann nicht für das Sprecheramt nominirt wird.

Eine Ente.

Das von gewisser Seite in Umlauf gesetzte Gerücht, daß Frau Potter Palmer beabsichtige, für ihre beiden Söhne Potter und Honore Palmer den Record-Herald anzukaufen und den früheren Besitzer des Blattes, H. H. Kohlsaat, für die nächste Zeit zum Leiter zu ernennen, wurde heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber von Herrn Kohlsaat nachdrücklich in Abrede gestellt. Herr Kohlsaat bezeichnete das Gerücht als eine Erfindung, an der nichts Wahres sei.

Untersuchung der Wahlbetrügereien.

Im Gerichtshofe Richter McSurelys im Kriminalgericht begannen heute Vormittag die Verhandlungen über den Antrag Anwalt Darrows, des Vertheidigers der drei angeklagten Politiker Jakob Twery, Joseph Phillips und Ernst Krulewitsch, die Anklagen niederzuschlagen. Die Vertheidigung vertrat Anwalt Masters von der Firma Darrow, Masters und Wilson. An der Hand von Obergerichtsentscheidungen der Staaten New York, New Jersey, Indiana und Illinois suchte er nachzuweisen, daß das Vorwahlengesetz verfassungswidrig sei. Er behauptete ferner, daß die Machtbefugnisse des Sonderstaatsanwalts Lösch mit dem Rücktritt Staatsanwalt Healy's vom Amte erloschen seien, und ging sogar soweit, zu behaupten, daß Löschs Ernennung ungesetzlich gewesen sei. Das Staatsgesetz sehe die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts nur in außerordentlichen Fällen vor, zu denen die Untersuchung von Wahlbetrügereien nicht gerechnet werden könne. Schließlich griff er die Anklagen als unzuläßig an, da sie sich nicht auf bestimmte Fälle und Verbrechen bezögen. Sie müßten genau angeben, in welcher Weise das Gesetz übertreten worden sei. Die Verhandlungen über den Antrag Herrn Darrows werden sich voraussichtlich bis morgen Abend hinziehen. Sonderstaatsanwalt Lösch erklärte, daß er zuversichtlich erwarte, daß Richter McSurely den Antrag ablehnen werde.

Des Amtsmißbrauchs bezichtigt.

Anklagen gegen Würdenträger der Stadt Blue Island erhoben.

Ein Untersuchungs-Ausschuß, den kürzlich Bürger der Vorstadt Blue Island organisirt haben, erstattete heute einen vorläufigen Bericht. Mayor Gobet und verschiedene Mitglieder des Gemeinderaths werden darin bezichtigt, ihre Stellungen zu ihrem Privatvortheil mißbraucht zu haben. Unter Anderem wird ihnen vorgeworfen, sie hätten Kohlen, die für die Stadt angekauft worden waren und von dieser bezahlt worden sind, in ihren Haushaltungen verbraucht.

Es ist angeblich festgestellt worden, daß die Stadtverwaltung in den letztvergangenen zwei Jahren $6,000 mehr für Kohlen hat zahlen müssen, als in den zwei Jahren vorher. Daß die Kohlen entgegen den einschlägigen Vorschriften des Freibriefes der Stadt im offenen Markt gekauft werden, statt daß die Kohlenlieferung kontraktlich an den Mindestfordernden vergeben würde. Daß Frachtscheine und Kohlenrechnungen vielfach spurlos aus der Stadtkanzlei verschwinden. Daß neben dem Mayor und verschiedenen Aldermen auch einige private Bürger an den Kohlendiebstählen betheiligt sind. Daß ein Alderman kürzlich bei einer Firma, die elektrische Einrichtungen aller Art liefert, eine elektrische Weihnachtsbaum-Ausstattung für $35 bestellt hat, die für sein Heimwesen bestimmt ist, die man aber munter bereits der Stadtverwaltung angekreidet hat.

Einbrecher und Hehler.

Die Familie Moczynski wurde heute schuldig befunden.

In Richter Kerstens Gerichtshof wurden heute John Moczynski des Einbruchs und seine Eltern Andrew und Frances und sein Bruder Nicholas der Hehlerei schuldig befunden. Sie sollen am Freitag verurtheilt werden. John hat angeblich Güterwagen der Northwestern-Bahn an Armitage Ave. geplündert, und seine Angehörigen haben die Beute, die sich auf Tausende von Dollars belief, verkauft. In der Wohnung der Familie, Nr. 1848 Armitage Ave., wurde Silberzeug im Werthe von mehreren hundert Dollars gefunden.

Aus dem Stadtgericht.

Wegen Uebertretung der Quarantäne-Vorschriften um $25 gestraft.

Richard Croft, Nr. 362 Wood Str., wurde heute vom Stadtrichter Fry um $25 und die Kosten bestraft. Er war, an Scharlach leidend, am 28. August dem County-Hospital überwiesen worden. Am 26. September verließ er heimlich das Krankenhaus, obgleich er noch nicht geheilt war. Dadurch machte er sich einer Uebertretung der Quarantäne-Vorschriften schuldig, die durch seine heutige Verurtheilung ihre Sühne fand.

Schwer verwundet.

Der 16jährige Edward Meng schoß heute unabsichtlich seinen 15 Jahre alten Freund Wm. Rohloff, Nr. 2454 Bernard Straße, nieder. Rohloff, dem die Kugel in den Unterleib gedrungen ist, ringt im Jefferson Park-Hospital mit dem Tode. Von Meng's Verhaftung wurde Abstand genommen.

Die Burschen hatten hinter Meng's Wohnung Nr. 2476 Bernard Straße nach der Scheibe geschossen. Als sie ins Haus treten wollten, glitt Edward aus. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Büchse.

Mag ein Irrthum sein.

In Evanston ist heute der dort ansässige frei-methodistische Wanderprediger Robert L. Pettit in Haft genommen worden. Der Polizeichef McMasters von Joliet hatte das telegraphisch veranlaßt. Es liegt in Joliet gegen Pettit eine Anklage vor, nach welcher er dort einen falschen Wechsel verausgabt haben soll. Pettit versichert, er habe in Joliet überhaupt keinen Wechsel verausgabt, einen falschen schon garnicht.

Theurer Spaß.

Faust- und Ringkämpfer, sowie Klubbeamte heute verurtheilt.

Hat Feinde.

Arzt fand in seinem Kraftwagen etwas, das für eine Bombe gehalten wird. — Bissiger Köter. — Empfindliche Sühne. —Schmählich abgeführt. —Guter Fang.

Unter der Anklage, Faust- und Ringkämpfe im New Illinois Athletic-Klub veranstaltet oder sich thätig an ihnen betheiligt zu haben, wurden heute Clarence Green, der Geschäftsführer des Klubs; Charles J. Zeller, der Vorsitzer des Ausschusses für athletische Bestrebungen; der Ringkämpfer Michael Memsic, Wm. Bowlin und Leo Fonacri, sowie der Faustkämpfer Walter Little, dem Stadtrichter Going vorgeführt. Da die Angeklagten sich schuldig bekannten und selbst der Staatsanwalt Roe Fürsprache für sie einlegte, strafte sie der Kadi nur um je $100 und die Kosten.

Gruselig.

In Dr. Merrit O. Hoovers Kraftwagen, der zur Zeit vor dem Sprechzimmer an Ashland und Grand Ave. stand, fand gestern des Arztes 18jährige Tochter Viola eine mit angebrannter, aber erloschener Zündschnur versehene „Bombe". Diese wurde der Polizei und von der heute dem städtischen Chemiker übergeben. Der Beamte wird ihren Inhalt auf seine Bestandtheile hin untersuchen. Die Polizei fahndet auf den Burschen, der, in vielleicht mörderischer Absicht, die vermeintliche Bombe in den Wagen gelegt oder geworfen hat. Dr. Hoover soll sich dadurch, daß er als Bezirksarzt des Gesundheitsamtes die Durchführung von Quarantänemaßregeln auf der Westseite erzwang, viele Feinde gemacht, kürzlich auch zwei Drohbriefe erhalten haben.

Die Untersuchung hat ergeben, daß der Inhalt der vermeintlichen Bombe aus Vogelsamen besteht. Es hatte sich also irgend ein Idiot den Spaß gemacht, dem Doktor einen Schreck einzujagen.

Vom Hunde gebissen.

Dorothy Brammer, Nr. 831 Judson Ave., Evanston, wurde gestern an Forest Ave., Evanston, von einem großen Hunde angefallen und gebissen. Der Köter ist entkommen. Dorothys Wunden wurden von einem Arzt ausgebeizt.

Bekannten sich schuldig.

Joseph und Maiette Michel, Nr. 2101 Armour Ave., die kürzlich von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurden, bekannten sich gestern vor Richter Bethea schuldig, Ausländerinnen zu unsittlichen Zwecken beherbergt zu haben. Michel wurde in zwei Fällen um je $1000 gestraft und zu acht Tagen Arbeitshaus verurtheilt; seine Frau wurde um insgesammt $500 gestraft und zu einem Tage Arbeitshaus verurtheilt.

In den Maschen.

An 31. Str. und Cottage Grove Ave. wurde gestern ein gewisser Harold Byrnes verhaftet und bald darauf nach Aurora abgeschoben, wo er unter der auf Erlangen von Geldern unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage prozessirt werden soll. Den Angaben der Polizei gemäß ist er das letzte Mitglied einer Schwindlerbande, die sich als Adreßkalender-Anzeigensammler aufgespielt und das Publikum um Tausende geschröpft haben soll. Zwei Mitglieder dieser Bande, Emory Hartzig und Walter Romans, sitzen jetzt im Zuchthause zu Joliet.

Wieder in Schwulitäten.

Charles W. Hansen, Nr. 522 Forest Ave., Evanston, ein Sonderling, dessen eheliche Zwistigkeiten, die zu seiner Verhaftung führten, im Sommer in der Tagespresse besprochen wurden, ist gestern unter der Anklage verhaftet worden, seine Frau und neun Kinder böswillig verlassen zu haben. Seit er Evanston verließ, hatte er schon allerdings verunglückte Versuche gemacht, eine Handelsschule zu gründen.

Steht ihren Mann.

An Newport und Seminary Ave. wurde gestern Abend Frl. Eugenie Nelson, Nr. 1039 Eddy Straße, hinterrücks von einem Wegelagerer überfallen, der den Versuch machte, ihr die Handtasche zu entreißen. Die junge Dame setzte sich ganz energisch zur Wehre, wurzelte ihren Angreifer und hielt ihn fest, bis Detektives eintrafen. In der Townhall-Wache entpuppte sich der Häftling als der angebliche Ex-Zuchthäusler Charles Anderson. Er wohnte bis vor Kurzem im Hause Nr. 1077 Sheffield Ave.

Amtseinsetzung.

In der heute abgehaltenen Sitzung der Abwasserbehörde wurden die wiedergewählten Mitglieder Paullin und Clark und das neugewählte Mitglied Hazard in ihre Aemter eingeführt. Geschäfte wurden nicht erledigt. Präsident McCormick stellte seinen Jahresbericht für die erste Januar-Sitzung in Aussicht.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

— Unser spezieller Verkauf von Knaben- und Kinder-Ueberziehern wird diese Woche fortgesetzt; Ueberschuß-Lager von drei der größten Fabrikanten involvirt; die Ersparniß ist völlig ein Drittel. (Zweiter Floor)

— Kleine Burschen Anzüge, Ueberzieher und Reefers, 2½ bis 10 Jahre; Anzüge von reinwoll. Stoffen, Sailor- od. Russian-Styles; Reefers und Ueberzieher von reinwoll. Friezes und Cheviots; Verkaufspreis $5

— Kleine Burschen Anzüge und Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahre; Anzüge von extra feiner Qual. fancy Worsteds u. Cassimeres, Sailor u. Russian Modelle; Russ. Ueberzieher, bis zum Hals zuzuknöpfende Styles, einfach od. doppelbrüst. Verkaufspreis...... $7.50

— Knaben-Ueberzieher, Russian und Auto-Styles, 2½ b. 10 J., von import. Chinchillas, Kerseys u. Bouclays; sowie Reefers, 8 bis 16 Jahre, von import. Cheviots, Bouclays u. Chinchillas; hübsch geschneidert; Verkaufspreis.......... $10

— Sweater-Coats für Jünglinge, Knaben und Kinder; kein einziger Laden in Chicago kann die Auswahl und Quantität hochfeiner Sweater-Coats aufweisen wie unser Knaben Departuent; wir haben uns schon vor acht Monaten auf diese Nachfrage vorbereitet und offeriren bedeutungsvolle Werthe zu

98c bis $7

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(10. Fortsetzung.)

Zunächst griff er nach der Schnapsflasche auf dem Wandbrett und stürzte hastig einige Gläser hinunter, dann schob er mit grimmigem Lächeln den stillen Körper zur Seite und stellte rücksichtslos Glas und Flasche daneben. Er wollte nichts weiter fühlen als Aerger, daß ihm ein Mann entrissen war zu einer Zeit, wo er alle Hände zur Arbeit brauchte. Fuhren sie doch mit kaum halb gefülltem Schiffsraum gerade durch den fischreichsten Theil der Gewässer, wo jede Stunde Arbeitslosigkeit so gut wie baaren Geldverlust bedeutete.

Des Kleinen Bitte, an Land beerdigt zu werden, fiel ihm ein. Nein, er würde es nicht thun. Das war abermals ein verlorener Arbeitstag. Was ging ihn die alberne Sentimentalität eines dummen Jungen an. Es genügte vollständig, wenn die Leiche, ausreichend beschwert, versenkt wurde.

Draußen mochte der Wind sich mehr aufgemacht haben, das Schiff schwankte stärker hin und her. Durch die offenstehende Kabinenthür kam der Luftzug gestrichen, spielte mit des todten Knaben Halstuch, das er lose umgeschlungen hatte, und ließ es zur Erde gleiten.

Mechanisch bückte sich Thilo danach und sah, daß es genau seinen Taschentüchern glich. Den Augenblick glaubte er, der Junge habe es ihm gestohlen, bis er sich überzeugte, daß der Name fehlte. Eine Angewohnheit aus der guten alten Zeit war Thilo geblieben: die Vorliebe für feine, elegante Wäsche. Pet mußte sich das Tuch besorgt haben, so theuer wie es war, nur um mit ihm etwas gemeinsam zu haben.

Wieder fielen ihm hundert kleine Züge ein, die von der rührenden Anhänglichkeit des Knaben Zeugniß gaben.

Mit wie frohen Augen hatte Pet ihm jede nur mögliche Handreichung gethan, und wie manch liebes Mal hatte er im stillen gelächelt, wenn er sah, wie der Kleine sich bemühte, seinen Gang, seine Haltung, selbst seine Flüche und rohen Scheltworte nachzuahmen. Wie klaglos, ohne mit der Wimper zu zucken, hatte das Kind die schweren Schläge hingenommen, mit dem rührenden, stillen Blick eines getreuen Hundes. Und nun sein Tod. Welch heldenmüthiges Ertragen einer furchtbaren Marter!

Noch im Sterben sich selbst getreu, bis zum letzten Athemzug von dem Wunsche beseelt, seinem Vorbild zu gleichen. Wie rührend waren seine letzten Worte, die fast stolze Frage, ob er stark gewesen sei wie ein Mann — dieser kleine schwächliche Knabe von kaum vierzehn Jahren!

Thilo griff abermals zur Flasche — diesmal unvermischten Rum — und blickte wieder in das stille, schmale Kindergesicht, auf dem die Hand des Todes noch nicht völlig die Spuren der erduldeten schrecklichen Qualen ausgelöscht hatte. Etwas wie Bewunderung stieg in ihm auf und durchdrang den Wall der Rohheit und Verkommenheit, den er künstlich um sein Herz aufgebaut hatte. Wahrlich, der Knabe war wie ein Held gestorben, und seine letzte Bitte sollte erfüllt werden, er sollte sein Grab in der Erde finden.

Er ging an Deck zurück, betrat die Brücke und rief ein neues Kommando durch das Sprachrohr hinaus: „Kurs Nord-Nordost."

Dann wandte er sich wieder der Kabine zu, einem Matrosen zurufend: „Sobald die Küste von Portland in Sicht ist, rufe mich."

Unten vertiefte er sich in das Studium der Seekarte. Sie war verhältnißmäßig klein und über und über mit Aufzeichnungen seiner eigenen Beobachtungen bedeckt. Sie vor sich ausbreitend, ging er sorgfältig mit dem Finger die Linie der Küste, nach Osten zu entlang, um unter den Namen der Dörfer, Vorberge und Buchten einen Platz zu erspähen, der die passende Gelegenheit zum Landen bot. Bis zum nächsten Hafen, Seithisfjord, waren mindestens zwei Tagereisen, deshalb beschloß er, die Anker weiter draußen auszuwerfen, den Leichnam im Boot hinüber zu schaffen und Sorge für das Begräbniß den Einwohnern des nächsten Ortes zu überlassen. Sein Finger glitt, halb mechanisch suchend, weiter bis zu einem auffallendem Zeichen der Karte. Dort, im Osten Portlands, ergoß sich der Kirkhafjot, der eisige Abfluß eines der großen isländischen Gletscher, ins Meer. Zu seinen beiden Seiten waren die Namen zweier Weiler eingezeichnet: Asaa und Langholt.

Schattenhaft stieg die Erinnerung an einen längst vergessenen Klang in ihm auf. Asaa und Langholt — Langholt und Asaa — wo hatte er schon diese Namen gehört? Und noch etwas anderes, ein Klang, ein Laut gehörte noch dazu; es war, als wenn ein Glied in einer Kette noch fehlte. „Asaa? Langholt?" Er sprach es halblaut vor sich hin, sein Finger verfolgte suchend die Linie weiter und da — unter Kap Portland ein Name, ganz fein eingezeichnet: Dyrholge!

Natürlich, nun hatte er es! Asaa und Langholt bei Dyrholge! Die Namen der Orte, wo das werthlose Land sich ausbreitete, mit dem sein Vater den alten Seekapitän beschwindelt hatte.

Thilo war wild in die Höhe gefahren, und unbekümmert um den stillen, kleinen Gefährten, stieß er einige rohe Verwünschungen aus. Wie sonderbar, daß ihn das Schicksal hierher verschlug! Und gerade als er auf kurze Zeit der verhaßten Arbeit entfliehen wollte, zu der ihn seines Vaters Sünden gezwungen hatten.

Zum erstenmal trat es ihm selber deutlich vor Augen, wie traurig er sich verändert hatte. Wie alles, was Natur und Erziehung an ihm gethan hatten, wie alles, was gut und unverdorben an ihm gewesen, von ihm abgefallen war wie ein altes Gewand. Er sah die abschüssige Bahn vor sich, von der er wußte, daß er sie hinabschreiten würde, um tiefer und tiefer zu sinken.

Warum war das Schicksal so hart mit ihm verfahren? Warum wurde er ausgeschlossen vom Festmahl des Lebens, kaum nachdem er den ersten, fröhlichen Trunk gethan? Was hatte er jemals Böses verbrochen? Auf einmal kam ihm das Erinnern an die furchtbaren Flüche und Verwünschungen, die der kleine Todte in der Todespein seiner Schmerzen hervorgestoßen hatte. Und furchtbar erwuchs ihm die Erkenntniß: das war der Erfolg seines Lebens.

Die brennende Schamröthe stieg ihm plötzlich in das Gesicht.

Ja wahrlich, weit war es mit ihm gekommen, tief, tief war er gesunken. Aufstöhnend vor Scham und Qual, barg er den Kopf in den Händen.

Ach, nicht denken, nur nicht denken müssen. Gierig stürzte er den Branntwein hinunter, bis seine Augen gläsern wurden und sein Kopf brannte.

Genug des Grübelns. Mochte sein Leben enden wie es wollte, vorläufig hinein in die Welt des Luxus und der Vergnügungen, unter Menschen, die so waren, wie er einst gewesen!

Doch wenn sein Geld verbraucht, verschlendert war, was dann? Zurückkehren in die Hölle dieses Daseins? Weiter zur See fahren, Fische fangen, wüste Schlägereien mit betrunkenen Matrosen ausfechten, bis ihn eines Tages ein wohlgezielter Messerstich traf, oder er ebenso von einer heimtückischen Schiffsschraube zerrissen wurde, wie hier sein stiller Gefährte? Oder bis ihn eine Welle über Bord holte und ihm dort unten ein kühles Grab bereitete, wie es schon manch einem Besseren vor ihm geschehen war?

Sein starker Körper begann zu beben und die Schrecken eines unbekannten, einsamen Todes ergriffen die innersten Fasern seiner Seele. Gewaltsam zwang er sich zu anderen Gedanken.

Sonderbar genug, daß der Knabe gerade hier seinen letzten Schlaf schlafen mußte, unter den Lavablöcken dieses unwirthlichen Landstreifens, mit dem sein Vater ein harmloses Opfer zugrunde gerichtet hatte. Doch schließlich, was ging ihn der Todte an! Er war nicht schuld an dessen Tod, wie es sein Vater an dem jenes Mannes war, den er mit aller List und schlauer Berechnung ausgeraubt hatte! Und Thilo lachte sein rohes, brutales Lachen und wollte sich von neuem zwingen, an die kommenden Freuden, an Monte Carlo und Nizza, an fröhliche Musik und rauschende Palmenhaine zu denken.

„Zum Henker mit dem Grübeln", stieß er wüthend hervor, „ich mache mich noch völlig zum Narren mit dem ewigen Grübeln. Der Bengel soll so schnell wie möglich sein ehrliches Begräbniß kriegen und dann holla! Auf nach dem Süden!

Mit fester Hand griff er nach dem starren Körper, legte ihn auf das Betttuch, auf dem noch vor wenigen Stunden der kleine, lebensfrohe Pet geruht hatte, und hüllte ihn ein zu dem letzten Schlaf, aus dem es kein Erwachen mehr gibt. Darauf begab er sich abermals auf Deck und untersuchte, mit dem Glas vor Augen, genau die Küste.

Von der großen Menge des genossenen starken Getränkes waren seine Sinne doch etwas benommen, und er antwortete auf den Ruf des Steuermanns: „Portland in Sicht!" mit einem halb lallenden:

„Wat is los?"

„Portland in Sicht!" wiederholte der Mann nun mit einem spöttischen Grinsen.

Sofort kam Thilo die Besinnung zurück. Er wiegte sich in den Knien, dem Schlingern des Schiffes folgend, ein böses Flimmern in seinem Blick.

„Denkst Du, ich habe keine Augen, Du niederträchtiger Hund", wetterte er los. „Laß Dein Grienen und kümmere Dich um Dein Steuerrad. Oder hast Du Verlangen, meine Faust auf Deinem grinsenden Maul zu fühlen?"

Der Matrose duckte sich scheu zusammen.

„Sei hewen mi säggt, ick sall ropen (rufen), wenn de Küst von Portland in Sicht is", murmelte er verbissen.

Trotz seiner Betrunkenheit kam Thilo zur Besinnung. Gewiß, das hatte er gesagt! Aber konnte der Esel denn nicht begreifen, daß die Meldung überflüssig wurde, wenn er bereits an Deck war? Doch in dem klugen Bestreben, seinen Zustand nicht merken zu lassen, ergriff er von neuem das Fernglas und wandte seine ganze Aufmerksamkeit der immer deutlicher auftauchenden Küste zu.

Er unterschied jetzt ganz klar vereinzelt liegende Hütten mit grauen Schindeldächern und den Abfluß des Gletschers, der wie ein breiter Strom zwischen spärlichem Grün dahinfloß. Das mußte der Fluß mit dem wunderlichen Namen sein, Kir — Kirthafljot, richtig, so war es. Und Langholt, dort lag es dicht bei der Mündung!

Eine weidende Schafherde wurde sichtbar, ein paar Männer, die an einem Boot arbeiteten, andere, die sich bemühten, ein kleines Fahrzeug in das Wasser zu schieben.

In der überaus dünnen Luft konnte er mit Hilfe des Gläses alles klar erkennen. Selbst die dicke Kleidung und die Mützen mit den Ohrenklappen, die die Leute trugen, waren deutlich sichtbar. Thilo schätzte die Entfernung, die ihn noch vom Lande trennte, nur auf einige Seemeilen.

„Hißt die Flagge halbmast", rief er von der Kommandobrücke. „Etwa fünf Meilen weiter werden wir Anker werfen, nahe der Flußmündung. Ich bringe ihn selber an Land", und er wies mit dem Daumen nach der Kajüte.

Der Mann am Steuer brummte ein paar unverständliche Worte vor sich hin und Thilo stieg noch einmal hinab zu dem verhüllten weißen Bündel, das da so still auf dem Tische in seiner Kabine lag.

IX. Kapitel.

Eine Stunde später wurde er durch den Klang einer fremden Stimme aus seinen Träumen aufgeschreckt.

Er stieg die steile Schiffstreppe hinan und sah zwei seiner Leute, die sich alle erdenkliche Mühe gaben, sich einem langbärtigen Isländer verständlich zu machen, dessen Boot längsseit des Schiffes angelegt hatte.

Die drei Männer wandten sich mit erleichtertem Aufathmen nach ihm um.

„Was will der Mann?" fragte er. Die Matrosen waren sich unschlüssig.

„Ick glöw, he i will Tobak köpen oder verköpen", meinte der eine endlich grinsend, „wem kann dem sien Kauderwelsch verstohn!"

Thilo versuchte es auf dänisch, wovon ihm einige Brocken im Gedächtniß geblieben waren von einer einstigen Vergnügungstour, und siehe, es gelang. Mit ziemlicher Mühe brachte er heraus, daß der Isländer thatsächlich Tabak zu kaufen wünschte, daß die beiden Weiler so gut wie abgeschnitten von jeder Zivilisation seien und daß die „Hoffnung" das erste Schiff sei, das ihnen dieser Frühling gebracht habe.

(Fortsetzung folgt.)

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.
25c und 50 Cents bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch mehr Falschgeld!

Washington, D. C., 8. Dez. Ein neues falsches $5-Zertifikat mit dem Indianerkopf ist von Beamten des Bundesgeheimdienstes entdeckt worden, die es für eine höchst gefährliche Fälschung erklären! Dasselbe ist besonders deshalb täuschend, weil es auf echtes Papier gedruckt ist, welches man dadurch erlangte, daß man Noten von geringerem Betrag, wahrscheinlich Eindollarnoten, bleichte, also die Inschriften verschwinden machte. Durch dieses Bleichen ist aber einigen der Seidenfasern, welche in der Nähe der Oberfläche liegen, die Farbe genommen worden; die tieferliegenden Fasern sind noch immer gut zu sehen, aber die blaue Farbe hat sich in Purpur verwandelt, und das Roth ist etwas heller geworden. Die Rückseite des Zertifikats, obwohl ebenfalls sehr täuschend, ist dunkler, als die des echten; sie ist bläulich-grün.

Eiertheuerung.

New York, 8. Dez. Die Eier haben jetzt hier die höchste, je dagewesene Preisstufe erreicht, und die Händler sagen, die Vorräthe, obwohl immer um diese Zeit sehr groß, seien ganz bedenklich knapp. Für die besten Eier werden 50 bis 52 Cents das Dutzend verlangt, gemischte bringen 35 bis 42 Cents das Dutzend, und die allerbilligste Sorte kostet immer noch 20 bis 25 Cents das Dutzend.

Dabei gehen die Vorräthe reißend ab. Es werden hier 50,000 Kisten pro Woche verkauft.

Jene Kolorado-Mordaffäre.

Trinidad, Kol., 8. Dez. Maggie Garcia, 18 Jahre alt, und Franzisko Martinez, welch' Letzterer beargwöhnt wurde, alle 4 anderen Mitglieder der Garcia'schen Familie ermordet zu haben, wurde auf der Garcia'schen Weidefarm als Leiche gefunden! Offenbar hatte Martinez das Mädchen erschossen und dann Selbstmord begangen.

Somit hat diese Affäre bis jetzt 6 Opfer gefordert!

Ausland.

Deutschlands Auslandpolitik.

Kanzler Bülow spricht sich im Reichstag darüber aus.

Berlin, 8. Dez. Bei der Erörterung des Budgets im Reichstage hielt der Kanzler v. Bülow eine längere Rede über die auswärtigen Beziehungen des Reiches und über die Lage im südöstlichen Europa.

Hinsichtlich des sogenannten amerikanisch-japanischen Abkommens sagte er: „Diese Verständigung, von welcher beide Länder der deutschen Regierung Mittheilung gemacht haben, steht durchaus im Einklang mit den Grundsätzen der deutschen Politik im fernen Osten und gibt derselben eine neue Stütze. Auf eine erhobene Beschwerde, daß Deutschland nicht in diese Verständigung mit eingeschlossen worden sei, brauche ich nur darauf aufmerksam zu machen, daß Deutschland schon früher durch Notenwechsel sich in diesem Sinne mit Japan verständigt hat, das ausdrücklich die Grundsätze des englisch-deutschen Abkommens von 1900 anerkannte, bezüglich Erhaltung der „Offenen Thüre" und der bestehenden Gebietsverhältnisse."

Ueber die Balkanfrage sagte er: „In den letzten Monaten ist die politische Lage vollständig von der Revolution in der Türkei überschattet worden. Meistens waren die Führer dieser Bewegung tüchtige Armeeoffiziere, welche ihre militärische Ausbildung in Deutschland genossen hatten. Der Umschwung vollzog sich ohne Blutvergießen und forderte so die Achtung der ganzen zivilisirten Welt heraus. Deutschland erkannte schon vor Anbeginn den hochsinnigen Karakter dieser Bewegung und die Aufrichtigkeit ihrer Führer, deren ich selber eine Anzahl in meinem Haus zu Gaste hatte; es sind Patrioten und keine Träumer. Unser Botschafter in der Türkei, Frhr. Marschall v. Biberstein, hatte stets solche Reformen begünstigt. Wir wünschen, die Türkei politisch und wirthschaftlich stark zu sehen, und haben nie türkisches Gebiet begehrt, schon weil es uns zu weit aus dem Wege ist. Die Türkei hat auch nichts durch die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn verloren, noch auch durch die Unabhängigkeit Bulgariens.

Zwei Punkte waren uns schon von Anfang an klar: Erstens, daß wir in der südöstlichen europäischen Politikdie die Fühung anderen Mächten überlassen müßten; zweitens, daß wir keinen Augenblick zögern dürften, fest zu unserem treuen Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn zu stehen. (Beifall.) Wir wurden von Oesterreichs Absicht, Bosnien und die Herzegowina zu annektiren, ungefähr zur selben Zeit benachrichtigt, wie Rußland und Italien."

Nachdem der Kanzler unter Beifall geendet, folgte eine längere Debatte, in die noch allerhand sonstige Angelegenheiten hineingezogen wurden, so die Frage des deutsch-amerikanischen Handelsvertags und die Flottenforderungen.

Der Konservative Graf v. Kanitz wies darauf hin, daß die verlangte Bewilligung für die Flotte achtmal so groß sei, wie die vor zwanzig Jahren verlangte, und bezweifelte die Fähigkeit der deutschen Steuerzahler, gleichzeitig das größte stehende Heer der Welt und die zweitgrößte Flotte aufrechtzuerhalten. Er empfahl aber eine Bewilligung für Luftschiffe.

Geben Kampf auf:

Die lothringischen Kohlengrubenarbeiter. —Keine Aussicht, daß Meineidsprozeß gegen Fürst zu Eulenburg je wieder aufgenommen wird!—Slowenen plündern deutsche Kaufleute aus!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 8. Dez. Die ausständigen Grubenarbeiter der Lothringischen Merlenbach-Grube haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Die Ursache des Ausstandes war die schwere Katastrophe in der Radbodgrube, nach welcher die Merlenbacher Bergleute an die Bergwerksdirektion mit der Forderung erhöhter Sicherheitsmaßregeln herangetreten waren, während die Direktion irgend welche Aenderung der vollauf als genügend erachteten Einrichtungen entschieden ablehnte. Man hatte schon erwartet, daß dieser Ausstand noch bedeutend weiter um sich greifen werde.

Durch die Ergebnisse einer unerwarteten gerichtsärztlichen Untersuchung ist die Aussicht, daß der Meineidsprozeß gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg jemals wieder aufgenommen wird, so gut wie endgiltig geschwunden!

Fürst Philipp wurde unverhofft von der ärztlichen Kommission überrascht; es war besonders darauf Bedacht genommen worden, daß irgend welche Vorbereitungen des Kranken oder seiner Umgebung verhütet wurden, die seinen Zustand vielleicht in falschem Lichte erscheinen lassen konnten. Das Ergebniß der Untersuchung war die Feststellung, daß eine Wiederaufnahme des Verfahrens, wenigstens „in absehbarer Zeit", unmöglich ist.

Wien, 8. Dez. Deutschfeindliche Ausschreitungen, wie sie in einem zivilisirten Lande geradezu unerhört sind, werden aus Adelsberg, Krain, telegraphisch gemeldet. Horden von Slowenen haben wie Straßenräuber deutsche Kaufleute überfallen und einfach ausgeplündert.

Auch aus anderen Orten wird von neuen wüsten Ausschreitungen gemeldet. Besonders schlimm ist es in Olmütz und Kladno gegangen. Unter tumultuarischen Kundgebungen wurden dort die Fenster deutscher Wohnungen und Geschäftshäuser eingeschlagen, die Deutschen mit Steinen beworfen.

In Prag hat der über die Stadt verhängte Belagerungszustand sich bis jetzt, trotz aller Proteste der Tschechen, als das beste Mittel zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse erwiesen.

Die allerjüngste Rede des Leiters der italienischen Auslandspolitik Tittoni vor der Deputirtenkammer in Rom wird hier durchwegs auf das Günstigste beurtheilt. Man zieht aus den Ausführungen Tittonis vor Allem den Schluß, daß die zwischen Italien und Oesterreich zeitweilig auftauchenden Gegensätze ohne Schwierigkeiten zu schlichten seien.

Was die Mittheilung des Ministers anbetrifft, daß die Wiederannäherung zwischen Italien und Rußland eine vollendete Thatsache und ein Einvernehmen in diesem Sinne abgeschlossen sei, so ist, wie hier ausgeführt wird, bereits früher vom österreichischen Minister des Aeußern diese Thatsache erwähnt worden. Sie bedeutet keine Spitze gegen Oesterreich. Klar ist auch, daß Tittoni in der Annexion Bosniens und der Herzegowina keine Verletzung der Interessen Italiens erblicke, da er in seiner Rede ausdrücklich erklärte, daß die italienischen Interessen am Balkan nur wirthschaftlicher Natur seien.

Der chinesische Fremdenhaß.

Hongkong, 8. Dez. Aus Kanton wird gemeldet, daß eine neue ausländerfeindliche Bewegung dort ausgebrochen ist; und zwar wegen des Todes eines Kulis auf einem Flußboote. Es hieß, der Kuli sei von einem ausländischen Dampferwächter thätlich angegriffen worden; eine amtliche Untersuchung widerlegte dieses Gerücht, konnte jedoch die Aufregung nicht beschwichtigen. Die Chinesen daselbst haben alle örtlichen Flußdampfer geboykottet.

Hier in Hongkong besteht eine anhaltende Bewegung gegen die Kolonialregierung, im Gefolge der Verbannungsbefehle gegen gewisse Zeitungsleute und Kaufleute wegen „Aufreizung zum Aufruhr" (weil die hiesigen Ladenbesitzer den Boykott gegen die Japaner nicht durchführten). Die Lage mag sich ernst gestalten.

Swißco erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

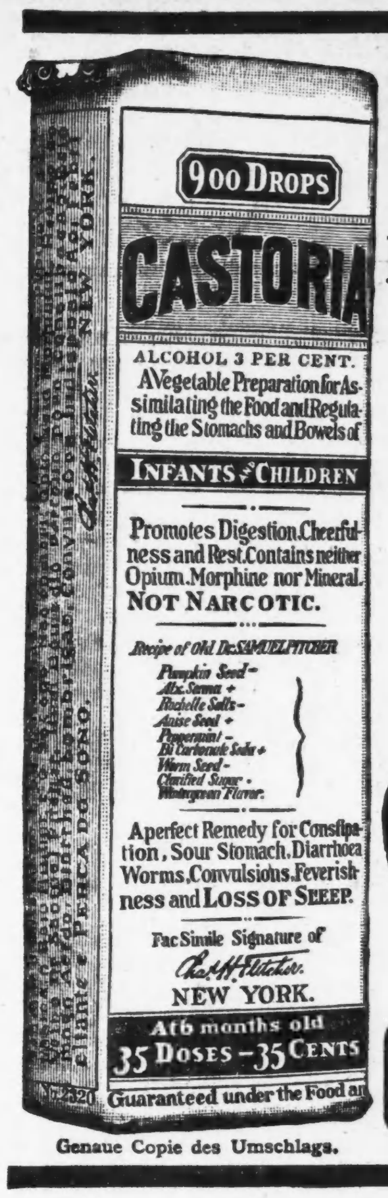
Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar-Spezialisten, die Swißco Haar- und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit.

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1029 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 987 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Nicht zu verwirren.

Frau Marguerite Dannenbaum hielt dem Kreuzverhör stand.

Im Scheidungsprozeß Dannenbaum wurde heute Frau Marguerite Dannenbaum vom Anwalt ihres Mannes, E. C. Mapledoram, einem scharfen Kreuzverhör unterzogen vor Richter Barnes, ließ sich aber nicht irre machen. Sie erklärte unter dem Kreuzfeuer der Fragen, daß ihr Gatte mit Mildred Hartmann in Petosky gewesen sei und beide dort im Hotel Thür an Thür gewohnt hätten, das könnte sie beweisen. Von ihres Mannes Verhältniß mit Frl. Hartmann hätte sie kurz vor der Trennung von ihm gehört. Sie hätte erfahren, daß die Beziehungen schon fünf Jahre bestanden. Sie habe ihrem Manne die Wahl zwischen ihr und dem Mädchen gestellt und ihm gesagt, er müsse, wenn er „in geschäftlichen Angelegenheiten" zu telephoniren habe, das Telephon in der Wohnung benutzen, anstatt jeden Abend nach einem anderen Telephon zu gehen. Er habe aber das Mädchen nicht aufgeben wollen. Mildred Hartmann habe ihr Eheglück zerstört.

Auch von den schon erwähnten Briefen war in dem Kreuzverhör wieder die Rede. Frau Dannenbaum hat die Briefe, die ihr verdächtig vorkamen, bei ihrem Manne gefunden und ihn zur Rede gestellt, worauf er ihr angeblich gesagt hat, sie seien in verabredeter Geheimsprache abgefaßt und bezögen sich auf geschäftliche Dinge.

Frau Dannenbaum gab zu, daß ihr Mann zu Hause Geschirr gewaschen und Kaffee gekocht und ihn ihr ans Bett gebracht hat. Das Verhör wird heute oder morgen zu Ende kommen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ot,di,6m

Gegen Schankwirthe.

Oberlin-Gesellschaft findet Bundesgenossen in Beamten der Pythiasritter.

Für die Ausschließung von Schankwirthen, welche sich nicht um das Sonntagsgesetz kümmern und ihre Wirthschaften offen halten, sprach sich gestern der Suprem-Kanzler des Ordens der Pythiasritter, H. P. Brown von Cleburne, Tex., aus, der hier eingetroffen ist. Brown ist der erste hohe Beamte einer geheimen Gesellschaft, der sich über diese Frage ausspricht. Er erklärte, daß die Veranlassung zu seiner Erklärung ein Rundschreiben der Oberlin-Gesellschaft von Illinois sei, welche die Ausschließung eines jeden Schankwirths, der das Sonntagsgesetz verletzt, aus den geheimen Gesellschaften durchzusetzen sucht. Es ist dies ein weiterer Versuch der Fanatiker, ihren Bestrebungen zum Siege zu verhelfen.

Im Lager der „Fortschrittlichen".

Eine Sitzung des Steuerungsausschusses der „Fortschrittlichen" wird im Laufe dieser Woche stattfinden, um festzustellen, wie der Kandidat der Faktion für das Sprecheramt ausgewählt werden soll. Chester W. Church, der Vorsitzende des Ausschusses, der Earl D. Reynolds von Rockford vertritt, Francis P. Brady, der John L. Flannigen vertritt, und Stephen Regney, der Vertreter von Louis J. Pierson, hielten gestern eine Sitzung ab, in der Pläne für den Kaukus der „Fortschrittlichen" am 22. Dezember erörtert wurden. Die Führer der Faktion waren gestern bestrebt, den Eindruck zu verwischen, daß sie unter den Angestellten des Hauses fürchterliche Musterung halten würden. Sie erklärten, daß Kanzleivorstand John A. Reeve von Decatur beibehalten werden würde. Auch „Kap" Edwin Harlan, der alte Thürhüter, habe nichts zu befürchten.

Die „Fortschrittlichen" im Senate haben einen Kaukus auf den 4. Januar einberufen. Die Wiederwahl von James H. Paddock von Springfield zum Kanzleivorstand des Senats ist sicher.

Vermehrung der städtischen Einkünfte.

Der Unterausschuß des Steuerungsausschusses des Freibriefkonvents, der mit der Ausarbeitung von Vorschlägen die Vermehrung der Einkünfte der Stadt betr. betraut ist, hielt gestern im City Club eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, dem Konvent zu empfehlen, den Steuerwerth von Grundeigenthum auf ein Viertel des wirklichen Werthes festzusetzen. Gegenwärtig beträgt er ein Fünftel. Da die Stadtväter Foreman und Bennett nicht anwesend waren, wurde ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. Dez.
Weizen—					
Dez	1.04⅜—½	$1.04½	1.02⅝	1.02⅞	1.04⅝
Mai	1.09—1.08½	1.09⅛	1.07⅞	1.08⅛	1.08¾
Juli	1.01¾—1.02	1.02⅛	1.00⅝	1.01	1.01¾
Mais—					
Dez	.60⅜—¼	.60⅜	.59	.59¼	.60½—⅝
Mai	.62½—⅜	.62½	.61⅞—62	.62⅛	.62½—⅝
Juli	.62⅛	.62¼	.61⅞	.62	.62¼
Hafer—					
Dez	.49⅝	.49⅝	.49½	.49⅝	.49⅝—¾
Mai	.52	.52⅜	.51⅞—52	.52¼—⅜	.52
Juli	.47	.47⅜	.47	.47⅛	.47
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....	....	....	....	14.50
Jan	15.90	15.90	15.85—87	15.85—87	15.80
Mai	16.10—12	16.22½	16.10	16.15	16.07—10
Schmalz—					
Jan	9.15	9.20	9.15	9.17½	9.15
Mai	9.37½	9.42½	9.37½	9.37½	9.35—37
Rippchen—					
Jan	8.22—20	8.27½	8.20	8.25	8.22½
Mai	8.45	8.52½	8.45	8.47—50	8.47½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 34,000, von Mais auf 274 481, von Hafer auf 160,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,739 Bushels Weizen, 187,431 Bushels Mais und 198,112 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,208,000 Bushels, von Mais 1,982,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,352,000 Bushels, Mais 699,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,416,000 Bushels und Mais 642,000 Bushels.

Weibliche Eitelkeit.

Der Berliner Vossischen Zeitung wird geschrieben: Die großen Damen des Pariser Faubourg Saint-Germain hatten, wie die Damen jeder Nation und jedes Zeitalters, eine große Abneigung dagegen, ihr Alter richtig anzugeben. Die Herzogin von S., so erzählt der englische Kapitän Gronow in seinen Erinnerungen, hatte in der Restaurationsperiode den Ruf einer der schönsten und geistvollsten Frauen; sie schmeichelte sich auch im reiferen Alter, noch sehr jugendlich auszusehen und behauptete, mindestens zwanzig Jahre jünger zu sein, als sie in Wirklichkeit war. Ihre Tochter, die noch schöner war als sie, sah sich schließlich genöthigt, in einer Gesellschaft gegen solche Uebertreibungen der Herzogin zu protestiren, indem sie laut ausrief: „O bitte, Mama, laß doch wenigstens neun Monate Zwischenzeit zwischen Deinem und meinem Geburtstag!"

— Leistung. — Arbeitgeber: Also, Sie möchten gern engagirt sein? Ja, sagen Sie, können Sie denn auch etwas leisten? — Arbeiter: Na, Sache! Eben habe ick mir noch 'ne jroße Weiße jeleistet!

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und den Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Botschaft des Präsidenten.

Letztes Wort des derzeitigen Oberhauptes der Nation.—Frühere Empfehlungen wiederholt und erweitert.—Der „Bruder Arbeiter".—Wir stehen in Arbeiterschutz und Versorgung hinter der ganzen Kulturwelt zurück!—Haltung der Arbeitsföderation in der letzten Kampagne verdammt.

An den Senat und das Abgeordnetenhaus:

Die Finanzen der Nation befinden sich augenblicklich in ausgezeichneter Verfassung, und die finanzielle Verwaltung unserer nationalen Interessen durch die Regierung hat im Laufe der letzten sieben Jahre die zufriedenstellendsten Resultate aufzuweisen gehabt. Das System unserer Umlaufsmittel ist jedoch unvollkommen, und wir geben uns der festen Hoffnung hin, daß die Commission für Umlaufsmittel imstande sein wird, ein in jeder Beziehung gutes System in Vorschlag zu bringen, das die bestehenden Mängel beseitigt.

Während der Zeit vom 1. Juli 1901 bis zum 30. September 1908 wurde der Betrag des Geldes, das in Umlauf war, um $902,991.399 erhöht, und während dieser Zeit mußte das Schatzamt-Departement dem Geldmarkt wiederholt zu Hilfe kommen durch Ankauf oder Einlösung von Vereinigten Staaten Bonds, durch Erhöhung der Einlagen in National Banken, durch Anregung zu weiteren Ausgaben von National Banknoten und durch Erleichterung der Goldeinfuhr aus fremden Ländern. Unser unvollkommenes System der Umlaufsmittel hat dieses Verfahren nöthig gemacht, und es hat sich auch als wirksam erwiesen, bis die Störung auf dem Geldmarkt im Herbst des Jahres 1907 die Schwierigkeit gewöhnlicher Abhilfemethoden bedeutend erhöhte. Mitte November war der als Betriebskapital zur Verfügung stehende Ueberschuß im Bundesschatz auf etwa $5,000,000 reducirt. Clearing Haus Vereinigungen im ganzen Lande waren gezwungen, zu dem bequemen Mittel der Ausgabe von Clearing Haus Certifikaten, die als Geld benutzt wurden, ihre Zuflucht zu nehmen. In dieser Nothlage wurde beschlossen, zu Zeichnungen für Panama Canalbonds im Werthe vor $50,000,000 aufzufordern, auch wurden Schuldscheine zum Betrage von $100,000,000 durch ein Gesetz vom 13. Juni 1898 autorisirt. Es wurde vorgeschlagen, die auf diese Weise erzielten Einnahmen wieder in Nationalbanken zu deponiren und zu gestatten, daß sie als Basis für weitere Umlaufsnoten von Nationalbanken benutzt wurden. Die moralische Wirkung dieses Verfahrens war so groß, daß nur für $24,531.980 Panama Canalbonds und für $15,436.500 Schuldscheine ausgegeben wurden. Während der Periode vom 1. Juli 1901 bis zum September 1908 ergab der Ausgleich zwischen den gewöhnlichen Netto-Einnahmen und den gewöhnlichen Netto-Ausgaben der Bundesregierung in den Jahren 1902, 1903, 1904, 1906 und 1907 einen Ueberschuß und in den Jahren 1904, 1905, 1908 und in einem Theil des Fiscaljahres 1909 ein Deficit. Das Netto-Ergebniß war ein Ueberschuß von $99,233,413.54. Die Finanzoperationen der Regierung auf Grund dieser Unterschiede zwischen Einnahmen und Ausgaben hatte eine Netto-Reduction der zinstragenden Schuld der Vereinigten Staaten von $937,141,040 auf $897,253,990 zur Folge, trotz der Thatsache, daß zweimal Verkäufe von Panama Canalbonds im Allgemeinen zum Betrage von $54,631,980 stattgefunden hatten, und Schuldscheine unter dem Gesetz vom 13. Juni 1898 zum Betrage von $15,436,500 ausgegeben worden waren. Kurz, während dieser sieben Jahre und drei Monate ist ein Netto-Ueberschuß von beinahe ein hundert Millionen an Einnahmen über die Ausgaben, eine Reduction der zinstragenden Schuld um neunzig Millionen trotz der durch den Panama Canal verursachten Ausgaben und eine Ersparniß von beinahe neun Millionen an jährlichen Zinsen erzielt worden. Das ist ein außerordentlich zufriedenstellendes Resultat, ganz besonders angesichts der Thatsache, daß die Nation während dieser Zeitperiode niemals gezögert hat, Geld auszugeben, wo es nöthig war. Wir haben keine Erhöhung von Steuern und auch keine neuen Steuern gehabt; im Gegentheil, einzelne Steuern sind abgeschafft worden, so daß wir thatsächlich von einer Reduction der Steuern sprechen können.

Corporationen.

Betreffs großer Corporationen, die zwischenstaatlichen Handel treiben, und besonders betreffs der Eisenbahnen kann ich nur wiederholen, was ich in meinen Botschaften an den Congreß immer wieder gesagt habe. Ich glaube, daß die Vereinigten Staaten unter der in der Constitution enthaltenen zwischenstaatlichen Clausel das Recht haben, alle diejenigen, welche zwischenstaatlichen Handel treiben, zu controlliren, und ich glaube, daß die Nationalregierung allein diese Befugniß in richtiger und wirksamer Weise ausüben kann, so daß großen Corporationen, die die wichtigsten Factoren in unserem modernen Geschäftsleben bilden, Gerechtigkeit abgezwungen und auch erwiesen werden kann. Ich glaube, daß es schlimmer als Thorheit wäre, den Versuch zu machen, alle Combinationen zu verbieten, wie es durch das Sherman Antitrustgesetz geschieht, weil solch ein Gesetz nur in ganz unvollkommener Weise ausgeführt werden kann und seine Ausführung ebenso viele Beschwerden wie Gutes zur Folge hat. Ich befürworte ein Gesetz, das solche Combinationen, welche im Interesse des Publikums gebildet werden, gestattet, aber zur selben Zeit irgend einer die Regierung vertretenden Behörde das Recht giebt, sie zu controlliren und zu beaufsichtigen.

Die Eisenbahnen des Landes sollten ganz und gar der zwischenstaatlichen Handelscommission unterstellt und der Autoritätssphäre des Antitrustgesetzes entzogen werden. Die Machtbefugniß der Commission sollte derart sein, daß sie sowohl über die Ausgabe von Sekuritäten wie auch über das Erhöhen und Erniedrigen der Raten absolute Controlle ausüben kann. Machtbefugniß, um Combinationen zu bilden und Verkehrs-Uebereinkommen zu vereinbaren, soll den Eisenbahnen ertheilt werden, wenn sie die Erlaubniß der Commission eingeholt und alle Einzelheiten betreffs der Combinationen oder getroffenen Uebereinkommen veröffentlicht haben. Die führenden Geisteskräfte, die zum erfolgreichen Aufbau und zu nutzbringender Geschäftsführung von Eisenbahnen nöthig sind, sollten hinreichend entschädigt werden; es sollte aber Niemandem gestattet werden, in Verbindung mit Eisenbahnen aus betrügerischer Uebercapitulation oder aus den ihr verwandten Glücksspiel-Vorstellungen mit Actien Geld zu machen; diejenigen, welche ihr Geld angelegt haben, dürfen nicht betrogen, die Farmer und Geschäftsleute, welche Fracht verschicken, nicht tyrannisirt oder die Rechte und Bedürfnisse der Angestellten in barbarischer Weise mißachtet werden.

Telegraph- und Telephongesellschaften, die im zwischenstaatlichen Handel thätig sind, sollten unter die Jurisdiction der zwischenstaatlichen Handelscommission gestellt werden. Es ist aufrichtig zu wünschen, daß unser Volk durch seine Vertreter in diese Angelegenheit handelnd eingreife, da es schwer zu sagen ist, ob das Land mehr Schaden leidet, wenn das Publikum es überhaupt unterläßt, die Transactionen der großen Corporationen zu beaufsichtigen und zu controlliren, oder wenn die Regierung die ihr zustehende Machtbefugniß in einer Weise zur Anwendung bringt, daß den Corporationen Unrecht zugefügt wird. Der Kampf, den wir führen, muß gegen schlechtes Betragen, gegen Unrecht, wo immer es gefunden werden möge, geführt werden, und wir müssen aufrichtig für die Rechte jedes anständigen Mannes eintreten, ganz gleich, ob er Besitzer großer Reichthümer ist oder seinen Unterhalt als Arbeiter oder als Landmann verdient. Es ist gut, wenn man daran denkt, daß gerade so, wie der Anarchist der schlimmste Feind der Freiheit und der Reactionär der der Ordnung ist, diejenigen, welche Eigenthumsrechte vertheidigen, am meisten von den reichen Uebelthätern zu fürchten haben, und daß diejenigen, welche Volksrechte vertheidigen, am meisten die Demagogen fürchten müssen, die im Namen von Volksrechten nicht zögern würden, im Interesse dieser Volksrechte Unrecht zu thun und ehrliche Geschäftsleute sowie ehrliche Kapitalisten zu unterdrücken; denn jeder Typus von Uebelthätern fordert nothwendigerweise eine kräftige Reaction gegen die Sache, die der Uebelthäter angeblich vertritt, heraus.

Die Gegner von Regierungscontrolle über diese großen Corporationen machen ihre wirksamsten Versuche in der Form eines Appells an die alte Doctrin von Staatenrechten geltend. Es giebt natürlich viele aufrichtige Männer, welche heute an unbeschränkten Individualismus im Geschäft glauben, ebenso wie es früher viele gab, die in ihrem Glauben an die Sklaverei aufrichtig waren — d. h. an das unbeschränkte Recht eines Individuums, ein anderes zu besitzen. Unter den vielen vernünftigen und zwingenden Gründen war der Hauptgrund, der zur Errichtung der Nationalregierung führte, der, daß es absolut nöthig sei, daß die Union und nicht die einzelnen Staaten mit zwischenstaatlichem und ausländischem Handel zu thun haben sollten. Heute wird zwischenstaatlicher Handel hauptsächlich von Eisenbahnen betrieben, und große Corporationen sind an die Stelle von kleinen Theilhabergeschäften und Individuen getreten. Der Vorschlag, die Nationalregierung zur höchsten Behörde über Eisenbahnen und andere Werkzeuge des zwischenstaatlichen Handels zu machen und ihr die absolute Controlle über dieselben zu geben, ist weiter nichts, als das wörtliche Ausführen eines der Hauptzwecke, wenn nicht des Hauptzwecks, für den die Constitution geschaffen wurde.

In dieser Bewegung zwecks Ausübung einer wirklichen Controlle über die großen Corporationen im öffentlichen Interesse haben wir es mit zwei Klassen von Feinden zu thun, die, wenngleich anscheinend einander feindlich gesinnt, doch Verbündete sind, wenn es gilt, eine geeignete Lösung des Problems zu verhüten. Diese sind erstens die Vertreter großer Corporationen und die extremen Individualisten unter den Geschäftsleuten, die in Wahrheit an ein ungeregeltes Geschäft glauben — das heißt an die Herrschaft der Plutokratie; und zweitens diejenigen, welche den wirthschaftlichen Bewegungen von heute blind gegenüber stehen und eher an eine Bewegung zwecks Unterdrückung als an eine Regulirung der Corporationen glauben, und weder von der Macht der Eisenbahnen noch von der Macht der Bundesregierung, die allein die Eisenbahnen controlliren kann, etwas wissen wollen. Wir haben gegen Concentration von Reichthum und Verwaltung nichts einzuwenden; aber wir glauben an die Vertheilung des Reichthums in Form von Profiten an die eigentlichen Besitzer und an das Sichern des ganzen Vortheils einer concentrirten Verwaltung für das Publikum. Wir glauben auch nicht im entferntesten daran, daß das Problem so leicht und schnell zu lösen ist. Die Lösung kann erst durch verschiedene, zusammenwirkende Mittel herbeigeführt werden.

Arbeit.

Betreffs Arbeit und der Lage der Lohnarbeiter möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf verschiedene Angelegenheiten lenken; aber eine erschöpfende Erörterung des Problems in allen seinen Phasen ist jetzt nicht nöthig. Diese Administration nähert sich ihrem Ende; und außerdem hängt die Lösung des Problems unter unserer Regierungsform ebenso von den Staaten wie von der Nation ab. Ich glaube an einen beständigen Versuch, oder es wäre vielleicht richtiger, zu sagen, an beständige Versuche in vielen verschiedenen Richtungen, die Bedingungen, unter denen die Männer, die mit der Hand oder mit dem Kopf arbeiten, die gewöhnlichen Arbeiter, die Aufseher, diejenigen, welche für den Markt produciren, und diejenigen, welche für die hergestellten Artikel einen Markt zu finden suchen, und ihre Lage derart zu verbessern, daß sie einen größeren Antheil an den Reichthum, den sie hervorbringen, besitzen, als jetzt, und in den Stand gesetzt werden, das, was sie erworben, wieder in Geräthschaften und anderen Hilfsmitteln, durch die jede Arbeit gefördert wird, anzulegen. So weit dieses möglich ist, hoffe ich eine freie Anerkennung der Vortheile, die durch Maschinen, Organisation und Vertheilung der Arbeit ermöglicht werden, zu sehen, zugleich mit einem Versuch, Eisenbahn- und Fabrikarbeitern einen größeren Antheil an dem Besitz zu verschaffen. Beim Landbau bedeutet dieses einfach, daß wir den Farmer als Besitzer seiner Ländereien zu sehen wünschen; die Farmen wünschen wir nicht so groß zu sehen, daß sie Besitz von abwesenden Herren werden, die sie durch Miether bewirthschaften lassen, noch so klein, daß der Farmer einem europäischen Bauern gleichgemacht wird. Ferner möchte ich darauf hinweisen, daß die Depositoren in unseren Sparbanken mehr als den zehnten Theil unserer ganzen Bevölkerung ausmachen. Sie alle sind Kapitalisten, die durch die Sparbanken ihr Geld den Arbeitern — d. h. in vielen Fällen sich selbst — leihen, um ihre verschiedenen Industrien zu fördern. Jeder Zuwachs in der Zahl kleiner Actionäre in den Corporationen ist gut, ganz besonders dort, wo die Angestellten selbst die Actionäre sind. Postsparbanken machen es selbst dem Aermsten möglich, seine geringen Ersparnisse absolut sicher zu stellen, und die Finanzen großer Corporationen müssen heute so beaufsichtigt werden, daß es für denjenigen, welcher nur über geringe Mittel verfügt, sicherer als bisher gemacht wird, sein Geld in Aktien anzulegen. Kinderarbeit muß abgeschafft, Frauenarbeit verhindert und die Arbeitszeit für jede mechanische Arbeit verkürzt werden; das Verwässern der Actien sollte ganz und gar verboten und das Hazardiren in Actien so viel wie möglich verhütet werden. Eine fortschreitende Erbschaftssteuer auf große Vermögen sollte eingeführt und zur besseren Ausbildung in den verschiedenen Gewerben in unseren Schulen ermuthigt werden. Die auf dem kleinen Mann lastende Steuerlast sollten wir erleichtern. Auf Sparsamkeit, harte Arbeit und geschäftlichen Unternehmungsgeist sollten wir einen Preis setzen; aber alle diese Einrichtungen hören auf, die Hauptfactoren beim Anhäufen von Reichthümern zu sein, lange ehe diese das Stadium erreichen, wo sie von der von mir vorgeschlagenen Erbschaftssteuer afficirt werden.

Schutz für Arbeiter.

Das Gesetz ist nur eine Skizze, ja kaum eine Skizze derjenigen Reformen, welche wir durchführen sollten; aber eine Angelegenheit möchte ich dem Congreß unterbreiten, die in dieser Session unter allen Umständen erledigt werden sollte. Mit der Frage betreffs Versorgung der Arbeiter, die unter unserem gegenwärtigen industriellen System infolge der in den verschiedenen Geschäftszweigen vorkommenden regelmäßigen Zwischenfälle getödtet, verkrüppelt oder arbeitsunfähig werden, sollte nicht länger ein unehrliches Spiel getrieben werden. Die Mehrzahl der Arbeiter müssen durch staatliche Maßnahmen sicher gestellt werden; aber die Nationalregierung sollte durch gründliche Gesetzgebung nicht nur für alle ihre Angestellten, sondern auch für Personen, die in zwischenstaatlichem Handel thätig sind, sorgen. Mit Bezug auf diejenigen, welche arbeitsunfähig geworden sind, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Thatsache lenken, daß in vielen unserer Privatindustrien bestimmte Schritte zur Vorsorge von Alterspensionen gethan worden sind. Diese practischen Maßnahmen zu kräftigen sollte unsere unmittelbare Pflicht sein; denn augenblicklich ist es noch nicht nöthig, weitgehendere und allgemeinere Regierungsmaßnahmen, die europäische Regierungen zu treffen gezwungen waren, in Erwägung zu ziehen. Unser gegenwärtiges System, oder besser „Nicht-System" bewirkt schreckliches Unrecht und bringt nur einer Klasse — den Rechtsanwälten — Nutzen. Wenn ein Arbeiter verletzt wird, braucht er keinen kostspieligen und dann noch sehr zweifelhaften Prozeß; sondern die Gewißheit sofortiger Hilfe durch administratives Eingreifen. Die Zahl der Unfälle, die den Tod oder das Verkrüppeln der Arbeiter zur Folge haben, ist in der Union erschreckend groß; in wenigen Jahren wird die Gesammtsumme die Durchschnittszahl der Todten und Verwundeten die eines modernen Krieges weit übertreffen. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit auf ein von dem Bureau für Arbeit herausgegebenes Bulletin, das die in europäischen Ländern angewandten Methoden bei der Behandlung von Arbeitslosen enthält, und in Verbindung damit wird z. B. in Deutschland Vorsorge für erwerbsunfähige und verkrüppelte Arbeiter, getroffen. Das in der letzten Congreß-Saison angenommene Gesetz, das einer gewissen Klasse von Regierungsangestellten Entschädigung garantirt, sollte dahin erweitert werden, daß es auf alle und nicht nur auf diejenigen Angestellten der Regierung Anwendung findet, deren Arbeit gefährlich ist. Wenn ein Mann bei irgend einer Arbeit getödtet oder verletzt wird so war diese in dem speciellen Fall gefährlich. Es ist in der That eine schaurige Logik, die einem Verletzten oder denjenigen, welche auf einen getödteten Arbeiter angewiesen waren, sagt, daß er oder sie zu keiner Entschädigung berechtigt seien, weil außer den Betreffenden sehr wenig Personen bei der respectiven Beschäftigung verletzt werden. Vielleicht eine der auffallendsten Unterlassungen in dem Gesetz ist die, daß es nicht Ordnungsbeamte und alle solche, welche ihr Leben beim Durchführen der Gesetze der Vereinigten Staaten aufs Spiel setzen, einschließt. Die Bestimmungen des Gesetzes, das Entschädigung vorschreibt, sollten viel liberaler, als sie in der gegenwärtigen Vorlage sind, gemacht werden. In dieser Beziehung hält die Großmuth der Vereinigten Staaten ihren Angestellten gegenüber einen Vergleich mit europäischen Ländern, selbst mit den ärmsten, nicht aus.

Vielleicht in keiner anderen Beziehung bleiben unsere Gesetze, staatliche wie auch nationale, thatsächlich hinter denen der ganzen civilisirten Welt so weit zurück, wie in der Angelegenheit mit Bezug auf Verantwortlichkeit und Entschädigung für Unfälle in der Industrie. Es ist demüthigend, daß auf europäischen Congressen für Unfälle die Vereinigten Staaten allein als das Land bezeichnet werden, das unter den Nationen die traurigste Gesetzgebung mit Bezug auf Haftpflicht der Arbeitgeber hat.

Gerichte.

Ich möchte den Congreß auf die Pflicht aufmerksam machen, die vollständig unzureichenden Gehälter, die unseren Richtern bezahlt werden, zu erhöhen. Im Großen und Ganzen giebt es keine Körperschaft von öffentlichen Beamten, die so werthvolle Arbeit leisten und dafür so unzureichend entschädigt werden, wie unsere Richter. Um mit den Oberbundesrichtern anzufangen, möchte ich sagen, daß ihre Gehälter verdoppelt werden sollten, weil es nicht der Würde der Nation entspricht, ihren geehrtesten Dienern Gehälter zu bezahlen, die mit dem, was sie im Privatleben erwerben könnten, verglichen, unbedeutend erscheinen, so daß die Erfüllung ihrer öffentlichen Amtspflichten für sie schwere pekuniäre Opfer einschließt. Es sollten Mittel und Wege geschaffen werden, die die jetzt üblichen Verzögerungen bei der Ausübung unserer Gerechtigkeitspflege beseitigen, da die Verzögerung gerade solche Personen, die über geringe Mittel verfügen, am härtesten trifft, und die Verbrecher, die bestraft werden sollten, begünstigt. In vielen Fällen werden diese Verzögerungen dadurch verursacht, daß man Technikalitäten zu viel Aufmerksamkeit schenkt, die der Gerechtigkeitspflege nur hinderlich sind.

Bei der letzten Wahl haben gewisse Führer organisirter Arbeiter die gesammte Richterwelt unseres Landes in der heftigsten und in allgemeiner Weise angegriffen, und die Angriffe waren in Worte gekleidet, die die biedersten, ehrlichsten und großherzigsten Richter ebenso bestrafen, wie die kleinlichen und diejenigen, welche beschränkte Ansichten haben. Vor dem Justizcomite des Hauses erschienen im letzten Jahre dieselben Arbeiterführer, unterbreiteten ihre Forderungen, specificirten die Vorlage, die sie enthielt und wiesen jede gütliche Vereinbarung zurück, indem sie kurz erklärten, daß sie nur die in der Vorlage enthaltenen Principien oder gar nichts verlangen. Sie bestanden darauf, daß in Arbeiter-Controversen Einhaltsbefehle nur dann ausgestellt werden sollen, wenn es gilt, Eigenthumsrechte zu schützen, und bestimmten ausdrücklich, daß das Recht, ein Geschäft zu führen, nicht als Eigenthumsrecht auszulegen sei. Ferner verlangten sie, daß in ihrer Vorlage eine Bestimmung aufgenommen werde, die bei Arbeitercontroversen irgend eine Handlung oder Uebereinkommen, die zwischen zwei oder mehr Personen vereinbart worden, als gesetzlich anerkennt, die ungesetzlich wären, wenn nur eine Person dabei betheiligt ist.

Die Heftigkeit, mit der der Kampf für diese Gesetzgebung geführt wurde, und das vollständige Fiasko, mit dem er endete, sollten unserem Volk zwei Thatsachen nahe führen, die von der größten Wichtigkeit sind. Der Arbeiter sollte lernen, daß er seinen Feinden in die Hände arbeitet, wenn er unpassendes und unmögliches verlangt. Selbst wenn ein so roher und hinterlistiger Angriff auf unsere Gerichte temporär erfolgreich wäre, müsse er doch schließlich eine Reaktion im Gefolge haben, die die große Masse der Bürger zusammen führen und zwingen würde, eher für ihre Richter, ob sie fähig oder unfähig sind, einzutreten, als zuzugeben, daß das Rad der Gerechtigkeit zum Stillstand gebracht werde. Das ist eine sehr wichtige Wahrheit, die unser ganzes Volk lernen sollte. In der von mir erwähnten Bewegung wurden die Arbeiter zunächst aufgefordert, nicht als amerikanische Bürger, sondern als Individuen einer gewissen Gesellschaftsklasse zu stimmen. Solch ein Appell bringt die hochherzigen und weitsehenden unter denen, an die er gerichtet ist, in Harnisch, weckt unter allen anderen Klassen von Bürgern einen heftigen Unwillen und verbindet sie gerade gegen die Organisation, in deren Interesse er gemacht wurde."

Wälder.

„Unseren Kindern und Kindeskindern schulden wir es, daß wir die Wälder des Landes pflegen und schonen, weil sie die wichtigsten natürlichen Hilfsquellen sind. Gerade wie der Farmer die ganze Zeit seines Lebens damit zubringt, die Farm, die er seinen Nachkommen hinterlassen will, zu verbessern und gut in Stand zu halten, so sollten auch wir die natürlichen Hilfsquellen unseres Landes unseren Kindern hinterlassen. In einzelnen Theilen des Landes können wir heute bereits den Schaden sehen, der durch unvernünftige Entholzung verursacht worden ist, und Personen, denen es nur darauf ankommt, in irgend einer Weise Geld zu machen, sprechen selbst angesichts dieses großen Schadens so, als ob er nichts zu bedeuten habe. Doch diejenigen, welche sich mit der Angelegenheit beschäftigt haben, wissen, welcher Schaden in den Ländern am mittelländischen Meer durch Entholzung angerichtet worden ist. Aehnlich steht es im östlichen Theil von Asien, wie durch eingehende Untersuchungen festgestellt worden ist. So hat z. B. die unsinnige Verwüstung der Wälder im nördlichen Theil von China der ganzen Menschheit eine Lektion ertheilt, die nicht so bald vergessen werden sollte, wie auch das Verwüsten der Wälder im nördlichen Afrika eine Gegend ruinirt hat, die zu Zeiten der alten Römer eine Kornkammer genannt wurde."

Der Präsident beschreibt dann sehr genau die durch Vernichtung der Wälder in einzelnen Ländern der Erde verursachten Schäden und fährt wörtlich fort: „Was im nördlichen Theil von China, in Central-Asien, in Palästina, in Nord-Afrika und in einigen Theilen europäischer Mittelmeer-Länder passirt ist, wird sich sicher auch in unserem Lande ereignen, wenn wir nicht die Vorsicht üben, die von allen Völkern, die sich civilisirt nennen, geübt werden sollte."

Inland Wasserwege.

Während der gegenwärtigen Session des Congresses sollte ohne Weiteres etwas für die Verbesserung unserer Inland-Wasserwege gethan werden, damit uns nicht nur schiffbare, sondern auch von Schiffen benutzte Ströme gegeben werden. Hunderte von Millionen haben wir für diese Wasserwege ausgegeben, trotzdem nimmt der Verkehr auf fast allen von ihnen beständig ab. Wir können natürlich nicht fortfahren, die Einkünfte der Regierung auszugeben, ohne etwas dafür zu erhalten; denn es ist ein schlechtes Geschäft, für Inland-Schiffahrt Geld auszugeben, wenn wir von dieser nichts sehen. In einem Bericht betreffs einer in der ersten Session dieses Congresses eingereichten Vorlage sagte der Kriegssekretär: „Der Hauptfehler in den bisher angewandten Methoden liegt darin, daß ihnen die exekutive Autorität fehlt, um umfassende Pläne mit Bezug auf das ganze Land oder doch seine natürlichen Theile zu fassen". Mit dieser Ansicht stimme ich überein, weil ich dafür halte, daß die gegenwärtigen Methoden uns nicht nur keine Inland-Schiffahrt geben, sondern der Armee sogar Schaden zufügen. Wenn die Arbeit der Flußverbesserung nicht in moderner Weise unternommen wird, kann sie auch keine Resultate zeitigen, die den Bedürfnissen dieser modernen Nation entsprechen. Der Plan, der die besten und schnellsten Resultate verspricht, geht dahin, daß eine permanente Commission ernannt werde, die die Machtbefugniß erhält, die Arbeiten aller Regierungsdepartements, die mit Wasserwegen zu thun haben, zu coordiniren und umfassende Pläne auszuarbeiten und ihre Ausführung zu beaufsichtigen. Die eigentlichen Bauarbeiten könnten einer derartigen Commission oder Armee-Ingenieuren überwiesen werden, die sie z. B. mit einer genügenden Anzahl von Civilisten in Kriegszeiten fortführen könnten. Oder sie könnten unter die Reclamationsabtheilung und das Ingeniercorps vertheilt werden. Die dazu nöthigen Fonds sollten, wenn es rathsam erscheint, aus den laufenden Einnahmen bewilligt oder sonst durch den Verkauf von Bonds gesichert werden.

National Parks.

Ich befürworte auf's dringendste, daß alle unsere Nationalparks, die an Nationalforsten grenzen, vollständig unter die Controlle der Forstabtheilung des landwirthschaftlichen Departements und nicht, wie bisher, unter die des Departements des Innern mit dem von der Armee gelieferten Polizeischutz gestellt werden. Diese Aenderung in der Verwaltung der Parks würde manche Schwierigkeiten beseitigen, die heute bestehen und dadurch verursacht werden, daß die Verantwortung für die Verwaltung und den Schutz verschiedenen Departements überwiesen ist. Das Bedürfniß für einen derartigen Wechsel liegt vor allem in der Verwaltung des Yellowstone Parks vor.

Mit einigen flüchtigen Bemerkungen fertigt der Präsident **denaturalisirten Alcohol** und auch **unverfälschte Nahrungsmittel** ab und sagt dann mit Bezug auf die Abtheilung für

Indianer-Angelegenheiten,

daß diese der Sphäre politischer Thätigkeit ganz und gar entzogen und das Agentur-System vollständig abgeschafft werden solle. Am 1. November waren, wie der Präsident hervorhebt, nur noch achtzehn Agenturen auf der Liste, und diese sind mit zwei Ausnahmen, wo Gesetzesfragen vorläufig im Wege stehen, in Superintendenturen, deren Vorsteher unter den Regeln des klassifizirten Civildienstes stehen, umgewandelt worden.

Geheimdienst.

Das den Bundes-Geheimdienst regulirende Gesetz wurde im letzten Jahre dahin amendirt, daß vom Geheimdienst Niemand abbeordert oder transferirt werden sollte. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte, daß dieses Amendement nur der Verbrecherklasse Vortheil bringen konnte und gebracht hat. Es beseitigte Methoden, die die Vorsteher der verschiedenen Departements seit zwanzig Jahren befolgt haben, und gerade diese Methoden haben uns in den Stand gesetzt, einigen der größten Schwindeleien auf die Spur zu kommen. Das Amendement hat vor allem das Bemühen des Schatzamtssekretärs, Betrügereien im Bundes-Zolldienst oder Unregelmäßigkeiten in den Bundes-Zweigmünzen und Münz-Probirstationen zu entdecken, theilweise vereitelt. Als Hauptargument für die Annahme des Amendements wurde geltend gemacht, daß Congreß-Abgeordnete selbst von Agenten des Geheimdienstes nicht untersucht werden wollten. Wenngleich es Thatsache ist, daß nur wenige derartige Untersuchungen in der Vergangenheit abgehalten worden sind, so ist es trotzdem wahr, daß die Arbeit der Agenten des Bundes-Geheimdienstes theilweise für die gegen einen Bundessenator und einen Congreß-Abgeordneten erhobene Anklage wegen Landschwindels in Oregon und für ihre Ueberführung verantwortlich war.

Post-Sparbanken.

Auf's neue empfehle ich die Errichtung von Post-Sparbanken für Einlagen, die von der Regierung garantirt sind. Ihr Zweck ist, den Arbeiter und mäßig Bemittelten zur Sparsamkeit zu ermuntern. Nach dem Bericht des Controlleurs unserer Umlaufsmittel sind die Einlagen in Sparbanken in vierzehn Staaten $3,590,245,402 oder 98.4 Prozent der Gesammteinlagen, während sie in den übrigen 32 Staaten nur $70,308,543 oder 1.6 Prozent sind, woraus zur Genüge hervorgeht, daß es in den Vereinigten Staaten viele Gegenden giebt, wo die Leute keine Gelegenheit haben, ihr Geld zu deponiren. Während es nach dem Bericht des Controlleurs 1,453 Sparbanken giebt, giebt es mehr als 61,000 Postämter, von denen 40,000 Geldanweisungen ausstellen.

Paket-Post.

In meiner letzten Jahresbotschaft empfahl ich, daß der Vorschlag des General-Postmeisters betreffs der Erweiterung der Paket-Post in Landdistrikten angenommen werde. Die Einrichtung einer Lokal-Paketpost in Landdistrikten wäre von gegenseitigem Vortheil für den Farmer und den Ladenbesitzer, und es ist wünschenswerth, daß die Routen, die mehr als fünfzehn Millionen Personen dienen, bis zum Aeußersten nützlich gemacht werden.

Unterrichtswesen.

Das National-Bureau für Unterrichtswesen hat mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln Bedeutendes geleistet; aber der Congreß hat es versäumt, dem Bureau die nöthigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um mit dem Wachsthum des Landes mit Bezug auf Unterrichtswesen gleichen Schritt halten zu können. Ich möchte dringend empfehlen, daß diesem traurigen Zustand mit Bezug auf das nationale Unterrichtsdepartement ein Ende gemacht werde. Diese Empfehlung wird von den Vertretern unserer Elementarschulen und großen Staats-Universitäten und leitenden Pädagogen des Landes gutgeheißen.

Census.

Ich empfehle dringend, daß das Gesuch des Direktors des Censusbureaus mit Bezug auf seine Decennial-Arbeit, die bald wieder beginnen wird, gewährt und jede Ernennung von Beamten für das Census-Bureau dem Civildienstgesetz unterstellt werde. Aufseher und Zähler sollten aus den von dem Direktor angegebenen Gründen nicht unter dem Civildienstgesetz ernannt werden.

Oeffentliche Gesundheitspflege.

Es giebt heute viele Krankheiten, die, wie man weiß, verhütet werden können, aber trotzdem nicht verhütet werden. Der letzte internationale Tuberkulose-Congreß hat uns in fast peinlicher Weise auf das Ungenügende in unserer Gesetzgebung mit Bezug auf öffentliche Gesundheitspflege aufmerksam gemacht. Ich empfehle, daß ein Gesetz angenommen werde, laut welchem die Vereinigung geeigneter Departements zu einem der bestehenden Departements angeordnet wird.

Regierungs-Druckerei.

Ich empfehle die Annahme von Gesetzen, die die Regierungsdruckerei der Jurisdiction des Departements für Handel und Arbeit unterstellt, da es jedem klar sein muß, daß es von großem Vortheil ist, wenn die 4,069 Angestellte in der Regierungsdruckerei und die $5,761,377.57, die für die Druckerei bewilligt sind, von einem Executivdepartement beaufsichtigt werden.

Soldaten-Heimathen

sollten unter der vollständigen Jurisdiction und Controlle des Kriegsdepartements stehen.

Unabhängige Bureaus und Commissionen

müssen nach dem Prinzip von Sparsamkeit und gesunder Geschäftspolitik unter die Jurisdiction der zuständigen Executiv-Departements gestellt werden.

Staaten.

Ich empfehle sofortige Aufnahme von New Mexico und Arizona als Staaten, und zwar noch in der gegenwärtigen Session des Congresses. Die Bewohner der beiden Territorien haben bei der letzten Wahl erklärt, daß sie nicht als ein Staat in die Union aufgenommen zu werden wünschen.

Zwischenstaatliche Fischereien.

Ich möchte die Aufmerksamkeit des Congresses auf die Wichtigkeit des Problems der Fischereien in zwischenstaatlichen Gewässern lenken. Auf den großen Seen versuchen wir jetzt unter einem weisen Vertrag vom 11. April dieses Jahres zu einem internationalen Uebereinkommen zwecks Erhaltung und zufriedenstellender Benutzung der Fischereien in diesen Gewässern zu gelangen. Aber das Problem ist mit Bezug auf zwischenstaatliche Gewässer der Vereinigten Staaten ebenso wichtig. Die Lachsfischereien im Columbia-Fluß sind heute nur ein Bruchtheil von dem, was sie vor 25 Jahren waren und was sie heute wären, wenn die Regierung der Ver. Staaten durch Eingreifen in die fortwährend schwellenden Controversen zwischen Oregon und Washington die Controlle übernommen hätte. Die Fischereien im Mississippi, im Ohio und im Potomac befinden sich ebenfalls in schlechter Verfassung, und da giebt es keine andere Abhilfe, als daß die Vereinigten Staaten die zwischenstaatlichen Fischereien als einen Theil des Geschäfts des zwischenstaatlichen Handels controlliren.

Nur ganz flüchtig in einigen Sätzen berührt der Präsident in seiner Botschaft den **Robbenfang, auswärtige Angelegenheiten**, die **lateinisch-amerikanischen Republiken**, den **Panama-Canal** und die **Ocean-Postlinien**, ohne irgend welche Empfehlungen von besonderer Bedeutung zu machen, und sagt dann mit Bezug auf

Hawai,

daß dort die Einführung von Kuliarbeit aufgehört und eine vollständige Wandlung der Verhältnisse stattgefunden habe, so daß kleine Landbesitzer heute dort eine ebenso gute Gelegenheit haben, wie auf dem Festland. Der Präsident empfiehlt eine Amendirung der auf die Küstenschiffahrt Bezug nehmenden Gesetze und befürwortet eine Modificirung des Contrakt-Arbeitergesetzes, so daß auch amerikanische und europäische Arbeiter dorthin gebracht werden können. Auf

den Philippinen

bedeutet, wie der Präsident in seiner Botschaft hervorhebt, die Eröffnung der gesetzgebenden Körperschaft ein Ereigniß, das in Asien absolut neu ist. Die Filipinos machen durch ihre Beamten wirkliche Fortschritte in der Richtung von Selbstregierung. „Doch es ist gut", so fährt er wörtlich fort, „wenn sie daran denken, daß Selbstregierung nothwendigerweise von ihnen, den Filipinos, abhängt. Wir haben den Filipinos eine constitutionelle Regierung gegeben, eine Regierung, die auf Gerechtigkeit begründet ist und wir haben ihnen gezeigt, daß wir sie nicht zum Zweck der Selbstverherrlichung, sondern zu ihrem eigenen Vortheil regiert haben. Ich hoffe, daß innerhalb eines Menschenalters die Zeit kommen wird, wenn die Philippinen für sich selbst entscheiden können, ob es gut für sie ist, unabhängig zu werden oder unter dem Schutz einer starken und selbstlosen Macht zu bleiben."

In der Botschaft wird empfohlen, daß den Bewohnern von

Porto Rico

das amerikanische Bürgerrecht ertheilt werde. Mit Bezug auf

Cuba

sagt der Präsident, daß die Besetzung in ungefähr zwei Monaten aufhören werde und daß man nur wünschen könne, daß das Volk der Insel sich gerecht regieren werde, so daß Frieden und Ordnung gesichert sei.

Die japanische Ausstellung

ist bis zum Jahre 1917 verschoben, so daß genügend Zeit vorhanden ist, um sie zu dem zu machen, was sie sein soll.

Die Armee.

Ich möchte auf die Thatsache aufmerksam machen, daß unser gegenwärtiges System der Beförderung nach der Anciennität viele Männer von mittelmäßigen Fähigkeiten in höhere Stellungen bringt, während es Niemand als sein feststehendes Recht ansehen sollte, in der Armee eher zum höchsten Rang empor zu steigen, als in irgend einer anderen Profession. Die höheren Stellungen sollten den verdientesten Männern ohne Rücksicht auf ihre Ancienitätsrechte verliehen werden. Allgemeine Offiziere sollten auch in Zukunft ausgesucht werden wie heute, und ein Drittel der anderen Empfehlungen sollten dem Präsidenten oder Kriegssekretär zur Ernennung unterbreitet werden. Die Wahl erfolgt in der Weise, daß ihnen von den Offizieren des Truppentheils, bei dem Stellen zu besetzen sind, für jede vakante Stelle zwei Candidaten in Vorschlag gebracht werden, von denen einer zu ernennen ist. Eine dem Congreß vorliegende diesbezügliche Vorlage wird zur Annahme empfohlen. Die Kavallerie sollte auf moderner Basis reorganisirt werden.

Die Nationalgarde

sollte besser ausgebildet werden. Zu diesem Zweck brauchen wir mehr Offiziere der Bundesarmee, die dazu verwandt werden könnten. Eine Vorlage, die die Anstellung einer Anzahl von Extra-Offizieren vorsieht, ist dem Congreß bereits unterbreitet worden und sollte angenommen werden. Besonders ist es zu empfehlen, daß überall Schießübungen abgehalten und Schulknaben schon dazu ermuntert werden.

Die Flotte.

Es ist wünschenswerth, daß so bald wie möglich ein Geschwader von acht der besten Schlachtschiffe gebildet werde, dessen erste Division aus den Schiffen „North Dakota", „Delaware", „Florida" und „Utah" bestehen könnte. Ich empfehle, daß die allgemeine Behörde gesetzlich in einen Generalstab verwandelt und die Flotte als rein militärische Organisation behandelt werde, bei der alles dem einen Zweck, militärische Tüchtigkeit zu erzielen, untergeordnet ist. Zwei Hospitalschiffe sollten angeschafft werden, die, wie die Erfahrung gelehrt hat, unter das Kommando eines Flottenarztes gestellt werden müssen. Für die Flotte gab es nichts besseres als die Reise des Schlachtschiff-Geschwaders um die Welt. Das amerikanische Volk hat allen Grund, für die vortreffliche Verfassung, in der sich die Flotte befindet und für die Verbesserungen, die die Reise bewirkt hat, aufrichtig dankbar zu sein. In der Flotten-Akademie zu Annapolis sollten die Besten in der Klasse aufgefordert werden, abwechselnd als Unteroffiziere und Offiziere Dienst zu thun, und ihre Fähigkeiten, in diesen Stellungen ihre Pflichten zu erfüllen, sollten bei ihrer Ausstellung als Linienoffiziere vor allem maßgebend sein, sowie auch ihr Erfolg als Führer ihre Censur bei der Abgangsprüfung bestimmen sollte. Die Besuchsbehörde sollte im Januar ernannt und jedes Mitglied aufgefordert werden, mindestens sechs Tage der Erfüllung seiner Pflichten zu widmen, und zwar von einem bis zu drei Tagen während der Juni Woche, die sonst für die Mitglieder der Behörde, soweit ihre Beobachtungen, die der Flotte Nutzen bringen sollen, in Betracht kommen, die am wenigsten wünschenswerthe Zeit ist.

Theodore Roosevelt.

Weißes Haus,
Dienstag, den 8. December 1908.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus der staatlichen Besserungsanstalt zu Jeffersonville, Ind., brachen drei Häftlinge aus.

— Bankerott machte die Otto Zwietusch Co. in Milwaukee, Fabrikanten von Selterswasser und Brauerartikeln.

— In einem New Yorker Hospital, wo er wegen Tuberkulose behandelt werden sollte, erschoß sich der 10jährige Louis Evans von Brooklyn.

— Bei Lokaloptionswahlen in den Ohio'er Counties Hardin und Licking siegten die „Trockenen." Infolge dessen müssen insgesammt wieder 105 Wirthschaften eingehen.

— Es kommt nun doch zu Tage, daß der schwedische Vizekonsul Ekstromer, welcher sich in St. Louis entleibte, als Geschäftsführer der „West Desinfectant Co.", einen Fehlbetrag hinterlassen hat!

— Laut amtlichem Bericht stand der Winterweizen in den Ver. Staaten am 1. Dezember auf 85.3, gegen 91.1 am selben Tage des Vorjahres. Der Roggen stand auf 87.6, gegen 91.4 am selben Tag des Vorjahres.

— In Richmond, Va., wurde der Prozeßfall der Frau Maybrick (die seinerzeit in England wegen angeblichen Gattenmordes zum Tode verurtheilt, dann zu Zuchthaus begnadigt wurde und nach mehrjähriger Haft freikam) und ihrer Mutter zu ihren Gunsten entschieden. Es handelte sich dabei um Ländereien im Werthe von 2½ Millionen Dollars.

Rezept für Erkältungen.

Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glyzerin und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Schüttelt die Flasche jedesmal gründlich, nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Diese Bestandtheile sind bei jedem guten Apotheker zu haben, der sie Euch mischt, oder Ihr könnt sie selbst zu Hause mischen. Es wird gesagt, daß dies das wirksamste und schnellste Husten- und Erkältungsmittel ist, welches die Wissenschaft kennt, auch ist es ein vorzügliches Tonic für den ganzen Körper. Das Concentrated ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung, die luftdicht ist und die volle Stärke der Flüssigkeit erhält, achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Männer und Frauen

Konsultirt Dr. Bartz

Wegen der besten Behandlung.

Laßt schwache Nerven und schlechtes Blut nicht Eure Lebenskraft untergraben. Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt habt und Euch einer Schwäche bewußt seid, so stellt meine Behandlungsmethode Eure Gesundheit und Kraft wieder her.

Wenn Ihr nervös, schlaflos seid, wenn Ihr ein Zittern in den Gliedern oder Händen habt, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit, Schwäche und merkt Ihr, daß Eure Körperkräfte abnehmen, dann ist meine moderne Behandlungsmethode gerade diejenige, die Ihr braucht.

Ehrliche Methoden — Positive Heilungen. Mäßige Gebühren. — Medizinen eingeschlossen. — Konsultation und Untersuchung frei

Meine 15jährige Erfahrung ist eine Garantie, daß Ihr fachmännisch und erfolgreich behandelt werdet. Mein Bestreben ist, meine Patienten schnell zu heilen. Kein Experimentiren oder Rathen.

Schwache und kranke Nerven, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen- und hartnäckige Krankheiten schnell kurirt.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Zur Beachtung.—Um viele Patienten zu befriedigen, die sich vor Elektrizität in irgend einer Form fürchten, kündigt Dr. Bartz an, daß er eine bestimmte pharmaceutische Behandlungsmethode hat, die wunderbar wirksam in der Heilung chronischer, hartnäckiger Krankheiten ist ohne die Anwendung von Elektrizität in irgend einer Form.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude,
84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag.

— Rev. MacArthur von der Calvary-Baptistenkirche in New York untersagte den Verkauf immergrüner Bäume an diese Kirche und wetterte gegen den Weihnachtsbaum als einen heidnischen Brauch und eine Bedrohung der Wälder.

— Eine Cincinnatier Meldung von gestern Nacht besagte, daß der bekannte deutschamerikanische Journalist Wm. J. Pohl auf der Reise von dort nach Saginaw, Mich., wo er eine Stelle an der „Post-Zeitung" antreten sollte, geheimnißvoll verschwunden sei. Laut späterer Meldung aber befindet er sich in Cleveland und hat dort ein kleines städtisches Amt übernommen.

Ausland.

— Wieder im Zunehmen ist die Cholera in St. Petersburg. 33 neue Erkrankungen und 8 Todesfälle in 24 Stunden.

— Die Dockarbeiter der Amerikanischen Linie zu Cherbourg, Frankreich, streiken, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen.

— In Berlin werden theilweise Pilsener Bier und böhmischer Schinken geboykottet, wegen der deutschfeindlichen Ausschreitungen in Prag!

— Eine Angabe, daß Frankreich, England und Rußland daran seien, ein formelles Bündniß abzuschließen, wird in Paris amtlich in Abrede gestellt.

— Entsprechend dem Beschluß der, schon erwähnten Massenversammlung deutscher Studenten in Berlin, wurde eine Sympathiedepesche an die deutsche Universität in Prag gesandt.

— Sämmtliche Mitglieder des Senats der deutschen Karl Ferdinand-Universität in Prag legten wegen den tschechischen Ausschreitungen gegen deutsche Studenten ihre Aemter nieder.

— James Gordon Bennett stiftete dem französischen Aeroklub einen internationalen Luftschiff-Preisbecher im Werthe von 17,500 Franken und drei Geldpreise im Werthe von 25,000 Franken.

— In der französischen Abgeordnetenkommer wurde die Anfrage über den Steinheilfall auf das Ersuchen des Justizministers zurückgelegt, bis das Justizdepartement seine Untersuchung beendet habe.

— Das türkische Boykottkomite in Konstantinopel hat wieder 5000 österreichische Firmen auf die Boykottliste gesetzt. Auf's Neue verlautet in Wien, der Minister des Auswärtigen v. Aehrenthal müsse abtreten.

— Neuer Aufstand persischer Nationalisten in Meshed, welche die Garnison in die Flucht jagten und die Regierungsämter besetzten. Unruhen noch an drei anderen Orten, deren einer nur 165 Meilen von Theran ist.

In rauher Schule.

Mit Bezugnahme auf die betreffende Anzeige im Inseratentheile erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße ein äußerst passendes Weihnachtsgeschenk für die Lieben im alten Vaterland sein dürfte. lsfodibo

— Ländlicher Selbstverrath. — Bauer (welcher in der Großstadt überrascht die Tafel liest: Nächster Feuermelder.... Gasse 17): Satra, satra, was denn nöt noch? So g'schwind geht's bei uns daham nöt — sonst kommt ja gar kein ordentliches Feuer mehr z'samm!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

An ihre Feinde ausgeliefert.

Was die Neger von dem nächsten Präsidenten zu erwarten haben, ist ihren klügsten Führern längst bekannt gewesen. Da Herr Taft in den Südstaaten mittels der Bundesmaschine nur „lilienweiße“ Delegaten hatte aufstellen lassen, so war anzunehmen, daß er den farbigen Republikanern zu nichts verpflichtet sein wollte. Außerdem galt er ja als der Kandidat einer Administration, die besondere Anstrengungen gemacht hatte, den kompakten Süden mit süßer Gewalt zu sprengen, nämlich durch verlockende Anerbietungen an die „besten“ weißen Elemente. Von vielen Zeitungen und Rednern, die ihre Sache vertreten, wurden deshalb die farbigen Stimmgeber darauf aufmerksam gemacht, daß die republikanische Partei sie vollends über Bord werfen würde, wenn sie fortführen, geschlossen und bedingungslos für das republikanische Ticket zu stimmen. Da sie aber dessenungeachtet ihrer alten Liebe treu blieben, so dürfte genau das eintreffen, was ihnen prophezeit worden ist.

Herr William H. Taft, der am kommenden 4. März in's Weiße Haus einziehen wird, hat sich in New York von der „North Carolina Society“ zu Gaste bitten lassen, um von einer möglichst auffallenden Stelle aus namentlich die „Geschäftsleute“ im Süden anreden zu können. „Der neue Süden,“ sagte er in einer Nachtischrede, „hat keinen vernünftigen Grund, in der Politik eine Sonderstellung einzunehmen und dem Norden und Westen die Erledigung der Bundesangelegenheiten zu überlassen. Niemand wolle ihn zwingen, den Negern die gesellschaftliche Gleichstellung einzuräumen oder sich gar von ihnen beherrschen zu lassen. Der fünfzehnte Zusatz zur Bundesverfassung, (der den Einzelstaaten verbietet, einem Bürger der Ver. Staaten nur auf Grund seiner Rasse das Stimmrecht abzusprechen), könne und werde allerdings niemals widerrufen werden, aber das hindere doch die südlichen Legislaturen nicht, durch weise Beschränkungen für die sichere Ausübung des Wahlrechtes zu sorgen. Wenn dem Neger nur Gelegenheit gegeben werde, sich des Stimmrechts „würdig zu machen“, so könne er nicht mehr verlangen. Der großen Masse der Farbigen solle eine „industrielle“, ihren geistigen Führern eine „höhere“ Erziehung ermöglicht werden, damit sie den südlichen Gewerben die zu ihrem Aufschwunge nöthigen intelligenten Arbeitskräfte stellen können. Im Uebrigen aber sollten die fortschrittlichen Weißen im Süden nicht vergessen, daß die heutige demokratische Partei nicht mehr die alte geschichtliche Organisation ist, sondern sich zum Radikalismus bekennt, und daß sie folglich das Vertrauen konservativer Bürger nicht mehr verdient. Als Präsident werde er sich bemühen, dem Süden zur Lösung seiner Probleme behilflich zu sein und die Scheidegrenze zwischen den beiden Landestheilen vollständig zu verwischen.

Das wäre vielleicht sehr schön und lobenswerth, wenn die Voraussetzung zuträfe, daß die Wahlrechtbeschränkungen der verschiedenen Südstaaten den Negern thatsächlich die Möglichkeit gewähren, sich durch Bildung, Fleiß, Sparsamkeit und gutes Betragen „des Stimmrechtes würdig zu machen“. Wie aber Herr Taft sehr gut weiß, handelt es sich keineswegs um „Bildungsproben“, die der Weiße ebenso gut zu bestehen hat wie der Schwarze. Es wird allerdings nie gesagt, daß der Farbige nicht stimmen darf, nur weil er ein Farbiger ist, aber es wird beispielsweise die Bestimmung getroffen, daß Niemand das Stimmrecht soll ausüben dürfen, dessen Vater oder gar Großvater es nicht auch schon besessen hat. Dadurch werden die Nachkommen der ehemaligen Sklaven ganz und gar ausgeschlossen, während auch die des Lesens und Schreibens unkundigen Weißen zur Wahlurne schreiten dürfen. In anderen Fällen wird verlangt, daß der Bewerber um das Wahlrecht im Stande sein muß, die Verfassung zu verstehen, aber die Entscheidung darüber, ob diese Bedingung erfüllt werden kann, ist in die Hände von Wahlbeamten gelegt, die jeden Weißen zulassen und jeden Schwarzen abweisen. Wenn nun Herr Taft alle diese hinterlistigen und niederträchtigen Verfassungsumgehungen nicht mehr blos dulden, sondern geradezu anerkennen will, so liefert er einfach die Farbigen im Süden an die „Herrenrasse“ aus. Was er nicht klar ausspricht, aber ohne Zweifel meint, läßt sich in die Worte zusammenfassen: „Als Präsident werde ich meinen ganzen amtlichen Einfluß gegen die Vorschläge aufbieten, die darauf abzielen, den Südstaaten einen Theil ihrer Vertretung im Kongresse zu nehmen, weil sie den Negern das Stimmrecht entzogen haben.“

In derselben Richtung ist ja auch die Roosevelt'sche Administration schon thätig gewesen, und Herr Taft will ja bekanntlich nur die Roosevelt'sche Politik fortsetzen. Es wird sich aber doch erst zeigen müssen, ob die Bürger der Nordstaaten auf die Dauer der Harmonie zuliebe damit einverstanden sein werden, daß die Weißen im Süden größere Rechte genießen, als sie zu beanspruchen haben. Wenn ein Staat, dessen Bevölkerung zur Hälfte aus Farbigen besteht, diese nicht stimmen lassen will, so sollte er auch seine Vertretung im Abgeordnetenhause auf die Hälfte herunterschneiden lassen, denn sonst hat ein Weißer in Süd-Karolina doppelt so viel „zu sagen“, wie ein Wähler in Illinois. Von der durch die Verfassung gewährleisteten Rassengleichheit ganz zu schweigen, ist das eine künstliche Verschiebung der Machtverhältnisse, die dem Norden unmöglich gefallen kann. Durch die Taft'sche Politik mag die republikanische Partei im Norden mehr verlieren, als sie im Süden gewinnen kann.

Nach dem „Westen“.

Vielleicht weil er ein so tüchtiger, scharf beobachtender Eisenbahner ist, wurde Herr James J. Hill, der Präsident der Northern Pacific Bahn, auch ein tüchtiger Volkswirth; vielleicht wurde er ein so großer Eisenbahner, weil er so großes volkswirthschaftliches Verständniß besaß. Gleichviel, welcher Art die Wechselwirkung war — er i s t beides und ein guter Landwirth dazu, und was er über land- und volkswirthschaftliche Fragen sagt, ist so beachtenswerth, wie's seine jeweiligen Aeußerungen über die schwebenden Eisenbahnfragen sind.

Im Verlaufe eines Interviews erklärte Herr Hill dieser Tage, der Werth der diesjährigen Farmprodukte lasse sich wohl auf 8000 Millionen Dollars schätzen, er hätte sich aber eben so gut auf sechszehn oder vierundzwanzig tausend Millionen stellen können. Wir hätten noch gar nicht richtig angefangen, den Boden des Landes zu bearbeiten. So weit hätten wir nur die Oberfläche abgekratzt. Und dabei das Land beraubt. Die Ernten würden von Jahr zu Jahr verhältnißmäßig kleiner. Jeder ziehe aus dem Boden heraus und wenige nur gäben dem Lande etwas zurück. Düngung des Bodens und Fruchtwechsel seien nöthig. Und mehr als irgend etwas Anderes habe die Nation landwirthschaftliche Hochschulen nöthig, in denen den Farmern gelehrt werden könne, wie das Land zu bewirthschaften ist. Er verwies auf die europäischen Kulturstaaten und Japan, deren Boden seit tausend und mehr Jahren bearbeitet wird und heute fruchtbarer ist als der unsere. Weiterhin verbreitete er sich über den außerordentlichen Wohlstand unserer Farmer, und mehr noch über die Möglichkeiten, die die Landwirthschaft des großen Westens biete und die er in den glänzendsten Farben schilderte, um mit der alten Greeley'schen Ermahnung: „Go west, young men, go west“ zu schließen.

Herr Hill hat durchaus Recht. Es wird zwar manchen Farmer geben, der zu seinem „Düngt den Boden“ meinen wird, das sei sehr viel leichter gesagt und gethan, aber keinen, der es würde bestreiten wollen, daß fleißiges Düngen guten Lohn bringen würde, und daß es möglich ist, wird er schließlich auch zugeben müssen. Desgleichen werden nicht wenige meinen, der Rath, nach dem Westen zu gehen, sei leichter gegeben, als erfolgreich befolgt. Denn der unausgesprochene Nachsatz zu dem „Go west, young man“, lautet doch, „dort wird Dir's gut gehen, kannst Du Selbstständigkeit und Wohlstand erringen“, und daß das heute noch gelte, wird von vielen bezweifelt. Diese weisen darauf hin, daß es gutes Freiland auch im Westen nicht mehr gibt und zum erfolgversprechenden Anfang heute dort so gut Geld gehört wie im Osten oder mittleren Westen. Und damit haben s i e wieder Recht, nur vergessen oder verschweigen sie dabei, daß „im Westen“ bedeutend weniger Geld zum erfolgversprechenden Anfang gehört, als in den Gegenden älterer Kultur, bezw. mit demselben Einsatz größere Gewinnste zu erzielen sind.

„Im Westen“ mit Gänsefüßchen, und die Zeichen wurden mit Bedacht hingestellt. Denn das „im Westen“ kann ebenso gut bedeuten im Norden, oder im Süden, oder selbst im Osten. Der Westen, von dem Herr Hill spricht, mag sich noch mit dem Westen Horace Greeleys decken, dem geographischen Westen unseres Landes. Er deckt nicht mehr den „Westen“, von dem das heutige Geschlecht im Allgemeinen spricht, wenn es das Greeley'sche Wort zitirt. Denn das „Westen“ bedeutet „Neuland“ im Allgemeinen, Land, dessen Hilfsquellen — gleichviel welcher Art, ob landwirthschaftlicher, oder kommerzieller, oder industrieller — eben erst erschlossen werden, und solches Land gibt's noch in allen Theilen der Union. Der richtige Nachsatz zu dem „Go west, young man“, lautet „and grow up with the country“, und damit ist das Geheimniß des großen Erfolges so vieler, die nach dem „Westen“ gingen, angedeutet. Wenn der Mann, der mit geringen Mitteln nach dem „Westen“ ging, innerhalb weniger Jahre zu Wohlstand gelangt, während der andere, der zu Hause blieb, nur um Geringes vorwärts kam, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß jener sehr viel fleißiger, geschickter und klüger ist in seinem Geschäft; seinen Erfolg wird er in erster Reihe den Verhältnissen zu danken haben, und sein besonderer Verdienst wird sich reduziren auf die Erkenntniß der Gelegenheit, das Vertrauen in seine Kraft und den Muth zu etwas Pionierarbeit, die ja immer schwer ist.

Das scheint sehr viel. Es ist aber nicht so schlimm. Am letzten Ende reduzirt sich's auf ein wenig Muth—zumeist nur den Muth, eine Zeitlang auf die Bequemlichkeiten des Lebens zu verzichten. Denn die Gelegenheit bietet sich überall da, wo Neues im Entstehen ist — Neuland erschlossen wird, altes Land aufwacht aus langem Dahindämmern oder langwierigem Gesundungsprozeß. Wir finden sie, wie gesagt, nicht nur im Westen, sondern auch im Norden und Osten, und besonders auch im Süden, von dem der Handelssekretär Straus dieser Tage sagte: „Der Süden ist wirthschaftlich und politisch aus seiner Vereinsamung herausgetreten und ein wichtiger und schnell an Bedeutung wachsender Theil des Landes. Es scheint unausbleiblich, daß die Golfstaaten und Golfhäfen, dank der Nähe des Panamakanals, in den nächsten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte machen und einen guten Theil des Ausfuhr- und Einfuhrhandels des mittleren Westens an sich bringen werden.“ Das würde den Prozeß des politischen Ausgleichs ganz bedeutend beschleunigen und wirthschaftlich und politisch dem ganzen Lande zum Segen gereichen. Kein Zweifel! Und Aehnliches gilt für alle anderen Theile des Landes, in denen neue Hilfsquellen oder Gelegenheiten erschlossen werden. — — —

Die verhinderte Lebensverbilligung.

Von der letztjährigen Panik hat das amerikanische Volk wenig mehr als den Schrecken gehabt. Es hat den beiläufigen Nutzen entbehrt, der sonst diese geldwirthschaftlichen Krisen zum nicht ungemischten Uebel gemacht hat. Ausgeblieben ist die naturgemäße Anpassung an die veränderten wirthschaftlichen Verhältnisse und der daraus sich ergebende natürliche Selbstheilungs- und Gesundungsprozeß. Mit einem Worte: es ist die Anpassung der Ausgaben an die verminderten Einkünfte ausgeblieben. Die Geschäftsthätigkeit und die Geschäftsgewinne haben sich verringert. Die Arbeitsgelegenheiten und die Arbeitserträge haben sich verringert. Die Kosten des Lebensunterhalts aber haben sich nicht, oder doch nicht annähernd in gleichem Verhältniß verringert.

Hier haben wir den bedeutungsvollen Punkt, in dem sich der 1907'er Krach von seinen Vorläufern unterscheidet. Wer die Jahre nach 1873 oder die Jahre nach 1893 mit durchgemacht hat, wird sich lebhaft erinnern, wie viel damals Alles billiger geworden ist. Die Preise der Lebensmittel waren gefallen und die Preise aller anderen Arten von Waaren waren gefallen, von der Stahlschiene und Lokomotive bis zu Fettnäpfchen und baumwollenen Unterhosen. Das hat es den ärmern Massen ganz wesentlich erleichtert, sich durchzuschlagen in den schlechten Zeiten. Verdienten sie nicht so viel wie vorher, so brauchten sie auch nicht so viel. Heute ist es eine berechtigte Frage, ob seit den verhängnißvollen Oktobertagen des vorigen Jahres überhaupt jemand billiger gelebt hat als vorher. Schlechter haben ja Viele gelebt. Sie mußten ihre Ausgaben beschränken, den verminderten Einkünften entsprechend. Weil weniger Dollars eingingen als früher, sind auch weniger verausgabt worden; aber was man eintauschen konnte für den Dollar, war in der Regel nicht mehr als zuvor. Sind Kleider etwas billiger geworden, so sind dafür die Preise der Nahrungsmittel gestiegen. Und es sind diese letzteren, die in der überwältigenden Mehrheit der Haushaltungen die wichtigste Rolle spielen; eine um so wichtigere, je kleiner und ärmer der Haushalt.

Nun mögen die hohen Nahrungsmittelpreise, als aus natürlichen Ursachen entspringend, zum Theil unvermeidlich gewesen sein. Daß jedoch auch so ziemlich alle anderen Preise entweder ganz oder doch nahezu auf der ungeheuerlichen Höhe geblieben sind, auf die sie in der Zeit eines schier ununterbrochenen, zehnjährigen geschäftlichen „Buhms“ mit allen Mitteln künstlicher Mache hinaufgesteigert worden sind — das war nicht unvermeidlich. Eben hierin liegt der Unterschied zwischen dieser Nachpanikszeit und früheren solchen Zeiten.

Die Panik tritt ein, der finanzielle Krach stellt sich ein, weil Anspannung der Kredite und Steigerung der Produktion einen nicht länger aufrecht zu erhaltenden Grad erreicht hat. War dann der Zusammenbruch da und mußte wegen mangelnder Nachfrage die Waarenerzeugung beschränkt werden, dann pflegte Hand in Hand damit die Waarenverbilligung zu gehen. Der verminderten Kaufkraft der Massen wurde Rechnung getragen durch Herabsetzung der Preise, die man als nothwendig erkannte. Weil sie als nothwendig galt, suchte man sich mit ihr abzufinden. War man vorher darauf bedacht, nur möglichst viel zu erzeugen ohne Rücksicht auf die Kosten, so kam nun das Bemühen, entsprechend den verringerten Verkaufspreisen die Kosten der Erzeugung zu verringern. Neue Erfindungen, kostensparende Verbesserungen der Betriebe waren die Folge. Mit Nutzen konnte die amerikanische Industrie dann zu Preisen verkaufen, zu denen sie vorher nicht verkaufen konnte. Siegen konnte sie über fremden Wettbewerb, gegen den sie vorher nicht aufzukommen vermocht hatte. Erobert wurden fremde Märkte, in denen man vorher nicht hatte Fuß fassen können. Dies und nichts Anderes war die „amerikanische Gefahr“, vor der man vor zehn Jahren und vor dreißig in Europa zitterte.

* * *

Nichts von alledem ist im Verlaufe der letztjährigen Panik eingetreten. Nicht bloß aus dem Grunde, daß diese letztjährige Panik uns nicht so schwer betroffen hat wie früher, weil sie uns nicht unter so ungünstigen Verhältnissen betroffen hat. Das ist Ein Grund, aber es ist nicht der einzige Grund. Abgesehen von vereinzelten Ausnahmen sind die Preise der Industrieerzeugnisse künstlich hoch gehalten worden. Ein starker Rückgang in den Preisen der Rohstoffe fand statt, kein entsprechender Rückgang hat in den Preisen der Fabrikate stattgefunden. Die Häupter des großen Stahltrusts riefen die Vertreter der übrigen Stahlgesellschaften zusammen und verpflichteten sie auf Aufrechterhaltung der Preise. Aehnliche Abmachungen, wenn auch nicht so öffentlich, vollzogen sich in anderen Gewerben. Allenthalben galt die Losung: Lieber wenig und theuer, als mehr und billiger verkaufen.

Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, daß von dieser geschäftlichen Politik, die man getrost die Trustpolitik nennen darf, in gewissem Grade auch die Arbeiter profitirt haben. Es haben nicht Lohnherabsetzungen stattgefunden, wie sonst in schlechte Zeiten. Aber wenn der Taglohn derselbe blieb, so war deswegen der Wochenlohn nicht derselbe. Dem Arbeiter, der nichts zu thun hat, nützen auch die höchsten Lohnsätze nichts. Und wenn er zu unvermindertem Lohn drei Tage in der Woche Arbeit hat, so ist er offenbar schlechter daran, als wenn er bei etwas geringerem Lohne Arbeit hätte an allen sechs Tagen der Woche. Wäre es nicht wegen der künstlichen Preishochhaltung gewesen, die eingetretene Arbeitslosigkeit hätte niemals den Umfang annehmen können, den sie angenommen hat. Die Arbeiter im großen Ganzen wären unstreitig viel besser gefahren, selbst wenn sich dabei eine den Verhältnissen entsprechende zeitweilige Verringerung der Lohnsätze nicht vermeiden hätte lassen.

Das Schlimmste von Allem aber ist, daß, weil in der schlechten Zeit die künstlich hochgehaltenen Preise nicht verringert worden sind, die eintretende Geschäftsbesserung benützt werden wird zu weiterer Preistreiberei. Die Kosten der Lebenshaltung werden dadurch — falls nicht scharfe Herabsetzung der monopolschützenden Zölle es hindert — weitere Erhöhung erfahren. Den Arbeitern aber, die schon jetzt vielfach schlechter gestellt sind als früher bei niedrigerem Lohn und billigeren Preisen: denen wird dann der Brotkorb noch höher gehängt sein. Weil man ihnen in der schlechten Zeit den Lohn nicht herabgesetzt hat, wird man ihn in den besseren Zeiten nicht heraufsetzen wollen. Sie werden weitere Lohnkämpfe führen müssen nicht um Besserung, sondern zur Verhütung von Verschlechterung ihrer Lage. Was Alles vermieden hätte werden können, wenn man angesichts der schlechten Zeiten gethan hätte, was man früher gethan hat: — behufs Steigerung der Nachfrage die Preise auf ein vernünftiges Maß hätte herabsinken lassen.

Lokalbericht.

Deutschlands Kolonien.

Vortrag Prof. Ernst Daenells vor der Germanistischen Gesellschaft.

Deutsche Kolonialpolitik.

Caprivis Irrthümer kosten Deutschland seine besten Kolonien. — Der Rest zur Besiedelung für Deutsche ungeeignet und als Absatzmärkte bedeutungslos.

Die Frage, ob Deutschland im Stande sei, in seinen Kolonien seine überschüssige Bevölkerung anzusiedeln und sich in ihnen für seine Industrien Absatzmärkte zu schaffen, behandelte Professor Dr. Ernst Daenell von der Universität Kiel in einem Vortrage über die deutsche Kolonialpolitik, den er gestern Abend in der Fullerton-Halle des Kunst-Instituts auf Veranlassung der Germanistischen Gesellschaft hielt. Die Antwort, welche Professor Daenell auf diese Frage gibt, lautet wenig tröstlich. Außer verhältnißmäßig kleinen Landstrichen in Afrika sind Deutschlands Kolonien zur Aufnahme seiner Auswanderer infolge klimatischer Verhältnisse nicht geeignet, und als Absatzmärkte kommen sie gegenwärtig auch kaum in Betracht. Es muß daher danach trachten, Gebiete zu finden, in die es seine Auswanderer ablenken und seine Waaren abführen kann, ohne diese Gebiete selbst in Besitz zu nehmen. Es muß sich mit einer wirthschaftlichen Ausdehnung zufrieden geben. Für diesen Zweck kommen an erster Stelle Südamerika und China und in gewissem Sinne auch die Türkei in Frage. In Südamerika kommt besonders Brasilien, das in seinen drei südlichen Provinzen 400,000 Deutsche hat, in Betracht. Die deutsche Auswanderung läßt sich in diese Provinzen lenken, die, wenn sie Fühlung mit dem Mutterlande behalten, zu einem Absatzgebiete für deutsche Waaren werden können. Freilich politisch sind die Deutschen in diesen Provinzen dem Vaterlande verloren. Es kann sich nur um die Aufrechterhaltung wirthschaftlicher und moralischer Beziehungen handeln. China, wo wir in Kiautschau einen Stützpunkt haben, kommt für deutsche Auswanderer nur wenig in Betracht. Es kann sich hier nur um wirthschaftliche Eroberungen handeln. Der Einfuhrhandel ist, trotzdem einige stark bevölkerte chinesische Provinzen angrenzen, sehr gering. Dagegen ist der Außenhandel sehr entwickelungsfähig, da das Land an Bodenschätzen, Kohle und Eisenerzen sehr reich ist. Auch in der Türkei kann es sich nur um wirthschaftliche Eroberungen, nicht aber um Ansiedelung deutscher Auswanderer in großer Zahl handeln. Der Bau der Bagdadbahn nach dem persischen Meerbusen verspricht in nicht zu ferner Zeit die Besiedelung und wirthschaftliche Hebung von Landstrichen, die ehemals zu den fruchtbarsten der Erde gehört haben, Kleinasien und Mesopotamien. In ihnen lassen sich mit fortschreitender wirthschaftlicher Entwickelung Absatzmärkte für deutsche Produkte schaffen. Deutsche haben gegenüber anderen Völkern einen gewissen Vorsprung, weil sie die Bagdadbahn kontroliren, und weil das deutsche Reich sich außerordentlich guter Beziehungen zum „kranken Manne“ in Konstantinopel erfreut. Aber die Bevölkerung dieser Länder muß erst zum Produziren von Waaren und gleichzeitig zum größeren Verbrauch von solchen erzogen werden. Es kann sich nur um eine wirthschaftliche, nicht aber eine machtpolitische Ausdehnung des Reichs handeln.

Deutschlands Kolonialpolitik.

Deutschlands Kolonialpolitik, die noch sehr jung ist, hat vier Phasen aufzuweisen. In den 60'er und 70'er Jahren erwarben deutsche Großkaufleute wie Herzog, Woermann und Andere Gebiete, um sich Absatzgebiete für ihre Waaren zu schaffen, aber das Reich kümmerte sich um diese Bestrebungen nicht. Bismarck lehnte es ab, sich auf die Erwerbung von Kolonien einzulassen, solange er nicht durch die Mehrheit des Volks und des Reichstags als seiner Vertreter gedeckt war. Im Reichstage aber hatten die Liberalen die Oberhand mit ihren freihändlerischen Ansichten. Ihnen ging das Verständniß für den Aufbau neuer Absatzgebiete ab. Das Reich versagte seinen Großkaufleuten seinen Schutz nicht, dachte aber nicht an Gebietserweiterung. Ende der 70'er Jahre setzte die Agitation für den Erwerb von Kolonien ein, die den Beginn der zweiten Phase bedeutet. Als sich im April 1884 der deutsche Großkaufmann Luederitz an Bismarck um Hilfe gegen die Kapkolonie und die Engländer wandte, wurde ihm dieser Schutz in einer scharfen Depesche des eisernen Kanzlers an den deutschen Konsul in Kapstadt zugesagt. Das Reich übernahm selbst Luederitzland bis zur portugiesischen Grenze, erwarb im gleichen Jahre Kamerun und Togo und im Winter 1884—1885 Ostafrika, wo es allerdings einer Flottenkundgebung gegen den Sultan von Sansibar bedurfte. Die übrigen Ländereien waren in Besitz von deutschen Kaufleuten gewesen. Zu gleicher Zeit setzte sich das Reich auch in der Südsee fest, wo die Neu Guinea Co. Hilfe gegen die Australier und England verlangte und erhielt.

Die dritte Phase beginnt mit dem Rücktritt Bismarcks und dem Amtsantritt Caprivis. Es ist eine Periode der Rückschläge. Caprivi bricht mit der Politik Bismarcks und schließt im Juli 1880 den Vertrag mit England, der dem Reiche Helgoland gibt, aber die werthvollsten Theile Ostafrikas kostet. Gleichzeitig reißen England und Frankreich in Afrika an sich, was noch herrenlos schien, während Deutschland ruhig zusieht. Die vierte Phase beginnt mit dem Amtsantritt des Fürsten Hohenlohe als Kanzler, der wieder zur Politik Bismarcks zurückkehrt. Er wollte zielbewußte Weltpolitik treiben, und, als die Mächte sich nach der Auftheilung Afrikas auf den fernen Osten stürzen, sucht er sich sein Theil zu sichern. Deutschland erwirbt Kiautschau, die Samoa-Inseln und im gleichen Jahre durch Kauf von Spanien die Karolinen. Diese Erwerbungen sind mehr machtpolitischer Natur. Sie geben dem Reiche Stützpunkte im Osten, dienen aber zugleich wirthschaftlicher Ausbreitung.

Von all den deutschen Kolonien ist, was das Klima anlangt, nur Deutsch-Südwestafrika zur Besiedelung durch Deutsche geeignet, und auch nur dann, wenn es sich künstlich bewässern läßt. Das Land eignet sich zur Viehzucht und kann große Mengen Auswanderer aufnehmen. Auch die gebirgigen Theile im südlichen Ostafrika eignen sich zur Ansiedelung für Deutsche. Im Uebrigen aber machen die klimatischen Verhältnisse in unseren Kolonien die Ansiedelung Deutscher in größeren Mengen unmöglich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Maria Eul frühere Lutz,

im Alter von 80 Jahren nach langem Leiden am Samstag, den 5. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, um halb 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 754 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Jeggle, Maria Happ, John Lutz, Sohie Witkowsky, Kinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Während du noch mit uns sprachst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Daniel Rieger

nach langem Leiden im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 381 E. North Ave., nach Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Rieger, Gattin.
Chas., Walter, Catherine, Kinder, nebst Verwandten.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Mein vielgeliebter Gatte und unser Vater,
Gute Nacht!

Todes-Anzeige.

North Star Loge 153, Order Mutual Protection.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Daniel Rieger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 381 E. North Ave., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Versammlungshalle.

Chas. Hengst, Präsident.
Hugo Fritsch, Sekr.

☞ Bücher ☜

sind die passendsten **Weihnachts-Geschenke.** Für geringes Geld bereiten Sie große, andauernde Freude. Wir führen das **größte Lager,** das je in Chicago gesehen wurde, zu **konkurrenzlosen Preisen.** Unser neuester Katalog über **Geschenkliteratur.** Steht gratis zu Diensten. Wählen Sie Ihre Geschenke **jetzt,** da unser Lager noch vollständig ist. **Abends offen bis 9 Uhr.**

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Ave.)

☞ Geeignete Weihnachts-Geschenke. ☜
Gediegener Lesestoff.
Heimburgs Romane — Marlitts Romane
Werners Romane.
Alle deutschen Klassiker, Gedichtsammlungen in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Blankets

Für Bade-Roben passend

Importirte Wrapper Blankets für Bade-Kleider und Haus-Kleider, ein Blanket, Größe 72x84, ist genügend, um ein solches Kleid anzufertigen, eine gute Auswahl von Farben, in hübschen, kleinen Mustern, mit schmalen Borders, alle zu einem herabgesetzten Preis, das Stück **$1.00**

Fancy gestreifte Blankets für Kimonos, aus weichem Baumwoll-Flanell, schmale Streifen in der Mitte und mit Borders, Größe 54x72, in Paaren in einer Auswahl von Farben und Mustern, das Paar **85c**

Bett-Blankets aus reiner Wolle, für doppelte Betten, in fancy Plaids und Weiß, gemacht aus feiner Fleece-Wolle, weicher Finish und sehr schwere Qualität — Größe 68x80— das Paar **$5.00**

Bett-Blankets, weiße Wolle, gemischt mit Baumwolle, für doppelte Betten, mit blauen oder pink Borders, Größe 70 bei 80, warm und in einem ausgezeichneten Finish, ein spezieller Werth — das Paar zu **$2.50**

Comforters, mit Silkoline überzogen, auf beiden Seiten gemustert, alle in hübschem Design, schön gemacht mit stitched Edges und gebundenen Centers, mittelschwere Winter-Qualität, warm und dauerhaft, Größe 72x84, in hellen oder dunklen Farben, das Stück **$2.00**

Damen-Halstrachten

Sehr passend als Weihmachts-Geschenk

Ein großes Assortiment von Turnovers in hübschen Entwürfen, drei in einer Holley Schachtel verpackt .... **25c und 50c**

Kleider-Sets in verschiedenen Entwürfen, in Holly-Schachteln, **25c, 50c und 75c**

Seide- und Spitzen-Stocks, mit und ohne Ruching. **50c, 75c und 95c**

Box Ruching, vier und sechs Längen, in Holly-Schachteln .... **25c und 50c**

Phoenix Mufflers, in allen Farben, 50c.

Schmucksachen

Drei zeitgemäße Feiertags-Spezialitäten

500 gutgemachte Vanity Purses aus deutschem Silber, mit einer 13zölligen Kette und einem 4zölligen Rahmen. Sie kommen in Silber- und Gold-Abfertigung, sehr passend für Feiertags-Geschenke, jede **48c**

Eine vorzügliche Partie von Muster-Schmucksachen von Fabrikanten, bestehend aus Busennadeln, Hutnadeln, Scarfnadeln, Schleiernadeln, Gürtelnadeln, Manschetten Links, Beads und Hals-Sashes. Diese Partie ist in drei große Preis-Partien getheilt,

Partie 1, jede 18c. Partie 2, jede 25c. Partie 3, jede 35c.

2000 Stücke Arts und Crafts Schmucksachen, bestehend aus Busennadeln, Schleiernadeln, Gürtelnadeln und Scarfnadeln, ganz speziell, jede zu **15c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert Rahn

am Montag, den 7. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Dezember, vom Trauerhause, 41 A Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Emma Rahn geb. **Breuning.**
Viola Rahn, Tochter.
William, Fred und **John,** Brüder.
Rieke Rahn, Schwester, nebst Eltern und Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Michelson

(Sohn des verstorbenen Jakob Michelson), am 6. Dezember in Lake Villa, Ill., im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 48 Evergreen Ave., am Mittwoch, den 9. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Hannah Michelson, Mutter.
Michael, Hattie, Bertha und **Louis Michelson, Frau Sam Gelder** und **Frau R. P. Miller,** Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Ehlers

am Sonntag Abend um 7 Uhr im Alter von 62 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 646 31. Str., mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest W. Ehlers, Sohn.
Frau Lydia Orlowsky, Tochter.
Frau Sophie Ehlers, Schwiegertochter.
Louis F. Orlowsky, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren Sohn und Bruder

George L. Gitzke,

welcher uns am 8. Dezember 1907 durch den Tod entrissen wurde.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten was man hat muß scheiden.

Rudolph und **Mathilde Gitzke,** Eltern, und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Clement Frising

am Sonntag Morgen, den 6. Dezember, im Alter von 72 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Dezember, Morgens um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 516 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Frising, Gattin.
Frau Nikolas Beringer, Frau Clement Thill, Frau Peter Beringer, Tony Frising, Christine Frising, Andrew Frising, Peter Frising, Frau Dominick Keller, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karoline Boest geb. Barkholt

am 6. Dezember, Morgens um 3 Uhr, im Alter von 40 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 825 George Str., nach der Evangel. Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Blvd. und Diversey Court, nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Florentin Boest, Gatte.
William, Elsie, Hattie, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Borth

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, 9. Dez., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 20 Thomas Str., nach der Kirche an Ecke Wood und Iowa Str., von da nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Borth, Gatte.
Alice, Eleanor, Francis und Clarence, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauenverein Freundschaft.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Ehlers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 646 31. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Christine Schwabe, Sekr.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Teleph.: North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab,** Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513. 13no*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,bidoson*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Royal Trust Bankbücher als Weihnachts-Geschenk

Es ist ein schöner und weitverbreiteter Gebrauch, Kinder, Verwandte, Freunde oder Angestellte mit einem Royal Trust Bankbuch mit einer ersten Einlage-Eintragung zu beschenken. Es ist ein vernünftiges Geschenk und wird stets gewürdigt.

Ein Dollar eröffnet ein Konto, und Ihr könnt ein Bankbuch auf irgend einen Namen ausgestellt haben, den Ihr angebt.

Offen Montags den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

Siebzehn Jahre eine Staatsbank — Dieselbe Lage, derselbe Name, derselbe Freibrief, dieselbe Geschäftsführung.

Royal Trust Company Bank

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Zu theuer!

Bau der neuen Armenanstalt wird hoch kommen.

Bleibt beim Alten.

Bisherige Abtheilungsvorsteher der Countyverwaltung wiederernannt.—Vergebliche Weigerung. — Kontrolvorschriften für Kühlspeicher zulässig.

Der Countyrath, der in seiner nunmehrigen Zusammensetzung gestern zum ersten Male zusammengetreten ist, eröffnete in dieser Sitzung die Angebote, welche auf den Bau des neuen Armenhauses und der sonstigen Bauten eingelaufen sind, die in Verbindung damit in Oak Forest bei Blue Island eingelaufen waren. Das niedrigste davon war das der Thompson-Starrett Co., und zwar verlangt diese $1,893,538. Das ist bedeutend mehr, als der Bau nach den Voranschlägen kosten sollte, und übersteigt die dem Countyrath zur Verfügung stehenden Mittel. Man wird also entweder in den Spezifikationen Streichungen vornehmen müssen, damit die Unternehmerfirma ihren Preis entsprechend ermäßigen kann, oder man wird die Angebote sämmtlich zurückweisen und neue ausschreiben müssen.

Countyraths-Präsident Busse ernannte die bisherigen höheren Angestellten der Countyverwaltung durchweg wieder, wie folgt: Geschäftsführer, Wm. M'Laren; Anwalt, Harry A. Lewis; Hospital-Direktor, Charles J. Happel; Vorsteher der Anstalten in Dunning, Dr. O. C. Wilhite; Countyarzt, Dr. H. J. Davis; Armenpfleger, John W. Belmont; Baumeister, Wm. Holabird; Rechnungsprüfer, E. R. Baker; Mitglied der Zivildienst-Kommission, Chas. T. Mason; Schriftführer der Ausschüsse, O. W. Nash.

Zu Vorsitzern der stehenden Ausschüsse ernannte Herr Busse: Van Steenberg, Finanzen; Mack, öffentlicher Dienst; Boeber, Landstraßen und Brücken; Chindblom, Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen.

Neuer Koronerarzt.

Dr. O. W. Lewke, der seit einer ganzen Reihe von Jahren den Posten eines Hilfsarztes im Koronersamt bekleidet, hat diesen niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist von Koroner Hoffman Dr. Joseph Springer ernannt worden, der die Stelle schon unter Koroner Herz und später unter Koroner Traeger innegehabt hat.

Billige Elektrizitätsraten.

Nach den öffentlichen Schulen liefert gegenwärtig die Commonwealth Co. Elektrizität zum Kontraktpreise von 10c die Kilowattstunde. Aber der Kontrakt läuft erst im Jahre 1910 ab. Die Gesellschaft macht sich anheischig, schon von nächstem Jahre an den elektrischen Strom zu 3½c die Kilowattstunde zu liefern, falls der Kontrakt mit ihr sofort erneuert wird. Die Abwasserbehörde stellt aber noch ein weit günstigeres Angebot, indem sie nur 2c für die Kilowattstunde fordert. Die Angelegenheit wird nächstens den Schulrath beschäftigen.

Stadt muß zahlen.

Richter Brentano hat gestern die Stadt verurtheilt, Kohlenrechnungen der Miami und der Edgewater Coal Co. im Gesammtbetrage von etwa $16,900 zu bezahlen. Die Zahlung war verweigert worden, weil die Qualität der Kohle angeblich nicht den kontraktlichen Bedingungen entsprochen hat. Der Richter entscheidet nun, daß die Stadt die minderwerthige Kohle hätte zurückweisen können; da sie diese aber verbraucht habe, so müsse sie auch dafür zahlen.

Geprüfte Brückenwärter.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat gestern bekannt gegeben, daß jetzt Zivildienstanwärter genug vorhanden seien zur Besetzung sämmtlicher Wärterstellen im Brückendienst der Stadt. Bei der ersten Zivildienstprüfung, welche für dieses Fach abgehalten worden war, war nicht ganz die benöthigte Anzahl von Leuten durchgekommen.

Einerseits, andererseits.

Im Bundes-Obergericht wurde gestern der Stadt das von der North American Cold Storage Co. beanstandete Recht zuerkannt, Nahrungs- und Genußmittel, die vom Gesundheitsamt für gesundheitsschädlich befunden worden sind, ohne weiteres vernichten zu lassen. Der Gerichtshof erkennt aber der Stadt das Recht ab, eine Firma, die sich nicht ihren Anordnungen gutwillig unterwirft, deshalb am Geschäftsbetrieb zu verhindern. — In dieser Verbindung hat übrigens das Gesundheitsamt gestern auch ein wichtiges Gutachten vom Chef-Chemiker des Landwirthschaftlichen Ministeriums in Washington erhalten. Die Vertreter der Kühlspeicherfirmen hatten hier heftig den vom Gesundheitsamt eingenommenen Standpunkt bekämpft, es müsse behördlicherseits darauf bestanden werden, daß alles Geflügel vor der Einlagerung in Kühlspeicher „ausgenommen" werde. Die Herren vom Gesundheitsamt waren in dieser Frage ihrer Sache nicht ganz sicher und wichen vor der Bestimmtheit, mit welcher ihre Gegner auftraten, zurück. Jetzt wird ihnen aber von zuständiger Seite Recht gegeben und sie werden ihre Forderung nun erneuern.

Besserung in Aussicht.

Präsident Mitten von der City Railway Co. zeigt sich geneigt, der Qual jener Fahrgäste abzuhelfen, welche die Durchlinie Howard Ave.—79. Straße benutzen. Er sagt, er werde der Verwaltung der Chicago Railways Co. vorschlagen, auf dieser Linie „Zahlt beim Einsteigen"-Wagen in Dienst zu stellen und die Zahl der Wagen um 25 Prozent zu vermehren. Es fragt sich nun natürlich noch, ob die Railways Co. auf diesen Vorschlag eingehen und, falls ja, wann sie sich dazu verstehen wird, bei der Ausführung mitzuthun. — Betreffs ihrer Pflichten in Bezug auf die Unterhaltung von Durchlinien hat die Verwaltung der Railways Co. leider sehr merkwürdige Vorstellungen. Neuerdings läßt sie sich's wieder einfallen, wenigstens für eine große Anzahl der Wagen ihrer Durchlinie Ogden Ave.-Clark Straße, die Kreuzung von Division Straße zum Endpunkte zu machen. Welche Entrüstung die Insassen solcher Wagen beseelt, wenn ihnen, zur verkehrsreichsten Zeit des Tages, an der Division Straße bedeutet wird, sie müßten aussteigen und sehen wie sie weiter kommen, kann man sich deutlich vorstellen. Leider nützt sie nichts, wenn sie nicht den richtigen Ausdruck erhält.

So ziemlich am erbärmlichsten ist der Verkehrsdienst, den die Railways Co. auf ihrer Linie in der Milwaukee Ave. liefert. Dort wird man auch an den schönen neuen „Zahlt-beim-Einsteigen"-Wagen keine große Freude haben, falls die Zahl der Wagen nicht ganz bedeutend vermehrt wird. Heute früh kam es in der Gegend der Lincoln Straße fast zu einem Aufruhr, weil dort vier, fünf überfüllte Wagen in rascher Fahrt vorbeifuhren, ohne den an der Ecke harrenden, frierenden Leuten Gelegenheit zu geben, sich noch irgendwo einen Platz zu suchen, ob nun auf dem Dach oder auf dem Geleiseräumer. Schließlich brachte man so einen Wagen zum Halten, indem man Planken über die Geleise legte und so diese verbarrikadirte.

— Schlimm. — Geht Ihnen Ihre Frau in Ihrem Geschäft auch an die Hand? — Nein, aber an die Kasse!

Hämorrhoiden schließlich geheilt

Durch Pyramid Pile Cure nach jahrelangen schrecklichen Leiden und Mißerfolg anderer Heilmittel.

Freies Probe-Packet in einfachem Umschlag versandt.

„Ich halte es für meine Pflicht, es der Welt wissen zu lassen, daß nach jahrelangem Leiden an blutenden, juckenden und vorstehenden Hämorrhoiden, so daß ich nicht ohne Schmerzen schlafen zu gehen oder zu sitzen vermochte, mich Pyramid Pile Cure beinahe geheilt hat, und zwar mit einer Probebehandlung und einer Schachtel. Ich brauche jetzt eine zweite Schachtel und bin überzeugt, daß ich bald ganz kurirt sein werde. W. W. Langley, Atlanta, Ga., R. F. D. Nr. 2, Box 3."

Von diesen ungesuchten Zeugnissen können wir Hunderte zeigen. Pyramid Pile Cure ist zum Verkauf in jeder Apotheke, Preis 50 Cents. Dies erklärt ihre Beliebtheit und Vorzüge.

Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet portofrei. Adressirt Pyramid Drug Co., 159 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Roher Geselle.

Stieß einen Zeitungsjungen von einer Elektrischen hinunter.

Der 16jährige Zeitungsjunge Jas. Karpelos, Nr. 820 W. 63. Str., wurde heute von einem rohen Fahrgast an W. 63. Str. und Halsted Str. von einer Elektrischen hinuntergestoßen. Er erlitt Brauschen und Schrammen, die seine Ueberführung nach dem St. Bernhard-Hospital nothwendig machten. Sein Angreifer ist entkommen. Die Polizei fahndet auf ihn.

Unglücklicher Zufall.

In seiner Wohnung Nr. 360 Racine Ave. ist heute der 50jährige Charles Streich an Leuchtgas erstickt. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 757 Lincoln Ave. geschafft.

Entsetzlich zugerichtet.

Im Wagenschuppen des La Salle Straße-Bahnhofs gerieth heute Morgen der 27jährige H. C. Bullack, Nr. 162 Willow Straße, ein Spezialpolizist der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge zwischen diesen und einen Prellbock. Halbtodt zog man ihn hervor. Die Polizei schaffte ihn nach dem Mercy-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Außerdem wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, und er hatte schwere Wunden und Brauschen am ganzen Körper davongetragen. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Starben unter Qualen.

Frau Anna Olezeska, Nr. 695 Western Ave., die am Sonntag, wie berichtet, beim Versuch, mit Hilfe von Petroleum Feuer anzumachen, schwere Brandwunden erlitt, ist gestern durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Auch der 2½jährige Frank Sopkin, der am 21. November in der elterlichen Wohnung Nr. 170 Washburne Ave. in eine Wanne siedendheißen Wassers fiel und entsetzlich verbrüht wurde, ist gestern gestorben.

Ringt mit dem Tode.

Beim Versuche, an der Harrison Straße die Clark Straße zu kreuzen, gerieth heute ein etwa 35jähriger Arbeiter zwischen zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Elektrische und wurde lebensgefährlich verletzt. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er außer einem Schädelbruch schwere Wunden und Quetschungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. In seinen Taschen fand man auf den Namen Licigo Spizzarino ausgestellte Papiere.

Niemand verletzt.

Von der von James Brettino betriebenen Herberge Nr. 130 Federal Str. aus wurde heute die Feuerwehr alarmirt. Auf der Fahrt dahin stieß der Leiterwagen Nr. 9 der städtischen Feuerwehr an State und Harrison Straße mit einer überfüllten State Str.-Elektrischen zusammen. Deren Fensterscheiben gingen klirrend in Scherben. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinandergerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schrecken davon.

Zehn über Null.

Zwischen 10 Uhr gestern Abend und 4 Uhr heute Morgen wies der Wärmemesser auf 10 Grad über Null und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Eintritt des kalten Wetters. Es trat während der Nacht Schneegestöber ein, und der Wetterprophet sagt, daß man auch heute bis gegen Abend auf Schneetreiben rechnen könne.

— Versuch. — A.: Sie stehen doch hier vor der Kunsthandlung schon eine halbe Stunde, gefallen Ihnen denn die Stilleben gar so sehr? — B.: Na, wissen's, ich habe nämlich einen verpatzten Magen, und da will ich nur versuchen, ob ich nicht vielleicht auf etwas Appetit kriege!

Verrichtete die Arbeit

Wurde stark an der rechten Nahrung.

Ihr könnt nicht stark werden einfach durch Bewegung. Ihr braucht Nahrung, und die Nahrung muß von der Art sein, die Ihr verdauen und assimiliren könnt.

Ganz gleich, wie viel Nahrung Ihr genießt, wenn sie nicht verdaut wird, vermehrt sie die Last, die die Verdauungsorgane zu tragen haben.

„Vor ungefähr einem Jahre," schreibt eine Mass. Dame, „wurde ich von einer Nervenerschütterung heimgesucht, wie ich glaube, durch Ueberarbeitung und Sorge verursacht. Ich litt auch unsagbar an Unverdaulichkeit.

„Zuerst gab ich meine Stelle auf, dann suchte ich nach einem Heilmittel für meine Leiden, etwas, das mich gesund und stark machen würde, etwas, das meinem erschöpften Magen, Nerven und Gehirn Ruhe verschaffen würde.

„Ich probirte eine Sorte Medizin nach der andern, aber nichts schien zu helfen. Als letztes Mittel versuchte ich es mit verschiedenen Nahrungsmitteln, aber alles ohne Erfolg.

„Endlich rieth eine Freundin mir zu Grape Nuts und mit wenig oder gar keinem Zutrauen kaufte ich ein Packet. Das war vor acht Monaten, und seither habe ich es stets im Hause gehalten.

Grape-Nuts verrichtete die Arbeit. Es machte mich stark und gesund. Grape-Nuts flößte mir neues Leben ein und machte eine neue Frau aus mir." „Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Die Noel Co. siegt.

Stadtrath hat ihr den Rathhausbau zuerkannt.

Vorhaben der Alton-Bahn.

Will auf der Westseite einen großen Güterbahnhof einrichten.—Kontrolbestimmungen für die Feuerwerkerei am Vierten Juli.—Die Oak Park-Hochbahn.

Der Stadtrath hat gestern die Vergebung des Kontraktes für den Bau des neuen Rathhauses rasch erledigt, und zwar ganz im Sinne der Empfehlung des Bauausschusses, die bekanntlich auch der Mayor befürwortet hat. Mit 60 Stimmen gegen 6 wurde der Kontrakt der Noel Construction Co. zuerkannt; dagegen gestimmt haben die Aldermen Coughlin, McNeal, Evans, Kunz, Koraleski und Bowler. Abwesend waren die Herren Novak, Burns und McInerney.

Im Namen des Bauausschusses berichtete Ald. Taylor. Er führte aus, daß die Noel Construction Co. das niedrigste Angebot eingereicht habe: $3,295,000. Das nächste in Betracht kommende sei um $141,000 höher. Die Noel Co. verpflichte sich, den Bau binnen 18 Monaten fertig zu stellen, gerechnet vom 14. Dezember an, bis zu welchem Tage ihr Zeit gegeben werden müsse, die verlangte Bürgschaft im Betrage von $1,100,000 beizubringen. Die Gesammtkosten des Baues würden sich nach den nunmehrigen Anschlägen auf $4,277,000 stellen, also hinter den Baukosten, welche das Countygebäude verursacht hat, um $148,000 zurückbleben, obgleich nach dem Gutachten von Sachverständigen an dem Rathhause Arbeit zum Betrage von $473,000 mehr zu thun sein werde, als am Countygebäude erforderlich war. Von dem Christlichen Jünglingsverein, der National Cash Register Co. und der Verwaltung der Flottenakademie in Annapolis, Md., für welche die Noel Co. größere Baukontrakte ausgeführt, seien über diese günstige Berichte eingelaufen, man dürfe sich also darauf verlassen, daß die Gesellschaft auch hier ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachkommen werde. — Gegen Annahme der Empfehlung sprach nur der Ald. Coughlin. Er stellte in Aussicht, daß es infolge der Gepflogenheit der Noel Co. und ihrer Subkontraktoren, Nicht-Gewerkschaftler zu beschäftigen, bei dem Bau zu vielfachen Wirren und wahrscheinlich zu unliebsamen und kostspieligen Verzögerungen kommen würde. Bei Bauten, welche die Gesellschaft in North Chicago für die dortige Flottenschule ausgeführt, sei die Bauthätigkeit sechs bis sieben Mal durch Streiks unterbrochen worden. Ueberdies sei es nicht ausgeschlossen, daß die Baugewerkschaften versuchen würden, die Abschließung des Kontraktes mit der Noel Co. auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens zu hintertreiben auf Grund des Umstandes, daß die Gesellschaft zur Zeit der Einreichung ihres Kontraktes noch nicht berechtigt war, ihr Geschäft im Staate Illinois zu betreiben. — Eine probeweise Abstimmung, die dann vorgenommen wurde, ergab 55 Stimmen zu Gunsten der Noel Co.. Zur Annahme des Antrages waren nur 47 Stimmen erforderlich; verschiedene Mitglieder, die an Opposition gedacht hatten, gaben in Anbetracht dieser Sachlage den Gedanken daran auf.

Zur Dämpfung der Knallmanie.

Einhellig angenommen wurden die beiden Vorlagen, durch welche bewirkt werden soll, daß es in Zukunft bei der Feier des Glorreichen Vierten Juli weniger geräuschvoll und weniger brenzlich zugeht, als bisher. Eine von diesen Vorlagen bestimmt, daß die Knallerei beschränkt bleiben muß auf das Abbrennen von „Feuercrackern" von nicht mehr als 2½ Zoll Länge und auf die Entladung sog. „Torpedoes" von nicht über ¾ Zoll Länge. Wer diese einschränkenden Bestimmungen übertritt, setzt sich einer Geldbuße in der Höhe von $5—$200 aus. Händler mit Feuerwerkskörpern müssen alljährlich, spätestens am 15. Juni, eine Lizens zum Betrage von $10 erwirken. Sie dürfen keine anderen Knallvorrichtungen verkaufen, als die vorstehend angedeuteten, auch weder Spielpistölchen noch Spielkanönchen in den Handel bringen, widrigenfalls sie Entziehung der Lizens und außerdem die Auferlegung einer Geldbuße im Betrage von $50—$200 zu gewärtigen haben. Nur in den vierzehn Tagen, welche dem Vierten unmittelbar vorausgehen, dürfen Feuerwerkskörper anderweitig als in feuerfesten Gewölben aufbewahrt werden und auch dann nicht in Räumen, wo dadurch große Brandgefahr bedingt werden würde, also in Schreinerwerkstätten, in Apotheken, in Farbwaarenhandlungen, in Plätzen, wo auch Oel, oder Gasolin auf Lager gehalten wird.

Neuer Frachtbahnhof.

Ald. Powers reichte im Auftrage der Chicago-Alton-Bahn ein Gesuch ein um Erlaubniß zur Legung von 22 Rangirgeleisen in der Gegend unmittelbar südlich von Van Buren nahe Canal Straße. Wie er gesprächsweise erklärte, geht die genannte Gesellschaft mit der ernstlichen Absicht um, in der bezeichneten Gegend einen Güterbahnhof einzurichten, dessen Herstellungskosten auf $2,000,000 veranschlagt werden. Das Gesuch wurde dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite überwiesen. — Bis zur nächsten Woche zurückgelegt wurde ein Bericht des genannten Ausschusses, welcher empfiehlt, an die Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft verschiedene Theilstrecken von Straßen und Gassen abzutreten, die sie benöthigt, um eine bequemere Einfahrt nach ihrem neuen Bahnhof zu erhalten. Sie will als Gegenleistungen verschiedene Grundstücke an die Stadt abtreten und außerdem $1000 in Baar an die Stadtkasse entrichten. — Mayor Busse legte den Bericht der Sonderkommission vor, welche er eingesetzt hat, um die Prüfung von Gesuchen um Sonderrechte zweckmäßiger zu organisiren. Die Kommission befürwortet, daß der Stadtrath derartige Gesuche in Zukunft einem zu diesem Zwecke zu schaffenden, stehenden Fünfzehner-Ausschuß überweisen solle. Die Erlaubniß zur Legung von Rangirgeleisen solle man in Zukunft nicht auf zehnjährige Dauer beschränken, sondern gleich auf zwanzig Jahre ertheilen und dazu Abstand nehmen von der Bedingung, daß die Erlaubniß jederzeit solle widerrufen werden dürfen. — Ald. Fishers Antrag, zu untersagen, daß Eisenbahngesellschaften vom Ober-Baukommissär „zeitweilig" Erlaubniß ertheilt wird, Rangirgeleise zu legen ehe der Stadtrath das in aller Form erlaubt hat, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen.

Der Handel mit Eintrittskarten.

Der obengenannte Ausschuß wird auch die von Ald. Britten eingereichte Vorlage zu begutachten haben, nach welcher für den Zwischenhandel mit Eintrittskarten für Unterhaltungen aller Art eine Lizenskontrole eingeführt und daß auf Forderung eines höheren, als des von den Veranstaltern festgesetzten, Preises für solche Karten Geldstrafe von $5—200 gesetzt werden soll. — Auch ein Gesuch des Mütterklubs der „Centenary" Methodistischen Episkopalkirche um amtliche Einführung des „Abendläutens" (um die Kinder des Abends von der Straße scheuchen zu können) soll der Ausschuß für Rechtsfragen erwägen; ferner einen Beschlußantrag von Ald. Britten, daß in allen Droschken Plakate mit dem Droschkentarif angebracht sein sollen, und einen Antrag von Ald. McKenna, vorzuschreiben, daß alle Blumenstücke, die auf Gräbern niedergelegt werden, von den Friedhofsangestellten zerstört werden sollen, und zwar einschließlich der Drahtgestelle, die angeblich jetzt vielfach zu nochmaliger Benutzung verkauft werden.

Gegen die Oak Park-Hochbahn.

Auf Betreiben der Aldermen von der 13., 34. und 35. Ward wurde die Oak Park-Hochbahngesellschaft angewiesen, ihre Stationsgebäude an 40., 44., 48. und 52. Avenue neu streichen zu lassen; sie wurde ferner angewiesen, für elektrische Beleuchtung der Straße in der Nähe ihrer Haltestellen zwischen Harding Ave. und 52. Ave. zu sorgen; und das Gesundheitsamt wurde beauftragt, über die Sanitätszustände Bericht zu erstatten, welche in den Stationslokalen genannter Hochbahn an Homan Ave., Hamlin Ave., 44., 48. und 52. Ave. herrschen. — Ald. Britten reichte eine Vorlage ein, nach welcher es für örtliche Verkehrsgesellschaften unstatthaft sein soll, in ihren Wagen eine Temperatur von mehr als 75 Grad Fahrenheit zu dulden. Die Ald. Young und McCoid befürworteten einen Erlaß, daß die Südseite-Hochbahngesellschaft die Zahl der Ausgänge in ihren Haltestellen an Indiana Ave. und an 47. Straße vermehren soll.

Verschiedenes.

Mayor Busse legte eine Zuschrift von Aldis & Co. vor, worin darin aufmerksam gemacht wird, daß die Straßen in der unteren Stadt sich fast durchweg beträchtlich gesenkt haben. Es würde deshalb einfacher sein, das veränderte Straßenniveau amtlich anzuerkennen, als darauf zu bestehen, daß die Besitzer von Gebäuden sich nach den nur mehr in der Theorie vorhandenen alten Niveaulinien richten. Der Brief wurde dem Ausschuß für Verkehrswesen überwiesen. — Ald. Evans' Antrag, bei der Feuerwehr, oder doch in deren erstem Bataillon, das Zweischichten-System einzuführen, wurde dem Finanzausschuß überantwortet. — Auf Antrag des Ald. Dunn wurde eine Ordinanz erlassen, laut der lizensirte Auktionatoren ihre Geschäftslokale nur einmal im Jahre sollen verlegen dürfen.

Erreichte ihren Zweck.

Leidendes Dienstmädchen endete heute durch Rattengift.

Jane Suchowitz, ein Dienstmädchen, nahm gestern in der Wohnung ihres Arbeitgebers J. L. Lyons, Nr. 4450 Calumet Ave., Rattengift. Die angeblich durch Krankheit zur Verzweiflung getriebene Lebensmüde fand Aufnahme im Michael Reese-Hospital, wo sie heute den ersehnten Tod fand.

Der 68jährige Joseph Gerstley, ein Wittwer, vergiftete sich gestern in seiner Wohnung Nr. 4335 Forrestville Ave. Er war nach dem Tode seines vor Jahresfrist in Gary, Ind., von einem Zuge überfahrenen ältesten Sohnes in Schwermuth verfallen, die schließlich, wie man annimmt, in Geisteszerrüttung ausartete. Der Verstorbene stand während der letzten 18 Jahre als Kassirer in Diensten der Firma Lyon Brothers.

Sehr speziell! Von 8:30 bis 11 Vm., und von 2:30 bis 5 Nachm., 2 Pfund Stärke und 5 Pfund Soda für 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Sehr speziell! Von 9—11 Vorm., frisch gerösteter Kaffee, auf unserem vierten Floor, per Pfd. 8½c

Nur noch 14 Einkaufstage bis Weihnachten!

Große Werthe: Strümpfe und Handschuhe

35c per Paar für reinwoll. schwarze doppelte Damen-Fausthandschuhe — fancy Rücken, jedes Paar in fancy Schachtel.

25c per Paar für schwarze Cashmere fließgefütterte und fancy gefütterte Damen-Handschuhe, 2 Klaspen.

15c per Paar für schwarze Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, einfach oder gerippt.

1[illegible]c per Paar für reinwollene schwarze Cashmere nahtlose Männersocken, 25c Werth.

Spezieller Einkauf von goldenen Shell Ringen

Siegel-Ringe — Tiffany-Ringe — Geburtstags-Ringe.

Fancy Fassungen, besetzt mit fein geschliffenen Imitation Rubinen, Granaten, Sapphiren, Smaragden, Opalen und Türkisen; genaue Nachahmungen von massiven Goldringen. Eure Gelegenheit ein hübsches kleines Geschenk zu mäßigem Preise zu kaufen. Alle Ringe sind für fünf Jahre garantirt. Nicht zufriedenstellende werden durch einen neuen ersetzt. Zur Bequemlichkeit haben wir diese Ringe zum Verkauf in einer speziellen Abtheilung, auf dem Main Floor.

25c, 50c, 75c, $1.00

Nützliche Geschenke für die Männer

Einfache oder gefaltete Negligeehemden für Männer, feste oder abnehmbare Manschetten, zu....... 1.00

Seidene Männer-Halstücher, — schwarz, weiß oder grau, speziell zu.......... 1.00

Blanket Baderoben für Männer, nette Muster.......... 2.75 (Andere zu $3.00, $3.50, $4.00, $5.00 und $6.00.)

Sweater Coats für Männer, Größe 34 bis 46, das Stück zu.......... 2.50

Geschenk Taschentücher, Kragen u. Regenschirme

250 Männer- und Damen-Regenschirme, Stahlstange, Paragon Gestell, fancy Griffe, speziell so lange sie vorhalten, zu.......... 98c

Seidene Männer-Regenschirme — schlichte und fancy Griffe, Futteral und Quaste, zu.......... $1.98

Fancy Stock-Kragen für Damen, mit Ruching, feine Auswahl das Stück zu.......... 25c

Leinene Damen-Taschentücher mit Initialen, 6 in f'ch Schachtel, 58c, oder das Stück..... 10c

150 Dutzend feine bestickte Damen-Taschentücher, gezackter Rand oder hohlgesäumt, 25c-Werthe zu.......... 15c

350 Dutzend weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, 7c-Werthe, zu.......... 3½c

Schöne Taschen, Albums, Gürtel, endlose Auswahl

Silberne Taschen (wie Abbildung), mit silberner Kette, gefüttert, speziell Werth, zu.......... 95c

Rechnungsbücher für Männer, Seal Grain, Morocco und Calf—in mehreren Styles—zu $4.95, $4.50, $3.95, $3.25, $2.95 und abwärts bis zu.......... 25c

Musikalische Albums, flache oder Easel Style, Celluloid oder Plush überzogen, zu $10.95, und abwärts bis.......... $2.50

Gürtel, Seide-Elastic, allerneuestes Gilt oder Silber Webbing, — von $7.95 abwärts bis.......... 50c

Postkarten-Albums, —golddekorirte Deckel, halten 200 Karten zu.......... 45c

Spielsachen um die Kinder zu erfreuen—unsere Preise die niedrigsten

Unser riesiges Spielwaaren-Department hat den Ruf das größte, geräumigste und reichhaltigste auf der Nordwestseite zu sein. — Bringt die Kinder und laßt sie sich an diesem gewaltigen Lager von Spielzeug ergötzen.

Seid für den Schnee bereit — Große und kleine Schlitten, zu.......... 25c (Andere bis zu $8.00)

Koffer, mit Puppenkleidern, Ausstattung und einer feinen Puppe, zu.......... 95c (Andere bis zu $5.00)

Gläsernes Spiel Butter-Set — fancy gravirt, 6 Stücke, zu.......... 10c

Noahs Arche, mit gemalten Thieren gefüllt, große Sorte, zu.......... 10c

Trommel (wie Abbildung), zu.......... 25c (Andere bis zu $5.00)

Soldaten-, Polizei- und Feuerwehr-Uniformen, zu.......... 50c (Andere bis zu $8.00)

Zug auf Schienen, die von uns garantirte Sorte, seht sie laufen ehe Ihr kauft, zu.......... $1.00 (And. bis zu $12.)

Plaids, Waistings und Flannelettes

36zöll. Satin gestreifte Plaids, große Auswahl von Mustern, 58c-Werthe, per Yard.......... 39c

44zöll. reinwoll. Kleiderstoffe, alle guten begehrenswerthen Muster, beschränkte Quantität, 75c-Werthe, per Yard.......... 29c

36zöll. Arnolds Superfine Flannelettes, in Fabrik-Enden, große Auswahl von hellen und dunklen Mustern —15c-Werth, per Yard.......... 8¾c

25 Stücke weiße Waistings, nette und schöne Muster, 12½c-Werthe, Yd...... 7c

Männer-Kleider-Dept.

Männer- und Jünglings-Ueberzieher, — schwarze, graue u. fancy Mischungen, 46 und 50 Zoll lang — $12.50 Werthe, zu.......... $7.00

2-Stücke doppelbrüstige Kinder-Anzüge, — schlichte und Knickerbocker-Hosen, braun, grau und schwarz, $8.50-Werthe. Größen 8—16 Jahre, zu.. $2.48

Zigarren

Moos Dips Perfecto Facon, oder Erie Hope, wohlbekannte 5c Straight Zigarren. Kiste von 50.......... $1.35

Lillian Russell od. Hugh Evans, 5c Zigarre, Kiste von 50, zu.......... $1.19

Chicago Crown, garantirte reine Havana Einlage, Binder und echtes imp. breitblätteriges Deckblatt, immer 10c Zigarre — Kiste von 50, $1.95; Kiste von 25, zu.......... $1.00

Solo, American Cigar' Co.'s Seconds,— im Ganzen 25.000, $1.15-Werthe, Kiste von 50, zu.......... 55c

Kleidungen für Damen herabsetzt zu beinahe die Hälfte

52-zöllige Coats für Damen und Mädchen, aus Kersey oder Broadcloth, satingefüttertes Yoke und Aermel, halb-anschließender oder loser Rücken, mit Seidenbraid besetzt, $10.00 Werth, zu.......... $4.98

Damen- und Mädchen-Coats, Directoire oder Empire, Broadcloth oder Kersey, satingefüttert, schön besetzt, $20.00 Werth, zu.......... $10.98

Weiße Flannelette Nachthemden für Damen, tucked Yoke, regulärer $1.25 Werth, zu.......... 75c

Flannelette Schlafkleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, reg. 65c Wth..... 48c

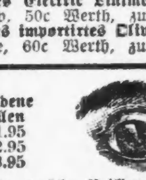
Verkauf von Medizinen

Kobolo, das große Stärkungsmittel, kurirt Verstopfung, $1.00 Werth, zu....... 62c

White Pine Husten-Syrup oder Laxative Pillen, 25c Werth, zu.......... 15c

Lemkes Electric Liniment oder Feigen-Syrup, 50c Werth, zu.......... 30c

Reines importirtes Olivenöl, volle Pintflasche, 60c Werth, zu.......... 39c



Goldene Brillen $1.95 $2.95 $3.95

Goldene Brillen $1.95 $2.95 $3.95

Leute, welche Brillen tragen, leiden selten an Kopfschmerzen oder entzündeten Augen. Bedenkt, was für ein prächtiges Weihnachtsgeschenk ein Paar Brillen sein würden, und ich tauschen sie nach Weihnachten kosten frei um.

Hirsch Augen-Spezialist, Wieboldt's

Operngläser äußerst billig, 95c bis $7.95.

Scarfs, Leinen und Comforters

18 bei 50zöll. Battenberg Scarfs, ringsum mit Spitzen eingef., handgemacht, nett gesteppt, 95c Werth.......... 48c

Fancy Glas Hutnadel-Halter, mit Seidenband in assort. Farben bes., zu.......... 8c

8-4 Größe import. mercerized Tischtücher, Auswahl von neuen Mustern, $1.25 Werth, zu.......... 85c

Bett-Komforters, mit guter Silkoline und Cambric überzogen, fancy Muster, beide Seiten gleich, mit weißer carded Watte gefüllt, Schnur-Rand, fancy gesteppt, $2.75 Werth, zu..... $1.85

Baskets und Bürsten

Wäschekörbe, aus besten import. deutschen Weiden gemacht, extra groß, zu.......... 69c

Schrupp-Bürste, groß, solider Rücken, gute Qual. Fiber, 10c Werth, zu... 5c

Liköre

Monogram Whiskey, regul. Preis $1.55, per ½ Gall...... $1.00

California Port, Sherry oder Angelica Wein, regulärer $1.50 Werth, per Gallone.......... 98c

Kümmel (Aug. Schimmel), Quartflasche.......... 40c

$1.25 Flasche Kentucky Whiskey, speziell für diesen Verkauf, nur 1 Flasche an einen Kunden, volles Quart... 56c

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 9. Dez.

Speziell — Große, süße Navel-Orangen, das Dutzend	19c
Mittwoch — Gemischte holländische Häringe — per Faß	55c
Mittwoch — Große Santa Clara Zwetschen, — das Pfund	10c
Mittwoch — Lose californische Muscatel-Rosinen, das Pfund	9c
Mittwoch — Fancy gemischtes Geflügelfutter, 100 Pfd.-Sack	1.79
Mittwoch — Große Flasche Priscilla Catsup	12c

Fleisch

Mittwoch — Fancy Frühstück-Speck, das Pfund	12½c
Mittwoch — Native Beef Pot Roast, das Pfund für	7½c
Mittwoch — Frisch gehacktes Fleisch, das Pfund	6¾c
Mittwoch — Fancy frische Veal Chops, das Pfund	10½c
Mittwoch — Fancy geräucherter Weißfisch, das Pfund	12½c

Likör-Verkauf.

California Port, Catawba, Muscat oder Claret, per Gallone	59c
Tafel-Bier, 24 Flaschen für	59c
Guter, alter Guckeheimer Rye Whiskey, per Gallone	1.98

Familien-Lokal

für Frauen und Kinder

Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper."

Wir machen eine Spezialität aus feinen Californien Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR,

Wein-Händler

72 E. Adams Strasse,

gegenüber „The Fair."

ok16,frfondi,3m

Schiffskarten

$27 von Europa — Preise werden steigen.

3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal. Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

19ag,X,bis

Schiffskarten!

Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.

Billigste Raten nach New York

und allen östlichen Städten. Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

8ol,bidoson,3ms

John A. Carroll — A. J. Lang. — C. H. Clague

John A. Carroll & Co.

Zentral-Grundeigenthum

Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.

Main Floor Stock Exchange

112 La Salle Str.

Telephone Main 3538 Chicago.

Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

27ok,bidosason,12m

Der Gas-Konvent.

Auf dem heute in der Waffenhalle des 1. Regiments eröffneten Konvent der Gasgesellschaften sind 2000 Gesellschaften mit einem Gesammtkapital von $2,000,000,000 vertreten. Der Kongreß tagt in Verbindung mit der gestern Abend in der Halle eröffneten Ausstellung von Gas-Gebrauchsartikeln und wird drei Tage dauern. Die Delegaten sind Gäste der „National Commercial Gas Association", welche die Ausstellung veranstaltet hat.

— Stoßseufzer. — Er: Mit dem lenkbaren Luftschiff sind die Menschen in den letzten zwei Jahren weiter gekommen, als ich in meiner 30jährigen Ehe, ich habe meine Frau noch nicht so weit, daß ich sie lenken kann.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „Set in Diamonds."
College. — „The Westerner."
Peoples'. — „The Gates of Eden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Onkel Bernicke", Schwank von Gustav Kadelburg.

Wer es liebt, des Lebens Unverstand zeitweilig in heiterem Ergötzen zu vergessen, dem wird hierzu am kommenden Sonntag in Powers' Theater Gelegenheit geboten werden. Auf dem Spielplane steht ein neuer Berliner Schwank von Gustav Kadelburg: „Onkel Bernicke" betitelt. Den Onkel selbst wird Herr Meltzer spielen, der dafür wie geschaffen ist, und nach den Namen auf nachstehendem Verzeichniß zu urtheilen, wird man auch sonst mit der Rollenbesetzung zufrieden sein dürfen:

Otto Bernicke, Fabrikant	Hermann Meltzer
Alfred Kahlbach	Franz Kirchner
Franziska, seine Frau	Gertrud Richter
Konrad Bernicke	Gustav Kleemann
Betty, seine Frau	Lizzie Forster
Lisa Bernicke	Eva Speier
Paul Dreßwitz, Architekt	Ludwig Kreiß
Weckerle, Prokurist	Helmar Serski
Schulze	Willy Schaff
Anton, Diener bei Bernicke	Karl König
Hedwig, Dienstmädchen bei Kahlbach	Marie Lange
Ein Malergehilfe	Emanuel Taußig

Der Vorverkauf von Eintrittskarten für die Vorstellung am Sonntag beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag. Vorausbestellungen auf Sitze für die am Donnerstag, dem 7. Januar, stattfindende Aufführung von Freytags „Journalisten" richte man brieflich an Herrn Louis W. H. Neebe, c.o. Powers' Theater.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder. U. S. Sample Co., 133 S. Clinton Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturarbeit. 42 Rees Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 205 Evanston Ave.

Verlangt: Damenschneider, Rockmacher. Geo. J. Eber, Wilmette, Jll. dimido

Verlangt: Mann im mittleren Alter für allgemeine Fabrik- und Putzarbeiten. Adr.: F. 253 Abendpost.

Verlangt: Guter Carpenter. 6215 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der an Brot und Rolls arbeiten kann, Nachtarbeit. 5135 Wentworth Avenue.

Verlangt: Zwei Brickleger und zwei Handlanger. Donnerag Morgen. 75 Crystal Str.

Verlangt: Ein guter Mann, an Cakes; $18. 879 West Polk Str.

Verlangt: Barbier, $13, stetig; $9, Kost und Zimmer; sowie $5, Kost und Zimmer; Abends $9. Krampe, Zim. 1, 195 La Salle Str. Tel. Cent. 5219.

Verlangt: Brickleger, zehn gute Arbeiter, $6.00 den Tag. Nachzufragen: Zimmer 2, 195 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der hauptsächlich Pferde zu beschlagen hat. Nehmt Archer Limits Car, dann Chicago & Joliet Car bis Summit. Gottlieb G. Schroeder. dimi

Verlangt: Mann, für Porter-Arbeit in Saloon. Nachzufragen: 241 Wells Str.

Verlangt: Junger Deutscher, für Saloon. 825 West Taylor Str.

Verlangt: Ein Schneider. 611 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Junger Mann, für leichte Arbeit; muß Pferd besorgen; $2.00 und Kost die Woche; ganzen Winter Arbeit. 394 Washburne Ave.

Verlangt: Ein Porter; muß aufwarten und englisch sprechen können. 113 S. Canal Str., New Bismarck Hotel.

Verlangt: Erfahrener Portemonnaie-Macher. 178 East Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Schneider, Bushelman; muß erstklassiger Hosen- und Westenmacher sein. 938 Lake Str. dimido

Verlangt: Schneider, und Helfer an Coats. 142 La Salle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Junger Mann für Lagerarbeit, $12 zum Anfang. Adr.: F. 227 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Maschinisten. Adr.: K. 566 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener, nüchterner Porter für Saloon; Lohn $9.00 die Woche, Kost und Logis. Anzufragen: 42 S. Clark Str. M. Gaß.

Verlangt: Männer, welche Orders für Porträts aufnehmen wollen, können $5 den Tag verdienen. Blocher, 235 W. Division Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. Robert C. Reinke, 269 Blue Island Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Fresco Painters und Gehilfen für Land-Arbeit. Lohnangaben. Schreibt an H. Hennings, Lima, Ohio. jodi

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute auf Farm selbstständig zu arbeiten. Ashland Block, Zimmer 809. d36,8,10,12,16,19,23,24

Verlangt: Guter Porter der auch Bartenden kann; der gute Referenzen hat; nur gute Leute. $9 die Woche mit Board und Zimmer. 4103 Ashland Ave. Neues Brick-Gebäude. mdi

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat sich in einem Lehrinstitut emporzuarbeiten. Adr.: F. 210 Abendpost. modi

Verlangt: Lediger Mann für Saloonporter. 2390 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen, Knaben, Mädchen, als Agenten für Gas-Heizer und Postkarten; etwas Neues; Jeder kauft es; $2.50 täglich; auch während freier Zeit. Adr.: F. 258, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter selbstständiger Wurstmacher, kann auch Store tenden, sucht Stellung. Zäsar Schöttle, 132 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. T., 437 34. Str., hinten. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stelle. Zu erfragen Nr. 64 Wells Str., Zimmer 11. Paul Gerber. dimido

Gesucht: Stellung für Saloonarbeit und Bar tenden sucht anständiger, sauberer, durchaus zuverlässiger Mann. Adr.: K. 557 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Saloonporter, versteht auch Dampfheizung, sucht gute Stellung. Adr.: F. 238 Abdpost.

Gesucht: Cakesbäcker, erste Hand mit Erfahrung, sucht Platz. 566 W. Huron Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender, scheut keine Arbeit, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, stetigen Platz. Adr.: A. 189 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, 40 Jahre alt, verheirathet, versteht sämmtliche Saloon-Arbeiten, kann kochen, auch Oysters und Clams zubereiten, sucht Stelle. 231 N. Franklin Str. Saloon.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 292 Ost North Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein 20jähriger deutscher Bursche wünscht ein Geschäft zu erlernen oder als Diener bei einer deutschen Familie, war 4 Jahre Grafendiener in Oesterreich-Ungarn. J. Flasch, 5016 Wentworth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Leder-Ausarbeiter sucht Arbeit. 115 Seward Str., Saloon.

Gesucht: Elektrische Batterie-Arbeiter sucht stetige Arbeit. 115 Seward Str., Saloon.

Gesucht: Arbeit als Maschinenschlosser oder Dreher und Hobler. 115 Seward Str., Saloon.

Gesucht: Erfahrener Mann im Paint-Geschäft und bewandert mit Carpenter-Arbeit, sucht dauernde Beschäftigung. R. J. M., 168 S. Peoria Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Posten in Kleiderladen, 7 Jahre konditionirt in Europa, ist der deutschen, ungarischen und englischen Sprache mächtig. Erich Eisermann, 209 West Madison Str., 3. Floor, Thüre 34.

Gesucht: Junge von 19 Jahren sucht Stelle für Fabrikarbeit, Bäckerei zu erlernen oder im Saloon zu helfen. August Reichl, 555 W. Huron Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle; spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 17 Burling Str., hinten. modi

Gesucht: Wiener Bäcker, älterer Mann, sucht in einer Bäckerei unterzukommen. Eimer, 253 West 20. Straße, 2. Floor, zweite Thüre. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge von 17 Jahren wünscht die Bäckerei zu erlernen. 499 W. Ohio Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 875 Ward Str.

Gesucht: Ein Porter und Bartender suchen Stellung. 723 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Bitte, vorzusprechen. 233 Shady Place.

Gesucht: Deutscher Feuermann, 25 Jahre alt, mit Lizens, sucht Stellung, Nordseite vorgezogen. Fred. Paule, 208 Farragut Ave. dimi

Gesucht: Guter Gitter- und Konstruktionsarbeiter, welcher nach Skizzen arbeiten kann, sucht gute und stetige Stelle. Adr.: F. 251 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann mit Tochter sucht Stelle für Hausarbeit, Tochter kann kochen und alle Hausarbeit verrichten. 1087 W. 19. Str.

Gesucht: Lunchmann, Porter, kann Bar tenden, sucht Stelle. G. Hetzl, 121 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Junger Butcher, der Laden besorgen und Wurst machen kann, sucht stetige Arbeit. Zepp, 140 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung. Offerten erbeten an Ernst Wick, 1137 N. Albany Ave.

Gesucht: Junge, mit zweijähriger Erfahrung an Brot und Cakes, wünscht Arbeit. 70 East North Ave. dimi

Gesucht: Bartender, der Lunch kochen, Porter-Arbeit besorgen, am Tische aufwarten kann, sucht stetige Stellung. 1194 Wrightwood Ave., hinteres Basement.

Gesucht: Cakesbäcker, selbstständiger, sucht Arbeit; ist zuverlässig. Birkland, 248 Oak Str.

Gesucht: Fleißiger Bäckerjunge bittet um Arbeit an Brot; habe 6 Jahre Erfahrung. Fink, 152 Wells Str.

Gesucht: Stellung als Agent bei guter Firma, in irgend einem Fach; große Bekanntschaft in der Umgebung; spreche nebst der deutschen Sprache ungarisch, rumänisch, slawisch und etwas englisch; habe gute Empfehlungen. Adr.: J. M., Box 767, Indiana Harbor, Ind. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter 20jähriger kräftiger Deutscher sucht Stelle als Packer, Porter usw., oder wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. Adr.: F. 254, Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 197 W. Erie Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 283 Wells Str. dimi

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen, die polnisch sprechen können, in Dry Goods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Vierzig französische Hand-Stickerinnen, sofort. Nachzufragen Mittwoch, 2 Uhr Nachm. 80 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 68 McReynolds Str.

Verlangt: Sofort gute Hand Schuhnäherin. Stückarbeit; Overseam Maschine. 138 N. Clark Str. modi

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause. Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 Süd State Str., Zimmer 312. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn gezahlt. 1047 Douglas Blvd., nahe St. Louis Ave. Telephon: Lawndale 91. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 15 Jahren, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; kleine Familie. Anzufragen: 65 Alice Place.

Verlangt: Ein gutes, älteres Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Saloon, 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurant- und Hausarbeit, guter Lohn, dauernde Arbeit. Mrs. Fick, 721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Ave., Saloon. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Levin, 339 S. Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 956 George Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 874 N. Halsted Str., oberes Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; eine, die auf ein gutes Heim sieht; kleines Flat. Telephon: Drexel 5017.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Laundry; Lohn $4.50 wöchentlich. Mrs. Weill, 6064 Jefferson Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen, als Hilfe der Hausfrau; zu Hause schlafen. 4613 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. Mrs. Levinson, 6218 Jefferson Ave.

Verlangt: Sechs Mädchen für Hausarbeit. 3131 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, auf ein 5 Jahre altes Kind acht zu geben. 1664 Graceland Ave., Apartment H. 4.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn; kleine Familie. 1664 Graceland Ave., Apartment H. 4.

Verlangt: Gutes Mädchen, um Geschirr zu waschen in kleinem Lunchroom. 483½ East North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 100 West North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Sommers, 98 Randolph Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 546 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen; eins, das etwas von der Hausarbeit versteht; zwei kleine Kinder. 2800 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Adr., mit Lohnansprüchen: F. 235, Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau, für leichte Hausarbeit und auf eine kranke Frau aufzupassen. 976 N. Halsted Str., hinten, oben. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit und Kochen; zu Hause schlafen. 418 Center Str. dimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine Frau, die mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn sieht. 424 East North Ave.

Verlangt: Deutsches, protestantisches Mädchen oder alleinstehende Frau, für Hausarbeit; Lohn $4 wöchentlich. Ferner eine für die Laundry-Arbeit; Lohn $20 monatlich, Kost und Logis. Uhlich's Waisenhaus, 221 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 4817 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 102 Catalpa Court, Logan Square (1. Flat).

Verlangt: Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit für ein jung verheirathetes Ehepaar. Kurze Stunden. Muß gute Empfehlungen haben. Zacharias, 616 S. Lawndale Ave., Ecke 13. Str. dimi

Verlangt: Ein Kindermädchen aus guter Familie, muß Erfahrung haben und englisch sprechen können. 276 East 53. Str. E. F. Seitz. Telephon: Hyde Park 2216.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen, $1.50. 68 McReynolds Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und Heim. 102 Rice Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 688 E. 64. Place. modi

Verlangt: Deutsche, ungarische und slawische Mädchen und Frauen für Restaurant- und Hausarbeit. A. Lefkovitch, 163 Barber Str. Phone: Canal 3674. 12nodomodilm

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu helfen. 558 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen Morgens, 547 E. 44 Str. Phone Oak 4192. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch können. 1097 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Eine junge Hausfrau. 225 Division Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit, und gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 864 W. North Ave., Humboldt Park Hotel. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5125 Süd Halsted Straße. frsamodi

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Mrs. Beckmann's Deutsch-Amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1293 Armitage Ave. Gute Herrschaften und Mädchen prompt besorgt; gute Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5836 Humboldt. 6dez,1W

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sauberes, nettes Mädchen sucht Hausarbeit, wünscht zuhause schlafen. 148 Ontario Str., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 596 Austin Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Donnerstag, Freitag oder Samstag, oder Reinmache-Plätze. Adr.: 1221 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 184 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin; Saloon oder Restaurant. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle in Saloon. 1980 West 19. Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 938 Wolfram Straße.

Gesucht: Junge Haushälterin sucht Stelle in guter Familie. Vorzusprechen 7 Uhr Abends, 14 Garfield Court. Telephon: Lincoln 694.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. Vorzusprechen 112 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch kochen. 336 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Kindermädchen. 49 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; einfach kochen. Persönlich vorzusprechen: 145 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Aelteres, deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 384 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 241 Blackhawk Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 35 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5016 S. Paulina Str. dimi

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, mittleren Alters, wünscht Stelle als Hausarbeit; kann gut kochen, waschen und bügeln; geht auch als Haushälterin zu Erwachsenen in deutscher Familie; gute Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. Th. Kamtner, 3823 La Salle Str.

Gesucht: Suche Stelle als Hilfe in der Küche und Geschirrwäscherin. 94 Rees Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in besserer Familie. 239 West 115. Str., West Pullman.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung bei anständiger Familie für im Hause mitzuhelfen. Lohn $4.00. Bitte selber vorzusprechen, 319 W. 18. Str., Alois Pfeifer.

Gesucht: Erster Klasse Dinner-Köchin sucht Arbeit, kann Küche selbstständig führen. Mrs. Lang, 321 Lincoln Ave., ebener Erde. dimido

Gesucht: Zuverlässige, kräftige Frau sucht waschen und Hausarbeit. M. Saller, 143 Burling Str., 2. Floor, hinten. dimido

Gesucht: Junges Mädchen, perfekt im englisch und deutsch schreiben, sucht Beschäftigung in Office. — Amanda Keuchel, 1101 Highland Ave., Oak Park.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 802 Holden Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 4549 Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Wasch-, Reinmach- und Bügelplätze. 88 Mohawk Str. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon; kann gut kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 615 Clybourn Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Janitor-Arbeit; versteht Kessel-Heizung. Jakob Schleimer, 327 Cleveland Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Pelzwaaren billigst ausgebessert. Fischer, 512½ Nord Clark Str., 3. Floor.

Biete Demjenigen, der mir eine gute, stetige Arbeit besorgt, $10; keine Agenten. Adr.: K. 584 Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk: jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Pfarrer Kneipp's Hausmittel——

sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus. Preis: Postversand $1.05. Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin. Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Jll. 21novsadidolm

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschieden: Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Michael J. Stark & Sons——

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 21ldosondi*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21nv1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert E. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific Weihnachts-Exkursionen. 11. Dezember. Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00. [illegible] Benjamin, [illegible] [illegible] Harrison 1713. 19nov—[illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$ 9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusseller Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Axminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,tX*,egsa

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 563 Nord Clark Straße, Store.

Zu verkaufen: Möbel für vier Zimmer, billig. 130 Orchard Str.

$350 baar nehmen $1000 Möbel, gekauft im April, insgesammt oder einzeln verkauft; $350 Piano für $145. 442 E. Belden Ave. dimido

Zu verkaufen: Heizofen. 111 East North Ave.

Zu kaufen gesucht: Billige Tische und Stühle. Braun, 783 S. Halsted Str., 3. Floor.

Billig zu verkaufen: Parlor-Set, in gutem Zustande. F. Zech, 716 Winnemac Ave., Ravenswood. modi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dz1w

Zu verkaufen: Ein großer Store-Ofen, 5 Wochen gebraucht. Zu erfragen: 837 N. Clark Str., 1. Flat. somodi

Prachtvolle Einrichtung unserer 14 Zimmer-Residenz muß positiv zu irgend einem Preise verschleudert werden. Piano, Oelgemälde, Teppiche, Parlor-, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmer-Möbel, einzeln oder zusammen. Kommt sofort. (Deutsche Familie.) 3647 Grand Boulevard. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Parlor-Set, mit grünem Plüsch, Teppich, Leder-Schaukelstühle; Alles wie neu. 391 Lincoln Ave. 2dez,1w

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.

— Heiz- und Kochöfen. —

Theilzahlung auf Wunsch. 7okmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Wir sparen Euch Geld! — Kommt und seht!

Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:

Chickering Upright	$ 85	Steinway Square	$ 10
Cable-Nelson Upright	$165	Sumner Upright	$225
Kimball Upright	$125	Bauer Square	$ 35

Piano-Spieler, $50 bis $175, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt. Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.

— Reichardt Piano Co. — 401 Milwaukee Ave.

Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dez,X*

Zu kaufen gesucht: Ein Upright Piano, erster Klasse Fabrikat, wenig gebraucht. Carl Schacht, 289 Noble Straße. Store.

Ein wenig gebrauchtes Piano wird Abreise halber verkauft. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.

Zwei neue elegante Upright Pianos zu verkaufen, Fabrikpreis, wenn sofort genommen. L. Miltenberg, 1630 Barry Avenue. bisr

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Muß verkaufen: Upright Piano; nehme auch Kohlen in Tausch dafür. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 14nov,fadido,1m

Verschleuderte feines $550 Piano, 3 Monate gebraucht, billig. 1520 Milwaukee Ave. mdmi

Verschleuderte schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. mdmi

Muß sofort mein feines Piano (Schiller) verkaufen. 629 N. Robey Str. modimi

Feines $300 Piano sofort zu verkaufen für $70. 389 Lincoln Ave. 5dz1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 3dz1wX

Verlasse die Stadt, verkaufe mein prachtvolles $400 Piano; kurze Zeit gebraucht; sehr billig für Baar. 632 Wells Str., eine Treppe. 3dez,1wX

Verschleudere mein prachtvolles Mahagony Upright Piano. Kommt sofort. 3647 Grand Boulevard.

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, elegantes Mahagony-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht; billig. 391 Lincoln Ave.

— Großer Piano-Verkauf. — Keine Baar-Anzahlung verlangt.

Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190. Squares, $5, $10, $15, $20.

157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd. 520 Oakdale Ave., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gute Stute, billig. 2505 Drake Ave., Irving Park.

Zu verkaufen: Ein gutes Expreßpferd. 6215 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Guter Wachthund, billig. 1428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 202 E. Blackhawk Str., Flat 1, hinten. modi

$25 kaufen schwere Mähre. 470 Wells Str. mdi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Spottbillig! Feine eichene Taemke Butcher-Einrichtung, Marmorplatte Counters, Block, Racks etc., kann fortgenommen werden. 739 N. Western Avenue.

American Store Fixture Co., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.

Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen. Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nvddodoson*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.

Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2143 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Zur Beachtung! Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen. Gutmann Store Fixture Co., 387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Selbstständiger, besserer Arbeiter, schönes eigenes Heim, sucht die Bekanntschaft eines ansehnlichen Mädchens oder Wittwe von 30 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. N. C. Schweiger, General Delivery.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gutgelegener Laden zu vermiethen, lange Zeit Delikatessen, günstige Lage für Homebäckerei; 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard. — Eigenthümer: 3524 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, wegen Rückreise nach Europa. Nagsusraser, 249 W. Chicago Ave.

Aufgepaßt!——Store-Käufer——Aufgepaßt! $375, billig zu $600, kaufen, wenn sofort genommen den bestgelegenen, stets gut zahlenden (Ecke) leichten Grocery, Delikatessen, Zigarren und Candy-Store. Feine Fixtures, großer frischer Waarenvorrath; billige Miethe mit feinen Wohnzimmern. Dies ist eine Goldgrube für den rechten Mann. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Kommt sofort für seltene Gelegenheit. — 871 Southport Ave., Ecke School Str., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery und Market, billig mit Wohnung, wegen anderem Geschäft. 1200 West 51. Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 8-Zimmer Flat, mit Roomers. 611 N. Clark Str., 3. Flat. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, Waarenlager nach Werthaufnahme, Fixtures; gute Lage; krankheitshalber. Adr.: F. 262, Abendpost.

$135 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Schul-Store, nächst der Schule; 2000 Kinder; gutes Auskommen garantirt; drei Zimmer mit Store; $15 Miethe. 73 Gardner Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, Doppelhaus, 24 Zimmer; Alles neu möblirt und besetzt; geeignet für Boardinghaus; billig, wenn sofort genommen. Adr.: A. M. 80 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Lunchroom, zusammen; Reingewinn $8 bis $10 täglich; muß wegen Kränklichkeit der Frau verkaufen. Nachzufragen: 647 West 59. Str. 8dez,1wX

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, 10 Zigarren- und Delikatessen-, 3 Zigarren-, 4 Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser. 294 Clybourn Ave.

Wegen Verlassen der Stadt verkaufe Saloon-Ecke, eigene Lizens, eigene Lease; ganze Einrichtung gehört Verkäufer; Wochen-Einnahme $250; Miethe, mit 5 Zimmern, $50; sofort genommen, billig; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 294 Clybourn Ave.

Ich verkaufe neuen Saloon, sehr billig, eines anderen Geschäfts wegen; gute Gelegenheit für einen Mann, der zu dem Geschäft Lust hat. Adr.: F. 249 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit. 577 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, $1800, wenn sofort genommen; ausgezeichnete Lage für größeres Geschäft. Wagner, 1492 Ogden Ave.

Eine Geschäftsgelegenheit, die des Untersuchens werth ist. Feiner Zigarren, Zeitschriften, Confectionery-Store, 1468 Ogden Ave. Geschäftigste neue rasch emporblühende Gegend bei Chicago, neben Theater, Hallen etc. Kommt heraus, wo sich solche Geschäfte bezahlen. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft ist wegen anderer Geschäfte billig zu verkaufen; feine Einrichtung. 1402 Monticello Ave., Ecke Dunning Straße. bidosa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft in feiner Gegend in Edgewater ist umständehalber zu verkaufen. — 3090 Evanston Ave.

Bin Willens $50 zu zahlen für Darlehen von $150 bis zum 1. Januar, gebe dem Verleiher meine Diamanten im Werthe von $400 als Sicherheit. Adr.: F. 220 Abendpost. dimi

——Weihnachts-Geschenk!——

$285 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, feinen Delikatessen- u. Grocerystore, feine Einrichtung; großer Vorrath Waaren; billige Miethe mit Wohnung, keine Konkurrenz. 2447 Lincoln Ave. momi

Zu verkaufen oder vermiethen: Butcher Shop mit Haus. 3833 S. Lincoln Str. 2dez1w

Zu verkaufen: Lincoln Park Haus, neue Möbel, Miethe $35; Einnahme $85; Ehepaar, Bargain. — 18 Lane Place. 5dz1wX

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Mann, kein Trinker, für leichte Office-Arbeit; muß einige hundert Dollars anlegen können; festes Gehalt und Theil der Profite. Adr.: K. 572, Abendpost.

Zu verkaufen: Geschäftsantheil eines altbewährten Lehr-Institutes, auch auf Abzahlung. Adr.: D. K. 71 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe als Partnerin in gutem Geschäft. Adr.: U. S. 778 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber, mit $250; derselbe muß Butcher sein. Nachzufragen: 1400 Clybourn Ave.

Theilhaber, mit $300 bis $400, in gutzahlendem Geschäft; muß kleine Reparaturen machen können und frühmorgens am Platze sein. Adr.: F. 250, Abendpost.

Partner verlangt für ein altes und gutgehendes Sign-Geschäft. Der Betreffende muß kleines Kapital besitzen. Irgend ein Geschäftsmann kann es käuflich übernehmen. 680 Lincoln Ave. 7dz1wX

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 825 Otto Str. dimi

Zu vermiethen: Schöne, helle 4-Zimmer Wohnung; Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 615 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage. 1126 Nelson Str. dimi

Zu vermiethen: Elegantes 6-Zimmer Flat, in neuem Brickgebäude. Nachzufragen bei N. Langknecht, 615 East Belmont Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Anständiger Roomer findet gutes Heim. 148 Ontario Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, passend für Zwei; alle Bequemlichkeiten; privat. 233 Orchard Str., nahe Halsted und Center Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 158 Center Str., halben Block östlich von Hochbahnstation, Top Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Haushaltung $2.50. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein doppeltes Schlafzimmer. 441 N. Hermitage Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: Helles, sauber möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, Dampfheizung. Privatfamilie. 500 Seminary Ave., 1. Flat, nahe Wrightwood Hochbahnstation.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dz2,5,8,10,12

Zu vermiethen: Zimmer; $1 per Woche. 181 W. Lake Str. modimi

Vermiethe billig gemüthlich warmes, schön möblirtes Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 2dez1wX

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und Küche, an Ehepaar; zum Kochen eingerichtet. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2dez,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht ein warmes Zimmer bei Wittwe. Adr.: F. 246 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Der einzige Platz, wo Sie gründlich, schnell und billig Englisch lernen können, ist „The International School of Languages", 1184 Milwaukee Avenue. jodido

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosason6m

Erste u. „Aelteste" Privat-Schulen, 2 in Chicago!—Englisch in 3 Monaten garantirt. Einzelstunden frei. Engineer-Lizens für Maschinisten $10. — Nordseite: 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted. Westseite: 865 Milwaukee Ave. u. Ashland Ave. jadi

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 744 Blackh. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U.-S.-Tel. Co., 88 LaSalle Str., Zim. 22. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 2339 Leavitt Str., nahe Warner, 7 Zimmer moderne Frame-Residenz mit Furnace, nur $2100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4 Zimmer Flats, 6 Zimmer Cottage hinten, an Wellington Str., nahe Racine Ave., $3400, Miethe $35 den Monat; $500 baar, leichte Bedingungen. Thies, 690 Southport.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, Basement Hartholz-Finish, Steinfundament, $2500; leichte Bedingungen; ferner 2-stöck. Frame, Miethe $40 den Monat, $2800. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schul-Store, Nordseite; Brick Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule; war immer für $18 vermiethet; Preis $2200; Bedingungen: $500 oder mehr Baar. jadido Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Mit $1000 erster Anzahlung, gutes zweistöck. Framegebäude, 234 Burling Str., Preis $2700; Rest zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 3dez,1w3

Zu verkaufen: Zu klein für den Eigenthümer, 2115 Nord Irving Ave., neues 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; 1½ Block von St. Benedict-Kirche; $1000 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. Vertausche auch. Anzufragen beim Eigenthümer, 2115 N. Irving Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

——Logan Square!——

Schöne Milwaukee Ave. Geschäfts-Ecken in Logan Square, per Fuß $100; günstig für irgend ein Geschäft oder Department-Store. Diese Ecke wird in sehr kurzer Zeit nicht nur $200 der Fuß, sondern sogar $250 der Fuß werth sein. Dies ist viel besser denn Hypotheken und Ihr habt das Grundeigenthum. C. S. Neeros, 1460 Humboldt Boulevard, Südwestecke Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: In West Irving Park—

Cottage mit 60 Fuß Lot........$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke........$2800

Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich. 2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret-Basement, große Lot 35x125, Sewer, Wasser und Gas........$3500. 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke........$4000

Bedingungen: $400 bis $500 baar. Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sadido

¼ Acre-Lotten — $625. 125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten. Wasser und Seitenwege. Koester & Zander's West Irving Park Subdivision. Jede Lot das Doppelte wth. $100 Baar, Rest monatl. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. modimifr

Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stadt-Eigenthum und Farmen. Geo. Giegold, 7039 Centre Avenue. dimifr

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Framehaus in Englewood; billig. Giegold, 7039 Centre Ave. mdi

Farmländereien.

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ot*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. Dezember. 18ag*X

Zu vertauschen: Sofort, gegen Cottage in Englewood, 120 Acker Indiana Farm, $2500. Giegold, 7039 Centre Ave. bido

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Michigan und Indiana Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. dosasondi

Zu verkaufen: 8½ Acres Farm nahe Glenview, Jll., Preis $2500, ist $3500 werth. Eigenthümer muß verkaufen. Die Farm ist nicht weit von Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. 6dz1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....

A. French, 55 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 3a*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.

$25 für 70c den Monat.
$20 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.

People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 8d31mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.25;	$50 zahlt $7.00;	$80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50;	$60 zahlt $8.25;	$90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75;	$70 zahlt $9.50;	$100 zahlt $13.25.

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung 11mz*X

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge | 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Speziell für Mittwoch — Moeller Bros.' Red Star Best Patent Mehl, 1/8 Faß-Sack 67c; 1/4 Faß-Sack 1.34; 1/2 Faß-Sack 2.65 — Speziell für Mittwoch

Hohe Kinderstühle in Golden Eichen-Politur, für 98c

3 Stück Parlor-Ausstattung, mit echtem Leder gepolstert, für nur $39.50

Schaukelstuhl, massive Golden Eichen-Politur, extra speziell 1.69

Große Sorte Weiden-Waschkörbe, reg. 75c, für 52c

Spielsachen und Feiertagswaaren in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

6 Fuß Eßzimmer-Ausziehtisch, Golden Finish 4.75

500 Flaschen von Griffin Pure Rye, reguläre $1.00 Flasche Quarts, für 50c

California Portwein...55c | Tisch-Bier, 24 Flaschen für...59c
Sunny Brook Whiskey, Gall...$2.30 | Kümmel (Aug. Schimmel) Qts. 42c

Groceries. Fancy Peaberry Kaffee, das Pfund 15c; Feine Zwetschen, das Pfund 6½c; Lu Lu Cleaner, per Büchse... 7½c; 3 Stück Fairbanks Theerseife..... 10c; Weiße Bohnen — das Pfd. für..... 4½c; Karo Korn Syrup, per Büchse..... 8c

Fleisch. Feines Vorderviertel Veal... 7½c; Sirloin Steak 12½c; Round Steak 10¾c; Feiner Chuck-Roast, Pfund... 7½c; Kleine magere Pork Schulter 7½c; Kl. magere Pork-Loins, Pfund... 9¾c; Feine magere geräucherte Schinken 11¾c; Sugar cured Frühstück-Speck.. 15½c

Briefkasten.

S. St. — Sekretär der „Austro-Hungarian Benevolent Association" ist Herr Gustav E. Fischer von der Firma Rubens, Fischer & Mosser, 206 LaSalle Str.

D. G. — Es gibt hier mehr als ein halbes Hundert Logen jenes Ordens. Sie finden sie, nebst Angabe des Ortes und Zeit der Versammlung, auf Seite 60 des „City Directory" angeführt.

F. Sch. — Der Schulzwang hört mit dem 14. Jahre auf, und falls nicht besondere Verhältnisse vorliegen, muß Ihnen ein Zertifikat ausgestellt werden.

Herm. M. — Die Zahl der Verletzten entzieht sich der Berechnung, die der Getödteten wird der Jahresbericht des Koroners enthalten, der in einigen Wochen in den Lokalspalten der „Abendpost" veröffentlicht werden wird. Hinsichtlich der Zahl der Opfer auf allen Bahnen des Landes vermögen wir Ihnen jetzt keine Angaben zu machen.

Math. K. — Wir haben Ihre Anfrage allerdings bereits und zwar dahin beantwortet, daß es hier keine Wollspinnerei gibt, wohl aber in dem benachbarten Aurora, das Sie mit der hier einmündenden Elgin, Aurora & Chicago elektrischen Bahn erreichen. — Ob die Anfrage mit Bleifeder oder Tinte geschrieben ist, bleibt sich gleich.

C. Th. — Wir wissen nur, daß die Briefmarken das bairische Wappen tragen.

J. W. — Sie müssen englisch lesen und schreiben können und Bürger der Ver. Staaten sein.

M. B. F. — Der Passagieragent der Chesapeake und Ohio Bahn, 238 Clark Str., wird Ihnen jeden gewünschten Aufschluß über Fahrgelegenheit, Preis u. s. w., geben.

A. B. — Die deutsche Maschinisten-Gewerkschaft Freiheit 337 von der „International Association of Machinists" versammelt sich am 2. und 4. Mittwoch im Monat, Abends, in der Halle 55 N. Clark Str.

M. L., City. — Der betreffende Herr wohnt 18 W. Greenwood Terrace und wird Ihnen gern alle Auskunft ertheilen.

H. G. — Der Kaiser hat als Bundesfeldherr auch im Frieden den Oberbefehl, mit Ausnahme des bayerischen Heeres, das nur im Kriegsfall seinem Oberbefehl untersteht.

J. Sch. — Allerdings ist der Vertrag zwischen England und den Ver. Staaten, wonach Briefe von hier nach dort für 2 Cents befördert werden, schon seit einigen Monaten in Kraft.

Alter Leser. — Wenn Sie den Fahrschein wirklich vom Passagieragenten der genannten Bahn erworben haben, so ist er auch echt. Uebrigens können Sie den Fahrschein auch am Billetschalter im Union Bahnhof kaufen.

H. K. — Zwischen „Geschwistern" ist die Heirath selbstverständlich überall verboten, zwischen Geschwisterkindern erlaubt ist sie u. A. in Wisconsin.

Joh. L. — Fragen Sie nach „Ozocerite" oder „Mineral Wax", dann werden Sie Erdwachs erhalten.

B. M. — Sie brauchen für den Verkauf von Tabak und Zigarren keine besondere Lizens.

J. O. — Wie viel die Gebühr beträgt, wird man Ihnen im Konsulat sagen.

J. B. — In der Bibel steht nur, daß „Noah einen Kasten machte" — wie lange er dazu brauchte, ist nicht gesagt.

E. S. L. — Derartiges Holz können Sie höchstens auf besondere Bestellung von einer großen Holzhandlung bekommen. — Solche Schnitzarbeit wird hier nicht angefertigt, sicherlich nicht im Großen, höchstens vielleicht von vereinzelten Liebhabern.

S. J. 126. — Hat Jemand einen nach den Gesetzen dieses Staates genügenden Scheidungsgrund und ist die nöthige Zeit (ein Jahr) im Staate ansässig, so kann er hier die Scheidung erlangen, auch wenn er nicht Bürger der Ver. Staaten ist.

Alter Leser. — Ist Ihnen Jemand Geld schuldig und zahlt nicht, so können Sie ihn im Stadtgericht verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen. Zahlt er auch dann noch nicht, so kann, behufs Befriedigung des Urtheils, zur Pfändung geschritten werden; vorausgesetzt, daß er etwas hat, was ihm gesetzlich genommen werden kann. Ein verheiratheter, mit seiner Familie lebender Mann kann bewegliches Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung entziehen. Verdient er nicht mehr als $15 die Woche, so kann sein Arbeitslohn nicht beschlagnahmt werden.

M. C., Blue Island. — Wenn Ihnen der Nachbar durch falsche Nachrede böswillig geschäftlichen Schaden zufügt, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen; oder können auch einen Einhaltsbefehl gegen ihn erlangen. In jedem Falle müßten Sie sich an einen Anwalt wenden.

F. N. — Haddon Ave. — Wie es um die betreffende Erbschaft in Deutschland und Ihre Erbrechte bestellt ist, ob die Landstelle ohne Ihre Einwilligung verkauft werden kann oder nicht, läßt sich Alles nicht errathen, sondern kann nur durch Untersuchung an Ort und Stelle festgestellt werden. Schreiben Sie um Auskunft an das zuständige Nachlaßgericht, oder betrauen Sie dort eine rechtskundige Person mit der Vertretung Ihrer Interessen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

C. C. Sch., 47. Court. Es ist das Recht der Eltern, irgend ein Kind zu enterben, oder so viele Kinder zu enterben wie sie wollen. Solche Testamentsbestimmung ist giltig, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Enterbung nicht durch auf die Eltern ausgeübten, ungebührlichen Einfluß herbeigeführt worden ist.

Frau B. K. — 1) Für die Schulden Ihres Mannes ist die Frau nicht verantwortlich, außer wo es sich um Bestreitung des nothwendigen Lebensunterhalts handelt. — 2) Ist gegen den Mann ein Zahlungsurtheil erlangt worden, so kann zur Befriedigung des Urtheils nicht das Eigenthum der Frau genommen werden; es sei denn, der Mann hätte das Eigenthum auf die Frau übertragen, um seine Gläubiger zu betrügen. Auch in solchem Falle muß die Schuld eingegangen worden sein zur Zeit, als das Eigenthum noch im Namen des Mannes stand. Wurde die Schuld erst eingegangen, nachdem der Besitztitel auf die Frau übertragen war, so kann das Eigenthum der Frau nicht angegriffen werden.

„Recht oder Unrecht." — Wenn A bei B. gewisse Arbeit bestellt unter der Bedingung, daß die Arbeit binnen einer gewissen Zeit zu vollenden ist, und übernimmt die Arbeit unter dieser Bedingung, liefert aber den zu verfertigenden Gegenstand erst nach Ablauf der gegebenen Zeit und A nimmt dann den Gegenstand an, so sind wir der Meinung, daß A für die geleistete Arbeit auch Zahlung zu leisten hat. Wenn A den gefertigten Gegenstand nicht annimmt und durch B's Nichterfüllung der gestellten Zeitbedingung Schaden erlitten hat, dann halten wir dafür, daß A nicht zu zahlen braucht.

Jos. Sch., N. Ashland Ave. — Ist gegen eine Person ein Haftbefehl erwirkt worden, und die Person übergibt sich selbst der Polizei, so ist es nicht nothwendig, daß der Haftbefehl solcher Person zugestellt wurde. Die Person hat sich freiwillig gestellt, und das genügt zur Erfüllung des Zweckes des Haftbefehls.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behning, Albert, 33 J.; 3779 Morgan Str.
Briedes, Charles, 55 J.; 1 W. 24. Str.
Dienning, Lillian C., 38 J.; 6805 Sangamon Str.
Engmann, Solga H., 16 J.; 431 N. California Ave.
Freitag, Conrad, 56 J.; 1704 W. 12. Str.
Hauser, Antonie, 42 J.; 791 Allport Str.
Kruse, Fred, 42 J.; 260 Division Str.
Lauer, Angeline, 5 J.; 1325 42. Ave.
Ludwig, Minnie, 1 J.; 2707 Union Ave.
Marmann, William Taft, 1 Stunde; 728 W. Ohio Str.
Nizze, Otto, 49 J.; 425 Addison Ave.
Sellig, Anna, 52 J.; 351 W. Chicago Ave.
Teil, Peter, 63 J.; 3212 Wallace Str.
Toberman, Josephine, 46 J.; 578 N. Francisco Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mary gegen Joseph Basta, Verlassen; Helen gegen Michael Sprosse, grausame Behandlung; Joseph gegen Nellie Havel, grausame Behandlung; Max gegen Mary Smiljanic, Ehebruch; Anna gegen Charles Helwig, Ehebruch; Katherine gegen Francis H. Lombaer, grausame Behandlung; Ida gegen Otto Wargonsky, Verlassen; Frederick gegen Emma Brunim, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Archie Darrow, Nan Kenny, 22, 18.
John C. Glaß, Beulah M. Starks, 24, 21.
Vaclav Bureš, Jennie Macharek, 26, 23.
Stephen C. Truax, Alice S. Gruß, 37, 28.
Edward H. Burke, Blanche Cace, 23, 21.
Leonard Williams, Katherine Duefer, 46, 26.
John Mumm, Josephine Ruard, 39, 30.
George Schulte, Annie L. Esau, 60, 45.
William Rutledge, Frances Peuser-Geyer, 28, 25.
Henry Bohm, Pearl Fuller, 30, 25.
Guiseppe Gianoverde, Rosina Longo, 25, 21.
Bruno Rigney, Nellie Campbell, 26, 23.
John Dumbroski, Rose Lopp, 23, 18.
William Jones, Charlotte Jackson, 29, 28.
Edmond Fishad, Sadie Chambers, 21, 18.
Samuel H. Hunter, Beatrice Jones, 23, 21.
Alberto Bianco, Filomena Bianco, 28, 28.
Charles A. Dean, Marie A. Davis, 26, 28.
Herman F. Beyer, Anna Feld, 24, 24.
Henry Holzer, Fannie Faust, 30, 24.
Jos. E. Thomas, Mabel Harris, 27, 21.
Frank Jabnes, Mabel Fischer, 35, 28.
Harry L. Arnold, Avis Finley, 27, 20.
F. K. Gray, Mary Nicolaus, 46, 32.
Nicholas Teramme, Alice Närd, 24, 24.
Joseph Landes, Hilda Neumann, 23, 20.
Gust Nelson, Hilma Wallberg, 22, 25.
Charles Laß, Mary Hoffman, 26, 21.
Edward Kroger, Mildred Lunath, 24, 23.
Charles Grothkop, Natalie de Wiß, 41, 31.
John Anderson, Hilda Aronsen, 42, 26.
George Dyz, Caroline Turner, 22, 21.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Rudolph Wurlitzer Co. verlängert ihren Pachtvertrag.

Die Rudolph Wurlitzer Company hat ihren mit Frederick Fisher ursprünglich auf 20 Jahre abgeschlossenen Pachtvertrag auf das Eigenthum Nr. 266—68 Wabash Avenue um 80 Jahre verlängert. Der erste Vertrag wäre am 30. April 1926 abgelaufen, unter ihm waren monatlich $1000 zu zahlen. Nach dem neuen Vertrag beträgt der jährliche Pachtzins $13,000, und die Firma ist verpflichtet, binnen 13 Jahren ein neues Gebäudes für mindestens $150,000 aufzuführen. Die Revisionsbehörde hat Grundstück und Gebäude, 51 bei 172 Fuß, auf $306,675 bewerthet.

Das „Evening Post"-Gebäude, Nr. 160—162 Washington Straße, ist nebst den Pachtrechten von der Illinois Tax Abstract Company für $100,000 an die Post Abstract Company übertragen worden. Das zehnstöckige Gebäude hat nach der Schätzung der Revisionsbehörde einen Werth von $100,000 und das Grundstück einen solchen von $92,000. Letzteres ist seit 1895 auf 99 Jahre für jährlich $15,000 verpachtet.

Charles A. Darnell von Plano, Ill., hat von Frank A. Helmer und Perley Lowe das Miethshaus und die Pachtrechte an der Südostecke von Washington Avenue und 56. Straße, 100 bei 156 Fuß, mit $21,000 belastet, für $60,000 gekauft.

Der Idlewild Country Club hat von Wilhelm Gottschalk 155.8 Acres in den Sektionen 6 und 7 in Bloom Township für $35,062 gekauft. Das Eigenthum liegt in der Nähe der Haltestelle Floßmore an der Illinois Zentralbahn, und der Klub wird dort ein Klubhaus für $25,000 bauen.

Die Chicago Title & Trust Co. hat der Chicago Flexible Shaft Co. $400,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent geliehen und Edith H. Hill und Gatten auf das Steingebäude an W. Madison Straße und Ogden Avenue $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent.

Die Connecticut Mutual Life Insurance Company hat das Eigenthum an der Nordwestecke von Erie und St. Clair Straße, 144 bei 109 Fuß, an John H. Landrigan verkauft.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27ol,didofa*

Zankapfel im Thomas-Orchester.

Der Untersuchungs-Ausschuß der Musiker-Gewerkschaft macht Empfehlungen.

Als kürzlich die Geschäftsleitung des Thomas-Orchesters gewisse Bestimmungen des Kontrakts mit den Orchester-Mitgliedern in angeblich parteiischer Weise durchsetzte, wurde seitens der Chicagoer Musiker-Gewerkschaft ein Ausschuß zur Prüfung der Sachlage ernannt. Dieser Ausschuß wird heute Nachmittag Bericht erstatten, und seine Empfehlungen werden sehr wahrscheinlich angenommen werden. Wie der Ausschuß die Sache auffaßt, ist Albert Ulrich, der Hilfs-Geschäftsführer des Thomas-Orchesters, bestrebt, das alleinige Recht zur Ertheilung der Erlaubniß an Orchestermitglieder, anderwärts spielen zu dürfen, in die Hand zu bekommen. Der Ausschuß der Gewerkschaft wird die Bestimmung empfehlen, daß die Orchestermitglieder anderwärts nur unter der Bedingung spielen dürfen, daß sie in jedem Falle den vollen kontraktlich vereinbarten Lohn für ihr Spiel erhalten.

Oberkommandeur Nevins hier.

Der Oberkommandeur der „Grand Army of the Republic", Henry H. Nevins von Red Bank, N. J., hat auf der Reise nach Salt Lake City in Chicago einen kurzen Halt gemacht und wurde gestern Abend in der Gedächtnißhalle der öffentlichen Bibliothek von 200 Mitgliedern der Organisation begrüßt. Heute Mittag wurde ihm ein Essen im Grand Pacific Hotel gegebn, dem ein Empfang in der Gedächtnißhalle folgte.

Konferenz abgesagt.

Die Konferenz zwischen Vertretern von Eisenbahn-Gesellschaften und dem Ausschuß der Güterversender über den Plan einer dreiprozentigen Erhöhung der Güterraten, die heute vor dem Jahresbankett des Illinoiser Fabrikanten-Verbandes stattfinden sollte, ist seitens der Bahnen abgesagt worden. Die Versender wissen nun nicht, ob der Plan von den Bahnen aufgegeben oder nur die Konferenz verschoben worden ist.

Der Milchhändler-Konvent.

Am gestrigen Eröffnungstage des Konvents des Internationalen Milchhändler-Verbandes im Koliseum beschäftigten die Redner sich mit Farmern und Milchhändlern, die schlechte Milch verkaufen, und mit pflichtvergessenen Gesundheits-Inspektoren. Gleichzeitig machten sie Vorschläge zur Verbesserung der obwaltenden Verhältnisse. Die heutigen Reden behandeln die Frage, wie reine Milch beschafft werden kann.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.50
Schweiz: 100 Francs.....	19.50
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Jurow gibt nach.

Erbietet sich, die Namen seiner Mitrevolutionäre zu nennen.

Bundeskommissär Foote hatte gestern Nachmittag seine bereits angekündigte Entscheidung im Falle von Christian Rudowitz, Ueberweisung der Auslieferungsfrage an das Staatsdepartement, kundgegeben und sich schon angeschickt, das Gerichtszimmer zu verlassen, als der vielerwähnte Zeuge Martin Jurow sich plötzlich bereit erklärte, die bisher von ihm standhaft verweigerten Namen seiner Genossen an dem Revolutions-Ausschuß zu nennen. Er war am Morgen bei dem Mißachtungs-Verfahren vor Richter Bethea von diesem angewiesen worden, binnen drei Tagen seine Gründe für die Verweigerung anzugeben. Anwalt Rigby beantragte Wiedereröffnung der Sitzung zur Entgegennahme von Jurow's Aussagen, aber Vertheidiger Sißman verlangte Wiedereröffnung für alle Zwecke. Damit war Rigby aber nicht einverstanden, um Sißman keine Gelegenheit zur Vernehmung neuer Zeugen zu geben, und so kam es, daß Jurow die Namen nicht anzugeben brauchte. Sein Anerbieten ermöglicht ihm aber die Widerlegung der Mißachtungs-Anklage. Kommissär Foote sagte gestern Abend, daß vor ihm Jurow sich keiner Mißachtung schuldig gemacht und keinen Ungehorsam gegen Befehle von ihm gezeigt habe.

Die Entscheidung des Kommissärs geht in kurzen Worten dahin, daß aus den vorgelegten Beweisen nicht hervorgeht, daß die von Rudowitz angeblich begangenen Verbrechen politischer Natur seien, und daß er dem Staatsdepartement daher die Auslieferung des Angeklagten empfehle. Eine ausführliche Meinungsäußerung wird der Kommissär auf Ersuchen der Vertheidigung binnen zehn Tagen folgen lassen.

Anwalt Sißman sagt, es würde kein Versuch gemacht werden, Rudowitz durch ein Habeas Corpus-Verfahren zu befreien, sondern der Fall würde gleich vor dem Staats-Departement ausgefochten werden.

Wollen noch warten.

Europareise führt zur Auflösung von zwei Verlobungen.

Zwei Chicagoer Bräute haben auf einer Reise nach Europa andere Begriffe vom Ehestand und seinen Pflichten bekommen und sind zu der Ansicht gelangt, daß sie noch zu jung zum Heirathen sind. Infolgedessen haben sie ihre Verlobungen aufgelöst. Die jungen Damen sind Frl. Adeline Edith Lobdell, Tochter von Herrn und Frau Edwin Lyman Lobdell, 2716 Prairie Ave., und Frl. Jessie Orton, Tochter von Frau Thomas Orton, 2951 Prairie Ave. Frl. Lobdell war mit Huntington B. Henry, dem Sohne des reichen Holzhändlers R. L. Henry, 3556 Grand Boulevard, verlobt, und Frl. Orton mit Charles Lobdell, dem Bruder der anderen Braut.

Bemerkungen über Campholin.

In alten Zeiten schätzten die Leute den Nutzen, der sich aus der Anwendung von Senfpflastern ergab für die Heilung von Schmerzen und Pein. Aber das einzige Uebel dabei war, daß sie Blasen zogen; diese Blasen waren manchmal schlimmer als die Schmerzen und Pein, die vertrieben waren. Heutzutage brauchen die Leute Campholin; es verrichtet dieselbe Arbeit, nur ist die Wirkung schneller und die Blasen werden vermieden. Es ist sein Gewicht in Gold werth für Leute, welche mit Schmerzen und Pein geplagt sind.

Leset diesen neuen Beweis.

Herr C. Tuegel, Landschafts-Photograph mit Office in 81 S. Clark Str., Chicago, sagt: „Während der kurzen Periode kalten Wetters erkältete ich mich stark, was sich auf meine Leber schlug und mir heftige Schmerzen verursachte und von den Aerzten Neuralgie bezeichnet wurde, nach tagelangem Leiden ohne Linderung rieth mir Jemand, Campholin auf die schmerzenden Theile zu reiben. Ich that es und das Resultat war, daß ich die Schmerzen bald los war. Campholin wird nach diesem immer in meinem Hause sein."

Zur Beachtung.—Für Erkältungen der Brust oder rheumatische Schmerzen, die durch das veränderliche Wetter verursacht wurden, hat Campholin nicht seines Gleichen. Jeder Leser wird ersucht, eine Schachtel zu kaufen und stets an Hand zu haben, denn es gibt kein anderes Hausmittel, das sich mit diesem vergleichen ließe. Fast jeder Apotheker in Chicago hält es vorräthig, wenn nicht, dann ersucht ihn, es für Euch zu bestellen, denn alle Wholesale-Druggisten haben es auf Lager. Besteht darauf, nur Campholin zu kaufen, denn es gibt nichts anderes, das besser wäre. Anz

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Verein der Westseite gibt am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle seinen 5. Preismaskenball. Der aus den Mitgliedern Marie Schorr, Präsidentin, Andrew Dressel, Minnie Buhk und Auguste Barby bestehende Ausschuß bemüht sich, alles von diesem Verein früher Gebotene womöglich noch zu übertreffen. Gruppen- und Einzelpreise sind in großer Anzahl angeschafft worden. Auch für gute Tanzmusik und Bewirthung wird gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Die deutschen Logen des Alten Ordens der Vereinigten Arbeiter veranstalten am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle ein großes Konzert, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Ball. Umfangreiche Vorkehrungen sind getroffen, um das Fest in jeder Hinsicht zu einem Erfolg zu gestalten. Mehrere Gesangvereine hal[illegible] ihre Unterstützung zugesagt, desgleichen [illegible]nnte Solisten. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen.

Der Pocahontas-Frauenverein gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein Konzert nebst Ball. Zur Unterhaltung werden u. A. der bekannte Komiker Emil Klöpfel und die beliebte Sopranistin Rosa Normann-Klöpfel beitragen. Der Festausschuß hat sich bemüht, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und stellt ihnen vergnügte Stunden in Aussicht. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine feiert am kommenden Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle sein viertes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Das reichhaltige Programm umfaßt u. a. die Aufführung des Einakters „Vier Jahre auf Posten" aus der Zeit des alten Fritz, dargestellt von 50 Damen des Vereins. Die Zusammensetzung des Festausschusses, der aus den Damen E. Hollstein, Präsidentin; P. Degen, Vorsitzende; M. Meffert, M. Wagner, E. Echtenaker, A. Horn, B. Traub, M. Arndt, H. König und A. Ludewig besteht, bürgt für ein genußreiches Fest. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents, doch haben Gäste mit Militärvereins-Abzeichen freien Zutritt.

Seinen ersten großen Preis-Maskenball veranstaltet der Margaretha-Damen-Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 19. Dezember, in der Freiheit-Turnhalle, 3419 Halsted Str. Die beliebte Präsidentin Margaretha Winkler thut im Verein mit den Damen Anna Merten, Margaretha Petersen, Louise Bosch, Josie Lange und Elise Hegelmaier ihr Möglichstes, den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Schöne Gruppen- und werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. Musik, Getränke und Speisen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am Samstag Abend, 2. Januar, feiert die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern in der Sozialen Turnhalle einen Preis-Maskenball. Die beste Herren-Gruppe von wenigstens zehn Personen erhält einen Preis von $10, und ein gleicher Preis ist für die beste Damengruppe bestimmt. Auch für einzelne Masken sind schöne Preise ausgesetzt, doch müssen alle Bewerber bis 10:30 Uhr zur Stelle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so erfolgreich wie nur möglich zu machen: Katharine Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Marie Kunzen, Christine Wende, Katharine Eckebrecht, Luise Just, Helene Polley, Mathilde Gesse, Friederike Rose, Julie Zabel, Minna Senkbeil, Käthie Kall, Christine Kabow, Tillie Kahn und Henriette Müller. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 2. Januar, in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Krauße, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Miesh, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitet ein Programm vor, das alle Besucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der 30. Stiftungstag des Order Mutual Protection wird im Januar und Februar in allen Orten, in welchen Logen des Ordens sind, festlich begangen werden. Die Vorkehrungen für den aus Anlaß dieser Feier in Chicago abzuhaltenden großen Unterhaltungs-Abend und Ball in der Waffenhalle des 1. Regiments am Sonnabend, 16. Januar, sind beendet und versprechen allen Besuchern einen genußreichen Abend. Tickets sind bei allen Mitgliedern für 25 Cents die Person zu haben, an der Thür beträgt der Eintrittspreis 50 Cents die Person.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06¾—1.07¾; Nr. 3, roth, $1.04¾—$1.06¾; Nr. 2, hart, $1.05¾—$1.07¾; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.10; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.03—$1.09.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 61¾c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 60—60¼c; Nr. 3, gelb, 60—60¼c; Nr. 4, 59—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 52½c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50¼—51c; Nr. 4, weiß, 48½—50c; Standard, 52c.

Roggen, Nr. 2, 75½—77¼c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste, „Malting", 60—64c; „Mixing", 57½—59½c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.70—$5.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$4.75; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.75—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26½	—0.29½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.27	—0.30
„Firsts", das Dutzend	0.31	—0.32
„Extras", das Dutzend		0.35
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund		0.14½
Brick, das Pfund	0.11	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.09
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.11	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	[illegible]	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25	—2.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.25	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.30
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50	—0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25	—0.45
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.25
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00	—3.50
Wachsbohnen, der Bushel	2.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.72

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William E. Shipman — Verbindlichkeiten, $633.20; Bestände, $20.

Samuel Lewis — Verbindlichkeiten [illegible]; Bestände, $394.41.

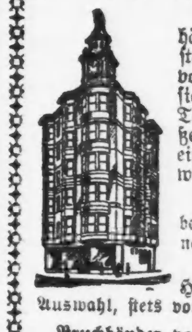
Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. — Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervosität.

Nachhaltig geheilt!

Konsultation frei und diskret.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt, Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str. Chicago Opera House Gebäude.



Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Neue Methode! In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic, 344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Schneider's Rheumatic Cure.

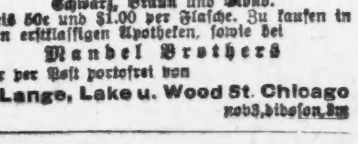
Die größte medizinische Entdeckung seit Jahren.

JACOB SCHNEIDER & CO., 1049 N. Clark Str.

Bruchbänder. Einfach und doppelt.

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Graue Haare



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Ofentheile.

H. MARGOLIS, 357 Milwaukee Ave.

Dr. Casimir Wolpers, Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

RHEUMATISMUS

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Dr. J. YOUNG

ASTHMA

Semrad Asthma Cure Co.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Zeitz Bros.
274 North Ave.
Größte Auswahl von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

14 Karat Filled Damen-Taschenuhren, amerikanisches Uhrwerk, 20 Jahre garantirt ... **11.00**

Damen-Kamm, Bürste und Spiegel vierfach versilbert, in Box, für ... **4.50**

8zöllige geschliffene Glas-Schüssel, feine amerikanische Schleiferei ... **3.00**

bz5,8,12,15,19,22

Große Auswahl in Uhren Gold- und Silberwaaren empfiehlt

Walter Ternandt
Nachfolger von C. Ternandt,
401 Larrabee Str.
1 Thür südlich von North Avenue.
4dez,frdi,3w

Machen Sie Geschenke!
Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.50, 1.95, 2.50 und höher. 10 Tage **auf Probe.**
Stieglitze, Hänflinge etc. **1.50**
Papageien 3 Monate auf Probe.
THE AQUARIUM, 1038 MILWAUKEE AVENUE, nahe Wood Straße.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.
bz5,6,8,10,12,13,15,17,19,20,22,23,24

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. **3%**

Beaufsichtigt von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.

C. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.
bidofon

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,3w

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf
Erste sichere Hypotheken
auf bebaute Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str. 15ol,bidofon

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen von $500 aufwärts. Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Deutsches
Piano- u. Musik-Geschäft
230 Wabash Avenue.
Liberale Bedingungen auf Kauf, Miethe oder Abzahlungen.
HENRY DETMER
Ecke Harrison 265. di*

Zur Lage auf dem Balkan.

Ueber die gegenwärtige Situation im europäischen Wetterwinkel schreibt die Berliner Vossische Zeitung:

Zwei Wildenten flattern im orientalischen Sumpf umher und suchen ihn mit ihren Flügelschlägen aufzuwühlen. Beide kreischen erregt um Theilnahme und Unterstützung. Sie seien verwundet worden, klagen sie, und müßten ohne Hilfe untergehen. Dem österreichischen Schützen, der aus dem Hinterhalt plötzlich auf sie geschossen habe, sei das Handwerk zu legen, sonst würden sie sich selbst mit dem verzweifelten Aufgebot ihrer letzten Kräfte gegen ihn kehren, auch wenn es ihnen erst recht den Kragen kosten sollte.

Und in der That, Serbien und Montenegro sind nahe daran, den angedrohten Selbstmord zu begehen. Warum? Die Verletzungen, die ihnen eine fremde Hand angeblich beigebracht hat, sieht Niemand. Sie sind nicht vorhanden. Die bisher von Oesterreich-Ungarn okkupirten und nunmehr annektirten beiden Provinzen waren nicht ihr Eigenthum. Ihnen sind sie jedenfalls nicht aus dem Fleisch herausgeschnitten worden. Höchstens trugen sich Serben und Montenegriner mit der dunklen Hoffnung, daß ihnen eines Tages — wer weiß, wann? — ohne das geringste eigene Verdienst das große Los vom blauen Himmel herabfallen werde. Bosnien und die Herzegowina sollten der Haupttreffer jener Lotterie sein, die nur in ihrer Einbildung bestand. Diesen Phantasien ist nun allerdings ein Ende gemacht worden. Die Spieler aber setzen das Spiel trotzdem fort, und je mehr ihre Aussichten schwinden, desto waghalsiger werden sie. Alles wird auf eine letzte Karte gesetzt.

Ein trauriges Schauspiel bietet ein Volk dar, das Minen legt, um sich selbst in die Luft zu puffen, weil sein staatliches Dasein des Daseins nicht werth ist. Fragt man aber, wer die Schuld daran trägt, daß Serbien so heruntergekommen ist, daß es kaum noch zu leben vermag, so erhält man von den Serben selbst jedesmal die Antwort: Oesterreich-Ungarn. Die alte Erfahrung. Der Bankerotteur, der sich das Messer an die Kehle setzt, der Trunkenbold, der im Straßengraben verscheidet, der Vagabund, der mit den Gesetzen in Konflikt geräth — sie schreiben die Schuld nur selten sich selbst und fast immer den andern zu. Serbien ist in der That zu Grunde gerichtet worden. Ist es aber wirklich noch nöthig, darauf hinzuweisen, wo die Ursachen des Niederganges liegen? Die innere Geschichte des serbischen Nationalstaates von der ersten Minute an bis auf unsere Tage rollt sie klar und deutlich auf. Die Serben selbst sind es gewesen und sind es auch noch heute, die die schwersten Sünden gegen ihren Staat auf sich geladen haben. Die ganze serbische Politik ist nie etwas Anderes gewesen, als eine Verschwörer- und Katastrophenpolitik. Und wiederum drängt man das Land in flammendem Wahnwitz einer Katastrophe entgegen. Ob die Katastrophe den Namen Krieg führen oder sich, infolge der Verschleuderung des Staatsvermögens, in dem Zusammenbruche auch der letzten morschen Staatsstützen äußern wird, ist im Grunde genommen nebensächlich.

Es lohnt nicht der Mühe, dabei zu verweilen, daß Serbien und Montenegro mit dem Verlangen auftreten, Bosnien und die Herzegowina mögen autonome türkische Provinzen werden. Niemand in Europa wird den Herren in Belgrad und Cettinje diese Kastanien aus dem Feuer holen. Bemerkenswerth aber ist es immerhin, daß Serbien eine solche Forderung stellt. War man doch gerade in Belgrad immer sehr entrüstet über den bulgarischen (und englischen) Gedanken, Mazedonien zu einer autonomen Provinz zu machen. Interessanter, wenn auch ebenso aussichtslos, ist der stürmisch geäußerte Wunsch der beiden serbischen Staaten, daß ihnen der schmale Landstreifen südlich der Drina, der zur Herzegowina gehört, abgetreten werde. Dieser Landstrich würde dem Königreich Serbien eine Brücke zur Adria hinüber geben, was den Serben ja zu gönnen wäre, es würde aber auch Serbien und Montenegro territorial miteinander verbinden. In dem Augenblick, wo diese Forderung erfüllt wäre, hätte einer der beiden serbischen Dynastien, sei es die der Karageorgewitsch oder die der Petrowitsch Njegusch, zu existiren aufgehört. Schmilzt Serbien mit Montenegro zu einem einzigen Staate zusammen, dann ist für zwei Dynastien kein Platz mehr vorhanden. Die beiden serbischen Staatsoberhäupter, die solche Pläne fördern, spielen also unter allen Umständen, auch wenn man von den an die österreichische Adresse gerichteten Herausforderungen absieht, um Throne und Kronen. Nun sagen die Serben zwar: „Was geht uns die eine oder die andere Dynastie, was gehen uns beide zusammen an? Das Volk ist wichtiger, als die Fürsten.“ Sie vergessen nur dabei, daß die staatliche Leidensgeschichte von den hinausgeworfenen und wieder in Gnaden aufgenommenen Dynastien von Neuem aufgeschlagen werden würde. Hat Serbien nach einem Jahrhundert dynastischer Kämpfe zwischen den Obrenowitsch und den Karageorgewitsch noch immer nicht genug? Wer genauer zusieht, kann schon jetzt wahrnehmen, wie König Peter (oder sein Sohn) und Fürst Nikita einander den Rang um die Volksgunst abzulaufen sich bemühen. Die jetzigen montenegrinischen Unruhestiftungen haben überhaupt nur den einen Sinn, daß Nikita in der Verfechtung sogenannter serbischer Interessen nicht hinter seinem Schwiegersohne und Enkel zurückbleiben will. Montenegro hätte nämlich alle Aussicht gehabt, anläßlich der jüngsten Veränderungen auf der Balkanhalbinsel ein gutes Geschäft zu machen, da Oesterreich-Ungarn sich bereit erklärt hat, auf gewisse Vorrechte zu verzichten, die ihm der Berliner Vertrag auf montenegrinischem Gebiet und in montenegrinischen Gewässern eingeräumt hat. Fürst Nikita ist sonst klug und erfreut sich des berechtigten Rufes, daß er nimmt, was er kriegt. Der Belgrader Lärm aber zwingt ihn, ebenfalls eine kriegerische Pose anzunehmen.

Es sieht also recht ungemüthlich in jener Ecke aus. In Oesterreich-Ungarn erklärt man, daß man sich nicht herausfordern lassen werde. Die Passivität hat aber natürlich ihre Grenzen. Freiherr v. Aehrenthal hat seinerzeit sein Amt mit dem brennenden Verlangen angetreten, das Selbstbewußtsein Oesterreich-Ungarns zu kräftigen. Das ist ihm gelungen, und das ist wohl der einzige Vortheil, den die Annexion Bosniens und der Herzegowina mit sich gebracht hat. Oesterreich-Ungarn hat diesen moralischen Erfolg mit materiellen Opfern bezahlt und wird auch noch auf lange hinaus daran zu zahlen haben. Der Kaufpreis sind die Verluste, die der Handel und die Industrie Oesterreichs durch den Boykott in der Levante erfahren. Es ist ein durch die Erfahrung zur Gewißheit gewordener Satz, daß der österreichische Handel einen Boden, den er verliert, nicht zurückzuerobern vermag. Herr v. Aehrenthal kennt diesen schwachen Punkt. In manchen seiner Reden ließ er es durchblicken. Die Unzufriedenheit im kommerziellen Lager ist nicht wegzuleugnen. Andererseits ist der Freiherr v. Aehrenthal nicht der Mann dazu, das bisher Errungene dadurch auf das Spiel zu stellen, daß er Beleidigungen und Beschimpfungen ruhig einsteckt. Vorläufig hält er sich freilich noch ein wenig im Hintergrund und läßt sich, nicht ohne eigene geschickte Regie, von der Presse langsam vorwärts drängen. Man bereitet sorgfältig den Boden für eine etwa nothwendig werdende größere Aktion vor.

Die Gefahren der Lage sind nach alledem unverkennbar. Sollte es zum Losschlagen kommen, dann wird Oesterreich-Ungarn sich wohl kaum so anstrengen müssen, daß es seine Kräfte erschöpft. Den Russen konnte Europa, als sie sich auf den türkischen Schlachtfeldern nahezu verblutet hatten, einen neuen Friedensvertrag aufzwingen. Oesterreich-Ungarn würde nach einem Feldzuge gegen Serbien und Montenegro immer noch wehrhaft genug bleiben, um fremde Einmischungen zu einer schwierigen Aufgabe zu machen. Sollte Serbien und Montenegro etwa auf ein solches späteres Dazwischentreten spekuliren, dann würden sie sich vermuthlich auch hierin täuschen.

Lokalbericht.

„Gesellschaft“ auf dem Plane.

Zeigte sich gestern Abend in Gala auf de Pferde-Ausstellung.

Die 64 glänzend geschmückten Logen des Amphitheaters in den Viehhöfen und die hinter ihnen aufsteigenden Sitzreihen beherbergten gestern Abend fast die ganze „vornehme Welt“ von Chicago und einen Theil der New Yorker „feinen Gesellschaft“. Es war der Eröffnungsabend der internationalen Pferde-Ausstellung, und die Toiletten der Damen, die Uniformen der Pferdeknechte, dazwischen die Bärenpelze der Pferdezüchter von den Prairie, gaben dem Ganzen einen buntfarbigen Anstrich. Alfred und Reginald Vanderbilt glänzten durch Abwesenheit, aber ihre Pferde waren zur Stelle. Frau Jarvis Hunt von Chicago und Frl. Emilie Bedford von New York, sowie Frl. Katherine Wilkes von Galt, Ontario, führten ihre Renner persönlich vor, William H. Moore trug vier erste Preise davon. Der erste Preis für Ponies fiel „Berkeley Bantam“, dem angeblich besten Pony der Welt, zu. Es gehört Herrn Moore. Letzterer errang im Ganzen 11 Preise, Frl. Bedford 3, Alfred und Reginald Vanderbilt je 2 und McGranns Grand View Farm 4. Mit dem Springpferd „Myopia“ gewann George Pepper von Toronto den dritten Preis. In einer Klasse für schwere Geschirrpferde wurde W. H. Moores „Hinocker“ die Palme zuerkannt, in einer anderen Klasse für solche Pferde war Cozzens & Hartwell's „Albert“ der Sieger. Ferner bekamen Preise Mat S. Cohen, C. E. Bunn und der Onwentsia Klub, letzterer einen Becher für Jagdpferde.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..

Adresse.......................................

....

15sep,di—1jn'09

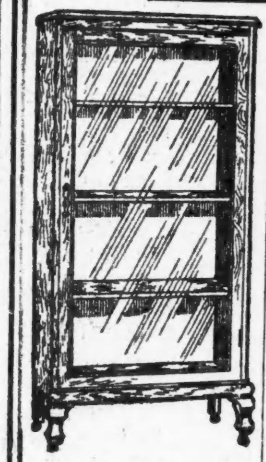
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

Lebendiger Weihnachtsmann 5. Floor. | **THE FAIR** | Lebendiger Weihnachtsmann jeden Tag

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Noch vierzehn Einkaufstage—dann Weihnachten

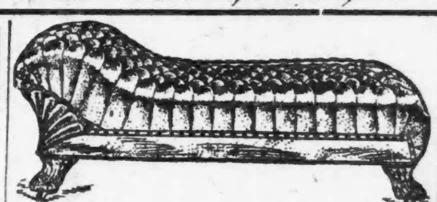
Möbel sind passende Weihnachts-Geschenke



$6 mass. Eichen Bibliothekschränke, gut gefertigt und konstruirt, 52 Zoll hoch u. 24 Zoll breit, speziell **3.84**

1.50 hohe Stühle für Kinder, Golden Finish, morgen, **94c**

$35 türkischer Schaukelstuhl, echter Leder Federsitz, tufted Rücken, ruffled Seitenlehnen u. Front, tiefe Lederfranse. Harrington Feder, morgen zu **24.94**



36.50 echte Leder-Couches, volle Feder-Konstruktion, massiv. Eichengestell, Klauenfüße, tiefes Tufting, spez. **11.44**

6.50 Musik-Kabinets, ¼ Oak oder Birk. Mahagony, **4.74**

$2 Rauchtische, gut aussehend und ausgestattet, zu **1.44**

75c Tabourettes, Arts und Crafts Entwürfe, zu **64c**

2.80 Parlor-Tische, Golden oder Birken Mahagony, **1.64**

2.50 Piedestale, — Golden Oak oder Mahag. Finish, **1.84**

$18 Bibliothektische, ¼ Oak oder Mahagony, zu **11.44**

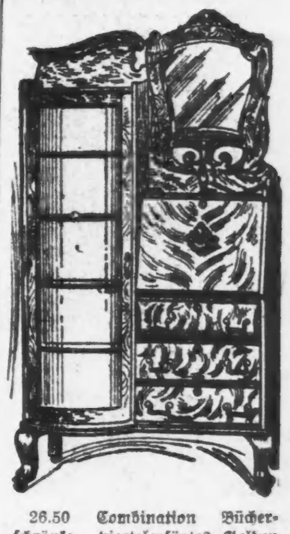
4.50 Parlor Schaukelstühle, ¼ Oak, zu nur **2.84**

$14 Parlor Cabinets, gutes Muster, französ. Spiegel, **9.44**

1.50 Rohr-Schaukelstühle f. Kinder, Sitz aus weißem Mapleholz, **94c**

8.74

11.50 Royal PushButton Morris-Stuhl, vollständig mit Kissen, massive Gestelle, Klauenfüße, Golden oder weathered Oak und Birken-Mahagony, mit Kissen (wie Bild) **8.74**



26.50 Combination Bücherschränke, viertelgesägtes Golden Oak, feine Thüre, schöne Pult-Abtheilung, drei Schubladen, fancy französisch geschliffener Spiegel, speziell morgen zu **19.84**

$55 Wilton Rugs zu 37.50

Französische Wilton Qualität

Die von uns während der vergangenen Woche offerirten unvergleichlichen Werthe in regulären $55 nahtlosen 9 bei 12 Wilton Rugs zu **37.50** erfreuten sich großer Nachfrage. Es blieben uns trotzdem noch 75 Rugs übrig und es bietet sich morgen eine weitere Gelegenheit, sich einen dieser unerhörten Bargains zu sichern, wenn Ihr frühzeitig kommt, da die Partie kaum den ganzen Tag vorhalten wird.

Sie sind volle 9 bei 12 groß, ohne Naht. Feinste, schwerste und beste Wilton Rugs im Handel. In jeder Beziehung garantirt, jeder Rug perfekt und gut den reg. Preis von $55 werth. Hochfeinste orientalische Effekte, allerbeste Finish — das Beste Erzeugniß in der Rug-Fabrikation.

Eine Anzahlung sichert Euch diese Rugs für eine Periode von 30 Tagen. Ihr könnt keine schöneren und beliebteren Weihnachtsgeschenke als diese prächtigen Rugs kaufen. Auswahl **37.50**

Blankets und Gardinen 4ter Floor

Baumwoll. Blankets, dies ist eine Partie von weißen, grauen und lohfarbigen Blankets, ein ganzes Fabrik-Ueberschuß-Lager, die Blankets kosten 57½c, 62½c und 65c. Die ganze Partie, per Paar **48c**

400 baumwoll. Blankets, 12-4 Größe, nur weiße, können als Betttücher benutzt werden, sind waschbar und warm, Herstellungspreis 52½c. Die ganze Partie, das Stück **29c**

Lohfarb. baumw. Blankets, mit fancy Borte, Gr. 70×80, schöne schwere Nap,— Herstellungspreis $1.32½. Die Partie, per Paar, **95c**

Beacon Blankets, Wolle Finish, 66×80, weiß, grau und lohfarb., sanitäres Blanket, alle mit fey Borte, Wolle-Finish, gekauft und verkauft als Fabrik-Seconds,— Herstellungspreis jedes Paares $1.82½; Paar **1.50**

$5.50 und $6 reinwollene Blankets, alle mit sehr feinem Finish. In der Partie befinden sich etliche extra schwere einfache Blankets, die Partie zu, per Paar **4.50**

Bettdecken. Räumung einer Fabrik, befranst und besäumt, lauter gute Muster, reguläre $1.50 Decke zu, jede, **1.00**

Bett Comforts, alle gefüllt mit reiner Watte, überzogen mit bester Silkoline, große Size $2.00 Sorte zu **1.59**

Crib Plain Blankets, alle Farben, werth 75c, die Partie zu, jeder, **39c**

Grenadine Gardinen, farbig, sind für irgend ein Zimmer zu gebrauchen, feiner quergestreift. Effekt, roth u. cream, grün u. cream, gelb u. cream, Rose u. cream, reguläre $1.25-Gardinen, per Paar, **98c**

Ruffled Muslin Gardinen, schlichtes Muslin mit Tucks für Einsatz, Hohlsaum Edge Ruffle, 50c Gardinen zu, Paar, **39c**

$5.50 Cable Netz Gardinen, in der Partie sind weiß, Ivory und Ecru-Farben, 3 und 3½ Yds. lang, Kopien echter Spitzen, 2 und 3 Paar von einer Sorte, Partie zu Pr., **3.50**

Importirte Spitzen-Gardinen, feine Battenberg Gardinen, echte Brussels Gardinen, echte Arabian u. Marie Antoinette Gardinen, 2½ bis 3½ Yds. lang, reguläre Werthe bis zu $6.95, die Partie zu, das Paar, **4.50**

Ruffled Battenberg Gardinen, eine sehr feine Sheer Sorte von Muslin mit Battenberg-Einsatz, Hohlsaum-Ruffle, eine 75c Gardine, zu, das Paar, **59c**

Filet Netze, alle die hübschen Novelty Muster, in weiß, Arab und Ecru, für Gardinen; auch sind in der Partie einige hübsche Muster für Damen Shirtwaists; Nets die überall zu $1, $1.25 u. $1.50 Yd. verk'ft werden, Yd. **49c**

15c u. 17c Yd. Stoffe, feine Art Madras Swisses, hübsch geblümt, Art Casement Cloth und fancy Silkoline, Yard, **10c**

Haushaltungswaaren machen die besten Familien-Geschenke

Spezialverkauf von schwer nickelplattirten schönen Entwürfen in Servir und Thee Trays ovale od. Oblong Facons, zu einem Drittel der regulären Preise:

95 ovale Trays, 18zöll.	30c
$1.40 ovale Trays, 20zöll.	40c
$1.75 ovale Trays, 22zöll.	60c
$2.35 ovale Trays, 24zöll.	75c
85c Oblong Trays, 18zöll.	35c
95c Oblong Trays, 20zöll.	48c
$1.75 Oblong Trays, 22zöll.	79c

Excerpta Kaffee-Kanne, von schwerem Kupfer, nickelplatt. — Dies ist eine Tropf Kaffeekanne, der beste Kaffeemacher — in zwei Facons morgen **49c**

Mandel Grater, für Grating von Mandeln, Muskatnüssen und allen Sorten Nüssen, **29c**

Grape Fruit Messer, zum Serviren von Grape Fruit, **19c**

Nr. 54 Bronson & Walton Refined eiserner Doppel Roaster, Patent Ventilated, Größe 10x14x7½, zu **29c**

Nr. 56 Bronson & Walton Refined eiserner Doppel Roaster, Self Basting, Größe 11x16x8, zu **49c**

Nr. 57 Bronson & Walton Refined eiserner Roaster — extra große Size — zu **59c**

Boß Roaster, Patent Sliding Deckel, gemacht von Refined Eisen, zu **59c**

Nr. 2 Lisk's emaillirter Self-Basting Roaster, dies ist ein Roaster von allerneuester Verbesserung, zu **1.59**

Drei-Stück Landers, Frary & Clark's Tranchir-Besteck, Rehgriff, silberbeschlagen in seidegefütterter Schachtel, zu **1.39**

Zwei-Stück garantirtes stählernes Tranchir-Besteck, Rehgriff, 9-zöllige Klinge, morgen zu **98c**

Zwei-Stück Tranchir-Besteck mit Rehgriff, gute Qualität Stahl, wird morgen verkauft für **89c**

Zwei-Stück Tranchir-Besteck, mit Rehgriff, speziell zu **69c**

Game Scheeren, zum Zerschneiden von allerhand Wild, fein nickelplatt., $2 wth.—morgen zu **98c**

Chafing Dish, Messing nickelplatt. od. verkupf., **3.25**

Chafingdish Löffel od. Gabel, schwer nickelplattirt, Ebonoidgriff, morgen zu **59c**

Krumen Tray und Scraper, nickelplattirt, **98c**

Spielsachen- und Puppen-Bazaar—Größte Ausstellung der Welt

Hartholz Werkzeugkasten f. Knaben, enthaltend Set v. mehreren Werkzeugen f. den kleinen Zimmermann, spez., **95c**

48c Ring Toß-Spiel, von Holz gemacht, sehr unterhaltend f. Kinder und Erwachsene, **39c** Andere zu **25c**.

Bushel-Korb-Bank, registrirt jeden eingelegten Dime, nur **75c**

Messing-Bettstellen, schöner Scroll Entwurf mit Draht Matratze, **1.35**

Magische Laterne, gem. von Eisenblech, Gunmetal Finish, hat feine geschliffene Linsen und ein Dutzend forcirte Slides, speziell für morgen, **95c**

48c mechanisch laufendes Baby, watschelt einher wie kleine Kinder die laufen lernen, **39c**

Schwerer Stahldraht Stuhl, Oxidized Finish, Hartholzsitz, geeignet für Kind von 3 bis 10 Jahren, zu **89c**

Ajax Porter Motor, sehr stark für Spielsachen, speziell für morgen, **1.10**

Spiel-Trommel, 8 Z. Durchmesser, m. Teddy-Bär-Entwurf, spez. morgen **39c**

1.45 ganz gelenkige Papier maché Puppe, 24 Zoll hoch, sehr schöner Bisque Kopf, bewegliche Augen, genähte Perrücke, lang wallende Locken, Strung mit feinster Qualität Elastic, speziell für morgen, **98c**

1.98 schöne Kid Body Puppe, bewegliche Augen, Bisque Kopf, hübsches Gesicht, hat Schuhe und Strümpfe, morgen zu **1.69**

1.25 hübsche Kid Body Puppe, 20½ Zoll, Gelenke an den Hüften, Bisque Kopf, bewegliche Augen, lang wallende Locken, natürliche lebensähnliche Eigenschaften, speziell zu **98c**

1.45 schön gekleidete Puppe, 18 Zoll groß, gelenkiger Körper, Bisque Gesicht, bewegliche Augen mit Augenwimpern, lang wallende Locken, Kostüme von fancy Stoffen, besetzt mit Bändern, speziell für morgen, **98c**

Hübsche gelenkige Puppe, 11 Zoll hoch, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, Perrücke, Schuhe und Strümpfe, speziell für morgen, **25c**

Lotto-Spiel, sehr amüsant, interessant; kann von Kleinen wie Erwachsenen gespielt werden. Speziell für morgen, **25c**

Coon Town Target, 3 Neger Targets u. nickelplattirte Popgun, **39c**

Motor Dynomobile, oder Motor, durch Friction in Gang gesetzt, sehr stark **39c**

Streitende Brüder.

Im Auditorium-Hotel wurde heute die anläßlich der Streitigkeiten im Unabhängigen Orden der Förster veranstaltete Untersuchung fortgesetzt. Es kam dabei zu einem erregten Auftritt zwischen dem „Supueme Chief Ranger“ E. G. Stevenson und dem „Chief Ranger“ von Court Fearleß Nr. 3710, R. A. Jenkins. Stevenson warf Jenkins Unwahrhaftigkeit vor, während Jenkins bei seiner Behauptung blieb. Trotz der Hitze des Gefechts vergaß aber Keiner, den Anderen „Bruder“ zu nennen.

* Vor dem hier kürzlich gegründeten Zweigverband der „Gesellschaft für Braukunde“ wird morgen, Mittwoch Abend, im Zimmer 1021 des Schillergebäudes, Herr Dr. Wahl einen Vortrag halten über den „Werth der Amerikanischen Braugerste“. Dr. Wahl ist erst vor Kurzem aus Berlin zurückgekehrt, wo er als Delegat einer interessanten Sitzung der „Internationalen Kommission für Gerste-Werthung“ beigewohnt hat.

— Beigeschmack. — Else: Nun, Grethe, wie gefällt dir dein Trompeter? — Grethe: O, gut, aber seine Küsse schmecken ein bischen nach Messing.

— Das größere Uebel. — „Seitdem die Olga ein Automobil von ihrem Manne bekommen hat, ist sie so stolz, daß sie uns auf der Straße ganz übersieht.“ — „Oh, wenn sie uns bloß nicht überfährt!“

— Der Schwerenöther. — „Sagen Sie gar nichts, Herr Kollege, wenn Ihre Köchin Abends heimlich die Kleider Ihrer Frau anzieht?“ — „Fällt mir nicht ein — man kann sich so leichter 'mal auf eine Verwechslung hinausreden.“

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump............$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut............$4.00
Diamond Block............$4.75
Beste Range und Chestnut............$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
2aug,eodatel,6mX

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut miene Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis, Marken oder Anweisung. Auch nehmen Träger gefl. Aufträge entgegen. didofaief

— Irrthum. — Er: „Ich habe mir einen Smoking machen lassen. — Sie: „Aber mein Gott! Du rauchst ja gar nicht.“

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Leset die „Sonntagpost“